



**Mit Herz und Verstand:  
Bildungswege in Erziehung,  
Sozialarbeit und Pflege**

Aus- und Weiterbildungsangebote  
unserer Mitgliedsorganisationen

# Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort Stefan Dominik Peter –  
Vorstandsvorsitzender des Paritätischen Berlin
- 

- 4 Prof. Dr. Gabriele Schlimper im Interview über die aktuelle  
Situation des Fachkräftemangels im sozialen Bereich
- 

- 9 Ausbildungswege im sozialen Bereich. Ein Überblick.

## 15 Mit Kindern und Jugendlichen arbeiten – Ausbildungswege im pädagogischen Bereich

---

### **Pädagogik – Fachschule für Sozialpädagogik**

- 16 Die berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin/  
zum Erzieher im Porträt  
19 Ausbildungsangebote
- 

### **Paritätische Akademie Berlin**

- 20 Der Studiengang Bachelor Soziale Arbeit im Porträt  
22 Die Paritätische Akademie Berlin im Porträt  
24 Ausbildungsangebote
- 

### **Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH)**

- 26 Die Vollzeitausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher im  
Porträt  
28 Ausbildungsangebote
- 

### **Fachschule für Sozialpädagogik der Pfefferwerk Stadtkultur**

- 34 Die Geschäftsführerin und die Pädagogische Leiterin  
der Fachschule für Sozialpädagogik der Pfefferwerk  
Stadtkultur im Porträt  
36 Ausbildungsangebote
- 

### **Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP)**

- 38 Die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik im Porträt  
40 Ausbildungsangebote
- 

### **PROCON College**

- 46 Die Geschäftsführer des PROCON College und der  
Jugendamtsleiter von Steglitz-Zehlendorf im Gespräch  
49 Ausbildungsangebote  
50 Weitere Ausbildungsangebote im pädagogischen Bereich

## 57 Die Vielfalt der Pflegeberufe entdecken – Ausbildungsmöglichkeiten im pflegerischen Bereich

---

### **Pflegeschule am Campus Berlin**

- 58 Eine Auszubildende der Pflegeschule am Campus Berlin  
im Porträt  
60 Ausbildungsangebote
- 

### **Fachschule für Heilerziehungspflege am Campus Berlin**

- 64 Eine angehende Heilerziehungspflegerin der Fachschule  
für Heilerziehungspflege am Campus Berlin im Porträt  
65 Ausbildungsangebote
- 

- 66 Weitere Ausbildungsangebote im Pflegebereich

## 69 Mut zur Veränderung – Quereinstieg

---

### **VIA Bildungszentrum für Pflegeberufe**

- 70 VIA Bildungszentrum für Pflegeberufe im Porträt  
72 Ausbildungsangebot
- 

- 74 Weitere Ausbildungsangebote für Quereinsteigende

## 79 Lebenslanges Lernen – Fort- und Weiter- bildungen, Qualifizierungen und Workshops

---

- 80 Fort-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote  
im pädagogischen Bereich
- 

- 88 Fort-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote  
in der Pflege
- 

- 96 Sonstige Fort- und Weiterbildungsangebote, Qualifi-  
zierungen und Workshops

## 99 Adressverzeichnis – Kontaktdaten der Ausbildungsanbieter



## Vorwort

Fachkräftemangel – ein demografisches Gespenst ist Wirklichkeit geworden. Laut einer DIHK-Umfrage aus dem Jahr 2022 erwarten 85 Prozent der Unternehmen negative Auswirkungen von dem zunehmenden Arbeitskräftemangel. 61 Prozent der Betriebe sorgen sich um eine Mehrbelastung ihrer Belegschaften, 58 Prozent erwarten als Folge von Personalengpässen steigende Arbeitskosten – eine Entwicklung, die die Inflation erhöhen könnte. Steigende Arbeitskosten senken wiederum die Möglichkeiten der Ausbildungsangebote – ein Teufelskreis.

Bei Organisationen der Wohlfahrtspflege hat der Fachkräftemangel zusätzlich eine bedeutende gesellschaftliche Auswirkung. Die Grundversorgung der Stadt mit sozialen Dienstleistungen sichert letztlich auch den sozialen Frieden. Ein Mangel an Fachkräften in der Pflege, Heilerziehungspflege, Pädagogik oder Sozialarbeit bedroht auch die soziale Gerechtigkeit in Berlin und nicht nur den Wohlstand. Die Fundamente einer Solidargemeinschaft, wie frühkindliche Bildung, Inklusion, Lebensqualität in der Gebrechlichkeit und Krankheit, hängen von den Angeboten der Organisationen ab. Die Rahmenbedingungen für Ausbildungsmöglichkeiten von Fachkräften für Wohlfahrtsorganisationen sind meiner Meinung nach stark verbesserungswürdig.

Die Bemühungen der Bundesregierung sind vorwiegend auf Handwerk, IT und Produktion ausgerichtet. Der Nationale Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland der Bundesagentur für Arbeit oder die Fachkräftestrategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung berücksichtigen leider nicht die Anforderungen der Sozialwirtschaft. Kürzungen bei Jobcentern führen zudem zur äußerst sparsamen Gewährung von Finanzierungen von abschlussorientierten Weiterbildungen im Bereich der Kinderpädagogik oder Pflege. Das ist problematisch für Quereinsteigende. Zähe und langsame Verfahren der Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse erschweren Interessenten den Zugang zu Berufen der Sozialwirtschaft. Zudem nutzt das Land Berlin seine finanziellen Möglichkeiten als Konkurrenzvorteil und wirbt mit Schulgeldzahlungen um Ausbildungsinteressierte für landeseigene Betriebe.

Der Paritätische Berlin geht das Problem Fachkräftemangel bereits auf vielfältige Art an. Wir unterstützen die Ausbildungsangebote unserer Mitgliedsorganisationen durch fachpolitische Vertretung, Stärkung der Angebote und eigene Dienstleistungen zur Fachkräftesicherung. Das Jobportal ParitätJob.de stellt die Gesamtheit Paritätischer Arbeitsplätze vor und ermöglicht zugleich Direktbewerbungen. Das Paritätische Personalforum ([paritaetisches-personalforum.de](http://paritaetisches-personalforum.de)) organisiert Veranstaltungen zu Personalmarketing, Personalmanagement und Arbeitsrecht und bietet die wichtige Möglichkeit von Netzwerktreffen an.

Die vorliegende Broschüre würdigt die Leistungen Paritätischer Mitgliedsorganisationen bei den Ausbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte und stellt die verschiedenen Ausbildungswege exemplarisch vor. Eines haben alle Ausbildungen gemeinsam: Sie schaffen die Basis für eine sinnstiftende, humanitäre Tätigkeit, die den zukünftigen Fachkräften ein hohes Maß an innerer Motivation bietet.

Mit der Broschüre möchten wir uns bei unseren Mitgliedsorganisationen für ihre zivilgesellschaftliche Tragkraft bedanken.

Herzlichst, Ihr Stefan Dominik Peter



**Stefan Dominik Peter**  
Vorstandsvorsitzender  
Paritätischer Wohlfahrts-  
verband Berlin  
Foto: Boaz Arad /  
Paritätischer Berlin

## INTERVIEW

# „Ich bin von dem Ansatz des lebenslangen Lernens überzeugt!“

## **Alle reden gerade davon, dass in Deutschland Fachkräfte fehlen. Wie erleben Sie das, wie geht es den Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Berlin?**

Arbeitskräftemangel betrifft alle Felder. Er trifft auch soziale Organisationen, die dann händeringend nach Arbeitskräften suchen. Wir brauchen Sozialpädagogen und -pädagoginnen, Menschen, die in der Pflege arbeiten, in den Krankenhäusern, in Jugendeinrichtungen. Ich zähle auch die Verwaltung dazu, den Hausmeister, den Empfangsbereich. Ich schätze mal, bei 80 Prozent unserer Mitgliedsorganisationen ist die eine oder andere Stelle nicht besetzt. Das wird irgendwie kompensiert. Wir hoffen, die Absolventinnen und Absolventen von Fachschulen und Fachhochschulen „einfangen“ zu können. Es herrscht ein „War of Talents“.

## **Also, ein Kampf um die besten Nachwuchstalente. Immerhin ist ein Beruf im Sozialbereich einer mit Zukunft.**

Na klar. Wir wissen, dass es immer Menschen geben wird, die Unterstützung brauchen. Wir brauchen immer Kitaerzieherinnen und Pflegekräfte. Wir brauchen immer Personal, das mit Jugendlichen arbeitet oder in Einrichtungen, in denen Menschen mit Behinderungen leben. Wir brauchen Menschen, die für psychisch Kranke da sind oder sich in Hospizen engagieren.

## **Entscheiden sich junge Leute für einen Beruf, weil sie dort dringend gebraucht werden? Zudem stehen soziale Berufe nicht in dem Ruf, dass man damit besonders gut verdienen kann.**

Nach der Generationstheorie treten gerade jetzt Jugendliche ins Arbeitsleben, die mehr auf eine Work-Life-Balance achten. Ich beobachte zunehmend eine weitere Entwicklung: Es wird für die jungen Menschen immer

bedeutsamer, einen Sinn in ihrer Tätigkeit zu finden. Viele haben zuerst etwas anderes studiert, zum Beispiel Kommunikations- oder Wirtschaftswissenschaften. Sie stellen dann fest: Ich habe keine Lust, dazu beizutragen, dass reiche Leute noch reicher werden, sondern ich möchte etwas Sinnvolles tun. Und da ist mir das Geld gar nicht das Entscheidende. Wir haben gerade eine junge Juristin eingestellt, die in eine große Kanzlei eintreten könnte. Das will sie aber nicht. Sie möchte etwas Sinnhaftes tun. Genau da sehe ich unser Potenzial. Und Leute, die Sozialpädagogik studieren, haben sich bewusst für diesen Weg entschieden. Sie haben Spaß daran, mit Menschen zusammenzuarbeiten. Unser Job im Paritätischen ist es, dass der Spaß möglichst lange erhalten bleibt.

## **Wie wichtig ist der Spaß?**

Entscheidend. Wir haben Pflegeeinrichtungen, da ist die Stimmung unter den Pflegekräften so gut, dass niemand kündigt. Auch wenn die Arbeit genauso anstrengend ist wie in anderen Einrichtungen. Es entspannt, wenn genügend Mitarbeitende bereitstehen, um die Arbeit gut zu schaffen.

## **Jetzt kommen jedoch geburtenschwache Jahrgänge. Es wird nicht genug Nachwuchs geben.**

Wir halten auch Angebote bereit für Menschen, die in ihrer Vita einen beruflichen Bruch erleben. Sie können aus allen Branchen kommen. Menschen, die im Einzelhandel tätig waren und sich beruflich neu orientieren wollen, bringen viele wichtigen Qualifikationen schon mit: Sie können mit Menschen umgehen, herausfordernde Situationen bewältigen. Sie haben gelernt, zu kommunizieren und bis zum Ende des Tages freundlich zu bleiben. Bei unseren Mitgliedsorganisationen

Heike Schüler im Gespräch mit  
**Prof. Dr. Gabriele Schlimper,**  
**Geschäftsführerin des Paritätischen**  
**Wohlfahrtsverbands Berlin, über**  
**die aktuelle Situation des Fachkräfte-**  
**mangels im sozialen Bereich**

bekommen sie einen beruflichen Neueinstieg. Wir haben berufsbegleitende Ausbildungen, duale und berufsbegleitende Studiengänge, wo man studiert, während man in einem festen Arbeitsverhältnis ist. Die finanzielle Absicherung ist für viele wichtig.

**Ein beruflicher Wechsel bedeutet eine grundlegende Veränderung im Leben. Wollen das viele?**

Die Coronakrise hat uns viele Leute aus der Gastronomie beschert. Sie waren arbeitslos oder in Kurzarbeit und haben gesehen, dass man im pflegerischen Bereich auch sehr gut arbeiten kann. Man hat ein festes Gehalt, Aufstiegsmöglichkeiten, und es ist ein sehr sinnhafter Beruf. Was für die Gastronomie eine Katastrophe ist, war für den Sozialbereich eine positive Entwicklung.

**Berlin hat Hunderttausende Geflüchtete aufgenommen und ist beliebt bei Zuwanderern. Sie könnten doch mithelfen, die Lücken zu schließen.**

Wenn das mal so einfach wäre! Die Anerkennung ausländischer Abschlüsse regeln die Bundesländer unterschiedlich. Eine Erzieherin mit einem Abschluss in Österreich wird in Baden-Württemberg und in Bayern ohne Probleme anerkannt, nicht aber ohne Weiteres in Berlin. Früher habe ich mich darüber geärgert, jetzt finde ich das nur noch irritierend. Da müssen wir beweglicher sein!

**Beweglicher? Wie meinen Sie das?**

Der Geschäftsführer einer Berliner Altenpflegeeinrichtung zum Beispiel hat zwei afrikanische Medizinstudenten, die aus der Ukraine geflüchtet sind, bei einer Veranstaltung kennengelernt. Er hat sie sofort als Pfleger eingestellt und bezahlte ihnen die Deutschkurse, damit sie später weiterstudieren können. Die jungen Männer

stiegen ganz schnell zu den Lieblingen im Pflegeheim auf. Wir brauchen mehr Ideen, um Menschen in die dringend notwendigen Jobs zu bringen!

**Was schlagen Sie vor?**

Als Reaktion auf die verstärkte Einwanderung von Geflüchteten 2015 haben wir vom Paritätischen Landesverband eine Art Speeddating für Jobs eingeführt: „Work for Refugees“. Unsere damalige Vorstandsvorsitzende, Barbara John, hatte das vorgeschlagen. Unsere Idee dahinter: Die Geflüchteten lernen nicht nur zweimal pro Woche von 17–19 Uhr Deutsch in der Volkshochschule, sondern jeden Tag, wenn sie bei der Arbeit Deutsch sprechen. Außerdem haben sie eine sinnvolle Tätigkeit, statt gezwungen zu sein, in ihrer Unterkunft abzuwarten, dass über ihre Anträge und Dokumente entschieden wird.

## „Integration läuft über den Arbeitsplatz.“

**Ist der Plan aufgegangen?**

Zu unseren Jobbörsen, die vor Ort in den Bezirken stattfanden, kamen kleine und mittelständische Firmen, die Mitarbeiter brauchten. Wir machten Werbung in der Flüchtlingsunterkunft, und dann standen 400 Geflüchtete Schlange. Unser Landesverband stellte Sachkosten und Personal. Bald bekamen wir vom Senat eine Förderung für zwei Vollzeitstellen finanziert. Wir beschäftigten Muttersprachler für Arabisch, Farsi und Ukrainisch. Wir haben mit fünf Leuten mehr Geflüchtete in Jobs,

Praktika oder in Ausbildung vermittelt als alle zwölf Jobcenter zusammen!

### **Wie viele etwa?**

Mehrere Hundert! Ich bin überzeugt: Integration läuft über den Arbeitsplatz. Wenn ich jeden Tag mit einer Sprache konfrontiert bin, lerne ich sie ganz anders!

Wir probieren auch weitere andere Wege aus. Derzeit bauen wir ein Netzwerk zu Hochschulen und Bildungseinrichtungen in der Türkei auf. Wir hoffen, von dort Absolventen für den Jugendhilfebereich zu gewinnen. Wir kümmern uns um die Anerkennung der Berufsabschlüsse, die Arbeitsverträge, Sprachkurse und eine Aufenthaltsgenehmigung für den Zeitraum des Arbeitsverhältnisses. Mal sehen, was daraus wird. Andere Länder, wie Kanada, Australien, Neuseeland und skandinavische Staaten, sind uns bei der Anwerbung von Fachkräften Lichtjahre voraus. Wir müssen schauen, wie wir das Fachkräfteproblem hier in Deutschland gelöst bekommen – auch in der Sozialwirtschaft und in der Pflege.

### **Sie sind Geschäftsführerin im Paritätischen Landesverband Berlin, und Sie lehren gleichzeitig als Hochschulprofessorin. Was hat Sie in diese Positionen geführt?**

Angefangen habe ich als Krankenschwester. Mit Anfang 30 wollte ich mich weiterentwickeln. Also habe ich berufsbegleitend mein Abitur gemacht, am Abendgymnasium. Dann studierte ich berufsbegleitend den Diplomstudiengang Pflegemanagement-Betriebswirtschaft in Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen. Anschließend habe ich einen Masterabschluss gemacht, in Sozialmanagement und Sozialwirtschaft. Und gleich noch promoviert. Jetzt bin ich in der Lebensphase angekommen, in der ich mein Wissen mit Spaß weitergebe. Ich lehre an der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik.

### **Sie sind dort Professorin für Sozialpolitik und soziale Unternehmungen.**

Und ich lerne mindestens genauso viel von den Studierenden wie sie von mir. Ich erlebe, wie sie denken, was ihre Bedürfnisse sind. Ich bin von dem Ansatz des lebenslangen Lernens überzeugt.

### **Sie leben es ja vor. Könnten denn 60-Jährige noch mal umsatteln?**

Na klar! 60-Jährige müssen bis zur Rente noch sieben Jahre arbeiten. Wenn sie sagen, ich habe jetzt Lust,

noch mal etwas anderes zu machen, sind wir für sie da. Die Bildungseinrichtungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands bieten diverse Qualifikationen im sozialen Bereich an. Berufsbegleitend, damit man sein Auskommen hat. 40-, 50-, 60-Jährige stehen anders im Leben als Berufsanfänger. Dazu brauchen wir neu durchdachte Bildungsangebote.

### **Nicht jeder will ganz neu anfangen, wenn die Kollegen freundlich sind und der Arbeitsplatz liebevoll ist.**

Lebenslanges Lernen funktioniert bei uns sogar im eigenen Job! Auch als langjährige Erzieher und Erzieherinnen könnten Sie unsere Fachschulen besuchen und zum Beispiel in die Kitaleitung aufsteigen. Wir haben auch mehrere Pflegefachschulen. Des Weiteren haben wir eben die Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik in unserer Mitgliedschaft, die Bachelorstudiengänge in Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik anbietet, in Berlin-Friedrichshain. Der Humanistische Verband hat eine Erzieherfachschule in Berlin-Tempelhof, die Fachschule für Sozialpädagogik. Und er ist jetzt am Start mit einer eigenen Hochschule, auch im Bereich der Sozialarbeit und der Sozialpädagogik.

### **Wer kann da studieren?**

Schulabsolventen und Quereinsteigende. Meistens sind es duale und berufsbegleitende Studiengänge. Dual heißt, man hat einen Arbeitsplatz und studiert ein bis drei Tage pro Woche oder in Blockveranstaltungen, dafür wird man freigestellt. Und wer noch keinen Job hat, kann einen Praxisplatz bei unseren Mitgliedsorganisationen finden, in einer Kita, bei Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und andere. Man studiert dann berufsbegleitend.

### **Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin hat eine eigene Ausbildungsstätte, eine eigene Tochter...**

... die Paritätische Akademie in Berlin-Mitte. Die Akademie bildet Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen aus, berufsbegleitend. Darüber hinaus haben wir Masterstudiengänge. Das heißt, auch die bereits qualifizierten dürfen sich über Masterstudiengänge in sozialem Management und Sozialwirtschaft weiterbilden.

Neben den akademischen Angeboten bietet die Paritätische Akademie über 600 verschiedene Seminare und Zertifikatskurse aus elf Themenfeldern an.

### **Wie läuft so ein Studium ab?**

Pro Semester sind zwei Präsenzwochen vorgesehen.



**Prof. Dr. Gabriele Schlimper**

Geschäftsführerin Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin

Foto: Patricia Kalisch / Paritätischer Berlin

Der überwiegende Teil läuft als Onlinestudium. Da die Hochschulen, mit denen wir ausbilden, alles Hochschulen in freier Trägerschaft und nicht staatlich sind, gibt es keine öffentliche Subventionierung. Das heißt, das Studium muss immer finanziert sein, entweder durch die Studierenden oder durch die Arbeitgebenden. Wir haben unterschiedliche Varianten. Wir haben Studierende, die alles selbst zahlen und in den Präsenzzeiten Urlaub nehmen. Und es gibt Studierende, bei denen der Arbeitgeber sowohl die Präsenzzeit als reguläre Arbeitszeit finanziert als auch die Studiengebühren bezahlt.

#### **Warum gibt es diese Broschüre?**

In dieser Broschüre finden Sie einen Überblick über unsere Ausbildungs- und Fortbildungsangebote. Die Broschüre zeigt aber auch, dass sich unsere Mitgliedsinstitutionen auf den Weg machen, um ihre Fachkräfte selbst auszubilden. Denn wenn ich nur darauf baue,

dass die staatlich geförderten Hochschulen oder Krankenpflegeausbildungsschulen mir ausreichend Personal schicken, dann habe ich verloren. Die Broschüre macht transparent, wie schnell und beweglich die sozialen freien Träger staatlich anerkannte Bildungsangebote aufsetzen. Wir müssen uns selbst kümmern, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu qualifizieren. Und wir müssen attraktive Angebote machen für junge Menschen, die auf der Berufsbildungssuche sind.

#### **Lohnt sich ein sozialer Beruf?**

Die Menschen machen einen extrem wichtigen Job. Er ist krisensicher. Damit sie auch gut davon leben können, müssen wir immer wieder mit dem Land Berlin verhandeln. Aber ich bleibe dabei: Es ist eine hochattraktive Arbeitswelt, wenn ich mit anderen Menschen arbeiten und ihnen helfen kann.





## ÜBERBLICK

# Ausbildungswege im sozialen Bereich – vielfältig, spannend, zielführend

Text: Maria Voigt  
Foto: Sabine Streckhard

**Der soziale Bereich bietet eine breite Palette an Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten. Egal, ob Sie eine Berufsausbildung oder ein Studium anstreben, ob Sie eine vollzeitschulische oder eine duale Ausbildung bevorzugen oder ob Sie berufsbegleitend lernen wollen – je nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen findet jeder und jede den passenden Weg.**

## Duale Ausbildung versus vollzeitschulische Ausbildung

**Duale** und **berufsbegleitende Ausbildungen** kombinieren praktische Erfahrungen mit theoretischem Unterricht. Dieser praxisnahe Weg ist besonders attraktiv für Lernende, die schnell unmittelbare Einblicke in die Arbeitswelt gewinnen wollen. Sie finden an zwei verschiedenen Lernorten statt: im Ausbildungsbetrieb, wo Sie die Berufspraxis kennenlernen, und in der Berufsschule, wo Sie sich die theoretischen Grundlagen aneignen.

Rund 70 Prozent aller Azubis absolvieren ihre Ausbildung dual. Sie sind fest bei einem Unternehmen angestellt und erhalten eine monatliche Ausbildungsvergütung. Die Höhe ihres Einkommens hängt von der Branche, vom Betrieb und vom Ausbildungsjahr ab. Der Durchschnittswert liegt bei 963 Euro. Hinzu kommt ein Urlaubsanspruch von rund 30 Tagen im Jahr.

Parallel dazu werden in der Berufsschule allgemeinbildende und fachtheoretische Inhalte unterrichtet. Der Unterricht kann tageweise abwechselnd oder mehrere Wochen am Stück als Blockunterricht erfolgen.

Die **vollzeitschulische Ausbildung** findet dagegen ausschließlich in einer Berufsfachschule im Rahmen

eines Vollzeitunterrichts statt. Die Auszubildenden absolvieren neben Gruppenübungen und Rollenspielen auch Praktika in Unternehmen, mit denen die Schulen eng zusammenarbeiten. Ein Praktikum kann tageweise oder im Block stattfinden. Freiwillige Praktika in den Ferien sind möglich und gern gesehen. Für eine schulische Ausbildung erhalten Sie in der Regel kein Gehalt.

Die Dauer einer Ausbildung variiert je nach angestrebtem Berufsziel von 18 Monaten (Pädagogische Assistenz) über zwei Jahre (Sozialassistent) bis zu drei Jahren (Staatlich geprüfte Erzieher und Erzieherin).

Sollte ein Schulgeld verlangt werden, ist bei Vorliegen individueller Voraussetzungen eine Förderung durch die Agenturen für Arbeit und Jobcenter mittels Bildungsgutschein sowie durch Rentenversicherungsträger, die Berufsgenossenschaften und den Berufsförderungsdienst möglich.

**Beide Formen der Berufsbildung haben ihre Vor- und Nachteile.** Die duale Ausbildung punktet mit viel Berufserfahrung und festem Gehalt. Auch besteht bei guten Leistungen anschließend die Möglichkeit der Übernahme in den Betrieb. Dafür ist allerdings die Anzahl der Urlaubstage begrenzt, und die Doppelbelastung durch praktische Arbeit und Schule erfordern ein gutes Zeitmanagement und viel Disziplin.

Die vollzeitschulische Ausbildung bringt weitaus mehr Ferien mit sich. Auch sind Sie nicht an einen bestimmten Ausbildungsbetrieb gebunden und können in Ihren Praktika mehrere Unternehmen kennenlernen. Berufserfahrung können Sie dennoch nur in einem begrenzten Zeitrahmen sammeln. Sie erhalten kein Gehalt und müssen eventuell Schulgebühren bezahlen.

**PESTALOZZI-FRÖBEL-HAUS**  
**Vollzeitschulische Ausbildung zur**  
**Staatlich geprüften Erzieherin /**  
**zum Staatlich geprüften Erzieher**

Zulassungsvoraussetzung sind das Abitur, die Fachhochschulreife oder der Mittlere Schulabschluss mit Ausbildung oder Vorerfahrung. Die Ausbildung beinhaltet drei Praktika. Sie dauert drei Jahre, ist kostenfrei und förderungsfähig für BAföG.

→ siehe Ausbildungsangebot Seite 28

**PÄDALOGIK – FACHSCHULE FÜR**  
**SOZIALPÄDAGOGIK**  
**Berufsbegleitende Ausbildung zur Staatlich**  
**geprüften Erzieherin / zum Staatlich geprüften**  
**Erzieher – Bachelor Professional im Sozial-**  
**wesen**

Zulassungsvoraussetzung sind der Mittlere Schulabschluss, die Hochschulreife oder Fachhochschulreife sowie alternative Zulassungskombinationen, die im Ausbildungsangebot der Pädagogik gGmbH aufgezählt werden (siehe Seite 19). Darüber hinaus benötigen Sie in der berufsbegleitenden Ausbildung einen Arbeitsplatz im Umfang von mindestens 19,7 Stunden in einem einschlägigen Arbeitsfeld, wie etwa Kita, Ganztagschule oder Jugendhilfe. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre.

→ siehe Ausbildungsangebot Seite 19

**VIA BILDUNGSZENTRUM FÜR PFLEGEBERUFE**  
**Duale Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum**  
**Pflegefachmann**

Zulassungsvoraussetzung: MSA oder erweiterte Berufsbildungsreife sowie ein praktischer Ausbildungsplatz im Pflegebereich. Die Ausbildung wird durch die Senatsverwaltung gefördert. Kostenübernahme und Vergütung im Falle einer Umschulung ist auch mit einem Bildungsgutschein möglich.

→ siehe Ausbildungsangebot Seite 72

**Duales Studium, Vollzeit- oder berufsbegleitendes Studium? Was passt am besten zu mir und meinen Lebensumständen?**

Bei einem **dualen Studium** schließen Sie einen Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen ab und studieren „nebenbei“. Das duale Studium ist in zwei Phasen aufgeteilt, eine Theorie- und eine Praxisphase. Während der Praxisphase arbeiten Sie in Ihrem ausbildenden Unternehmen. Die Theoriephase ist dann ganz dem Studium gewidmet. Es gibt aber auch die Variante, bei der Sie zwei oder drei Tage in der Woche Ihre praktische Ausbildung absolvieren und den Rest der Woche studieren. Die Aufteilung zwischen Theorie und Praxis wird von der Hochschule bestimmt.

Oft zahlt der Betrieb nicht nur ein Gehalt, sondern auch einen Teil der Studiengebühren. Deshalb bewirbt man sich nicht bei der Uni selbst, sondern beim Unternehmen. Wird man dort eingestellt, erhält man automatisch auch einen Studienplatz.

Ein duales Studium setzt eine hohe Leistungsbereitschaft voraus, denn während Ihre Freundinnen und Freunde ihre Semesterferien genießen, läuft für Sie wahrscheinlich gerade die Praxisphase in Ihrem Betrieb.

Der Vorteil eines **Vollzeitstudiums** ist vor allem die Zeit, die Sie zum Studieren haben. Auch haben Sie durch Praktika die Möglichkeit, viele Unternehmen und Bereiche kennenzulernen, können sich also während der Studienzeit spezialisieren.

Bei beiden Studienformen erreichen Sie nach drei Jahren den Bachelorabschluss, mit dem Sie anschließend einen Masterstudiengang absolvieren können.

Ein **berufsbegleitendes Studium** eignet sich für alle Studieninteressierten, die bereits im Berufsleben stehen und sich weiterqualifizieren wollen. Für sie rückt ein akademischer Abschluss in greifbare Nähe, obwohl eine Auszeit für ein Vollzeitstudium nicht möglich oder gewollt ist. Eine Erzieherin qualifiziert sich beispielsweise innerhalb der Branche durch ein Studium der Sozialen Arbeit. Bei einem berufsbegleitenden Studium hängen Hochschule und Unternehmen nicht unbedingt zusammen. Häufig finden große Teile eines berufsbegleitenden Studiums im Onlineformat statt, ergänzt durch beispielsweise zwei Wochen pro Semester in Präsenz, oder es könnten auch zwei Studientage pro Woche in Präsenz stattfinden.

Ein **Bachelor** im sozialen Bereich ist eine gute Grundlage für weiterführende Studien oder eine berufliche Laufbahn in sozialen Berufen. Viele Absol-

ventinnen und Absolventen entscheiden sich darüber hinaus dafür, einen **Masterabschluss** zu erwerben, um ihre beruflichen Möglichkeiten weiter auszubauen. Ein Masterstudium bietet Ihnen eine tiefere Analyse sozialer Probleme, umfangreiche Forschung und die Gelegenheit zur Vernetzung und Zusammenarbeit mit erfahrenen Fachleuten in der Branche – entscheidende Komponenten, um in Positionen wie Sozialarbeiter, Sozialmanagerin, Therapeut, Forscherin, Berater, Dozentin oder in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit, in gemeinnützigen Organisationen, Behörden, Bildungseinrichtungen und Gesundheitsdiensten arbeiten zu können.

### **PARITÄTISCHE AKADEMIE BERLIN**

#### **Berufsbegleitendes Onlinestudium Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit**

Zulassungsvoraussetzung ist eine aktuelle berufliche Tätigkeit im sozialen Bereich. Das Studium vermittelt Methoden und Theorien der Sozialen Arbeit sowie Grundlagen in Soziologie, Sozialer Bildungsarbeit, Sozialpolitik und Psychologie, außerdem rechtliche Kenntnisse sowie Grundlagen zu Forschungsmethoden und wissenschaftlicher Arbeit. Die Studiendauer umfasst sechs Semester mit wenigen kompakten Präsenzphasen.

→ siehe Ausbildungsangebot Seite 24

### **HOCHSCHULE FÜR SOZIALE ARBEIT UND PÄDAGOGIK (HSAP)**

#### **Duales Bachelor-Studium der Kindheitspädagogik (B.A.)**

Es verknüpft solides sozialpädagogisches Grundlagenwissen mit den speziellen Anforderungen der Kindheitspädagogik. Als duales Studium ist es ideal, wenn Sie für Ihre weitere berufliche Entwicklung ein Hochschulstudium anstreben und das Erlernete zugleich auch praktisch umsetzen wollen – an einem bezahlten Arbeitsplatz. Die Studiendauer umfasst sechs Semester.

→ siehe Ausbildungsangebot Seite 40

### **HOCHSCHULE FÜR SOZIALE ARBEIT UND PÄDAGOGIK (HSAP)**

#### **Berufsbegleitendes Master-Studium (M.A.) „Inklusive Bildung im Elementar- und Primarbereich“**

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs können sich für den Zugang zum berufsbegleitenden Referendariat für das Grundschullehramt in den Fächern Deutsch, Sachunterricht und Mathematik beim Land Berlin (zudem auch beim Land Brandenburg, Hamburg und anderen) bewerben. Die Studiendauer umfasst vier Semester. Weite Teile laufen im Onlineformat. Die Blockveranstaltungen finden in den Berliner Ferienzeiten oder auch einmal monatlich Freitag und Samstag statt.

→ siehe Ausbildungsangebot Seite 43

## **Quereinstieg in den sozialen Bereich – wer nicht wagt, gewinnt nicht!**

Ein Quereinstieg bietet Ihnen die Möglichkeit, in einen sozialen Beruf einzusteigen oder innerhalb des sozialen Bereichs in neue Aufgabengebiete zu wechseln. Wer einen Quereinstieg in den pädagogischen Bereich oder den Bereich der Pflege plant, dem bieten sich unterschiedlichste Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramme, die ihr oder ihm diesen Weg ebnen.

In **Berliner Kindertagesstätten oder Schulhorten** können Sie zum Beispiel in berufsbegleitender Ausbildung arbeiten, das heißt, vom ersten Tag Ihrer Ausbildung an sind Sie bereits berufstätig, stehen Ihre Frau oder Ihren Mann in der Praxis und verdienen Geld.

Auch als sogenannte „Sonstige geeignete Personen“ können Sie in pädagogischen Einrichtungen mit besonderen Schwerpunkten arbeiten, zum Beispiel in sport-, musik-, bewegungs-, kunst- oder naturpädagogisch orientierten Kitas oder Schulen.

Auch um im **Bereich der Pflege** Fuß zu fassen, müssen Sie vorher nicht unbedingt die dreijährige Ausbildung gemacht haben, denn auch hier ist ein Quereinstieg möglich.

Als Pflegeassistentin oder Pflegehelferin können Sie bereits nach Abschluss einer 160-stündigen Weiterbildung tätig werden. Dann konzentriert sich Ihre Arbeit

auf die sogenannte „Grundpflege“ in den Bereichen Ernährung, Körperpflege und Mobilität.

Alltagsbegleiterinnen und -begleiter benötigen dagegen keine Ausbildung oder Weiterbildung. Sie übernehmen keine pflegerische Versorgung, waschen die Pflegebedürftigen nicht, reichen ihnen kein Essen, verabreichen keine Tabletten, sondern gehen mit ihnen spazieren oder einkaufen, unterstützen sie bei alltäglichen Dingen oder spielen mit ihnen Gesellschaftsspiele. Hier sind Empathie, Zugewandtheit und Kommunikationsstärke gefragt.

**PARITÄTISCHE AKADEMIE BERLIN**  
**Quereinstieg – Grundkurs Plus (Kita) für sonstige geeignete Personen nach § 11 Abs. 3 Nr. 3 VOKitaFöG ohne Vorqualifikation**

Wenn Sie sich für eine Tätigkeit als pädagogische Ergänzungskraft in Berliner Kindertageseinrichtungen interessieren, bietet der Zertifikatskurs Ihnen die Möglichkeit, einen Antrag auf eine unbefristete Anerkennung als „Sonstige geeignete Personen“ zu stellen. Mit der unbefristeten Anerkennung wiederum kann ein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis in einer Berliner Kindertageseinrichtung im Rahmen des Quereinstiegs und unter Anrechnung auf den Personalschlüssel begründet werden.

→ siehe Ausbildungsangebot Seite 76

**PARITÄTISCHE AKADEMIE BERLIN**  
**Berufsbegleitender Zertifikatskurs Jugendhilfe für Quereinsteigende und sozialpädagogische Fachkräfte**

Für Ihren Quereinstieg in den Bereich der Jugendhilfe bietet Ihnen dieser 18-monatige Zertifikatskurs mit einem wählbaren Schwerpunkt auf „Familie“ oder „Jugendalter“ die nötigen Voraussetzungen. Er ist anerkannt als Qualifizierung nach dem „Leitfaden Fachpersonal und Quereinsteiger“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, und das Zertifikat ermöglicht die Anrechnung auf Personalschlüssel.

→ siehe Ausbildungsangebot Seite 75

**PÄDALOGIK –**  
**FACHSCHULE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK**  
**Berufsbegleitender Basiskurs „Quereinstieg zur sozialpädagogischen Fachkraft“**

In Projektwochen und im Profilunterricht erhalten Sie einen Einblick in die Vielfalt erzieherischer Tätigkeitsbereiche und können sich in der Praxis ausprobieren.

→ siehe Ausbildungsangebot Seite 74

**Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im sozialen Bereich – Entwicklung hört nie auf!**

Auch im pädagogischen Bereich und im Bereich der Pflege gewinnen Fort- und Weiterbildungen immer mehr an Bedeutung. Die Ansprüche an die Kompetenzen der Mitarbeitenden steigen stetig. Neues zu lernen und Sicherheit auf neuen Gebieten zu bekommen, stärkt das Selbstvertrauen. Fort- und Weiterbildungen bieten Ihnen die Möglichkeit, sich neue Kenntnisse anzueignen oder Ihre bereits vorhandenen Kompetenzen aufzufrischen oder zu vertiefen. Nicht zuletzt können Fort- und Weiterbildungen Ihnen den Weg für Ihren nächsten Karriereschritt ebnen.

Hier drei Beispiele für zusätzliche Qualifikationen im Bereich der Pädagogik und der Pflege:

**PARITÄTISCHE AKADEMIE BERLIN**  
**Berufsbegleitender Zertifikatskurs Basisqualifizierung „Leitungstätigkeit in Berliner Kindertagesstätten“**

Der Kurs für Staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher (oder vergleichbare Qualifikation) vermittelt Ihnen Kenntnisse zu betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, Qualitätsmanagement, Kommunikation und Informationsmanagement und befähigt Sie für die Leitungstätigkeit in einer Kindertagesstätte.

→ siehe Ausbildungsangebot Seite 86

**PÄDALOGIK – FORTBILDUNGSINSTITUT**  
**Facherzieher/Facherzieherin**  
**Integration / Inklusion**

Die Fortbildung „Staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher“ qualifiziert Sie fachlich und persönlich für integrationspädagogische Arbeitsfelder in Kita und Schule.

→ siehe Ausbildungsangebot Seite 82

**STIFTUNG UNIONHILFSWERK BERLIN**  
**KOMPETENZZENTRUM PALLIATIVE**  
**GERIATRIE (KPG)/KPG BILDUNG**  
**Zusatzqualifikation Palliative Care für**  
**Pflegekräfte**

Ein Angebot für examinierte Pflegekräfte aus allen Versorgungsbereichen sowie Sozialarbeiter und Ärztinnen, die sich auf die Versorgung schwerstkranker und sterbender Patienten und Patientinnen vorbereiten wollen.

→ siehe Ausbildungsangebot Seite 93

## Die Anerkennung ausländischer Fachkräfte

Wer seine pädagogische oder pflegerische Ausbildung nicht in Deutschland absolviert hat, muss bei der Senatsbildungsverwaltung prüfen lassen, ob der Abschluss hier anerkannt wird. Die Anerkennung ausländischer Ausbildungs- und Berufsabschlüsse ist leider immer noch allzu oft ein langwieriger und nervenraubender Prozess, bei dem es in Berlin noch einiges nachzubessern gibt.

Die Nachfrage ist vorhanden, denn viele Menschen mit pädagogischer oder pflegerischer Ausbildung wollen aus dem Ausland zu uns kommen. Das Angebot in Form vieler unbesetzter Arbeitsplätze in Berliner Einrichtungen, die dringend besetzt werden müssten, ist ebenfalls da. Nur die Logistik funktioniert eben noch nicht reibungslos, denn die Gemengelage ist komplex:

„Die prekären Arbeitsbedingungen in der Pflege sind vor allem auf den akuten Personal- und Fachkräftemangel zurückzuführen“, so die Einschätzung von Prof.

Dr. Gabriele Schlimper, Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin. „Dem gilt es, rasch entgegenzuwirken, um das Arbeitsfeld der Pflege wieder attraktiver zu machen.“ Daher sei die Zuwanderung von Fachkräften grundsätzlich eine richtige Maßnahme.

Allerdings seien wichtige Rahmenbedingungen dafür nicht gegeben, bemängelt Schlimper. Die Anerkennung ausländischer Ausbildungs- und Berufsabschlüsse schon vor Ort in den jeweiligen Ländern wäre deshalb ein wichtiger erster Schritt, so ihr Vorschlag zur Verbesserung der Situation. Zudem müsse es solide Strukturen geben, die den schnellen Spracherwerb ermöglichen.

Ein großes Problem sei außerdem der eklatante Mangel an Wohnraum in Berlin, legt die Geschäftsführerin des Paritätischen Berlin den Finger in die Wunde. Um Menschen für Arbeitsstellen im sozialen Bereich zu gewinnen, müsse sichergestellt sein, dass ihnen bezahlbare Wohnungen in der Nähe ihrer Arbeitsstelle angeboten werden können. Dies als sozialer Träger zu gewährleisten, sei jedoch mit großen Schwierigkeiten verbunden.

„Ja, wir brauchen für die Pflege Fachkräfte aus dem Ausland – aber solange die Rahmenbedingungen dafür nicht hergestellt sind, ist diese Forderung schwer zu erfüllen“, so Schlimpers Fazit.

Spezielle Bildungsangebote im sozialen Bereich für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund werden beispielsweise über Bildungsgutscheine gefördert:

**GESELLSCHAFT FÜR INTERKULTURELLES**  
**ZUSAMMENLEBEN gGMBH (GIZ) IN ZUSAM-**  
**MENARBEIT MIT DER ANNA-FREUD-SCHULE**  
**Interkulturelle Qualifizierung für erzieherische Berufe (IQEB)**

Ein Angebot für arbeitssuchende oder von Arbeitslosigkeit betroffene Migrantinnen und Migranten mit einem pädagogischen (Studien-)Abschluss aus dem Ausland. Das Angebot ist förderbar über einen Bildungsgutschein nach SGB III und SGB II. Zusätzlich ist es möglich, an der staatlichen Erzieherausbildung der Anna-Freud-Schule kostenlos teilzunehmen. Die Ausbildung verläuft parallel zu der Weiterbildung, startet und endet zeitgleich mit ihr.

→ siehe Ausbildungsangebot Seite 80



# Mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

## Ausbildungswege im pädagogischen Bereich

Als Pädagogin und Pädagoge bereiten Sie Kinder und Jugendliche auf ihre Zukunft vor.

Zu den vielfältigen Einsatzorten von Erzieherinnen, Erziehern und Sozialpädagogischen Assistenzkräften gehören Kindertagesstätten, Kinderheime, allgemeinbildende Schulen, Berufsfachschulen oder Förderschulen. Auch können Sie sich auf verschiedene Bereiche spezialisieren, wie beispielsweise Traumapädagogik, inklusive oder interkulturelle Pädagogik.

Mit einem Studium der Sozialen Arbeit qualifizieren Sie sich für ein breites Spektrum an beruflichen Tätigkeiten und kön-

nen in Jugend- und Sozialämtern, Schulen oder Kindertagesstätten tätig sein sowie in Einrichtungen der Behindertenhilfe, Stadtteilzentren, Beratungsstellen, Einrichtungen für Obdachlose, Strafvollzugsanstalten oder Hilfsorganisationen.

Auf den folgenden Seiten bieten wir Ihnen spannende Einblicke in die Erfahrungswelt von Auszubildenden im pädagogischen Bereich. Wir stellen Ihnen verschiedene Fach- und Hochschulen vor und informieren Sie über die vielfältigen Ausbildungsangebote unserer Mitgliedsorganisationen.



PORTRÄT

„In welchem Beruf kann man schon so viele lustige Sachen machen?“

Heike Schüler im Gespräch mit  
**Annika Svenja Stebner und Stefan Preißler,**  
**die an der Pädagogik Fachschule für Sozial-**  
**pädagogik die Ausbildung zur Erzieherin**  
**und zum Erzieher absolvieren**

Pädalogik – ein Wortspiel aus Pädagogik und Logik. Dahinter steckt eine gGmbH, die in ihrer Fachschule für Sozialpädagogik in Berlin-Lichtenberg Erzieherinnen und Erzieher ausbildet, mit dem Ziel der staatlichen Anerkennung durch die Senatsbildungsverwaltung Berlin.

Wer darf hier studieren? „Wir sind offen für Menschen, die direkt ins Berufsleben starten oder die in den Erzieherberuf umsteigen wollen“, erläutert Schulleiterin Kathrin Krage. „Wir nehmen zweimal im Jahr neue Studierende auf, jeweils im September und im Februar.“

Wichtig ist der Dozentin, dass Theorie und Praxis Hand in Hand gehen. „Pädalogik kooperiert eng mit unterschiedlichen Trägern sozialer Arbeit in Berlin, unter anderem mit den Kitaträgern Orte für Kinder, Kinder im Kiez und dem Kinder-, Jugend- und Familienhilfeträger Neues Wohnen im Kiez. Außerdem veranstalten wir gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi regelmäßig eine Projektwoche zur Zirkuspädagogik.“ Die Unterrichtsräume befinden sich – ganz passend – in einer farbenfrohen ehemaligen Kindertagesstätte, nur sieben Minuten zu Fuß vom S-Bahnhof Storkower Straße.

Wie ist es, hier zu studieren? Im Lehrerzimmer erzählen Annika Svenja Stebner und Stefan Preißler von ihren Erfahrungen. Beide sind in Berlin aufgewachsen und befinden sich im fünften Semester.

**Annika Svenja Stebner:**

Schon als 12- bis 13-Jährige habe ich mich gern um meine jüngeren Cousinen gekümmert. Gleich nach dem Abi wollte ich eigentlich Sozialpädagogik studieren. Doch dann begann ich den Bundesfreiwilligendienst in einer Kita, für ein Jahr. Dann schloss ich noch für sechs Monate ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer anderen Kita an. Schließlich entschied ich mich doch für die Erzieherinnenausbildung. Zurzeit arbeite ich drei Tage pro Woche in der Kita Wolkenreise in Hohenschönhausen, und an zwei Tagen studiere ich hier an der Pädagogik-Fachschule.

**Stefan Preißler:**

Nach meinem Abi habe ich drei Jahre lang an einer Schule für Kinder mit geistiger Behinderung gearbeitet. Danach habe ich Lehramt in Halle studiert. Doch es klappte mit dem Abschluss nicht. Trotzdem, ich gebe nicht auf. Ich möchte sehr gern an einer Schule für Kinder da sein. Die Erzieherausbildung bei Pädalogik ist jetzt meine Chance, ich bin genau richtig hier. Momentan arbeite ich in einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen hier in Hohenschönhausen. Ich bin als Erzieher angestellt, mit einer verringerten Stundenanzahl logischerweise, um Zeit für das Studium zu haben. Meine Arbeit wird mir bezahlt. Mit meiner Zahl an Arbeitsstunden gehe ich mit 1.300 Euro netto nach Hause.

**Annika Svenja Stebner:**

Auch meine Motivation ist es, zu helfen. Es gibt viele Lebenssituationen, auch im Kindergarten, in denen ein Kind Hilfe braucht. Deswegen und aus vielen anderen Gründen möchte ich Erzieherin werden.

**Stefan Preißler:**

Die Ausbildung bei Pädalogik ist sehr praxisorientiert. Ganz anders als das bei meinem Lehramtsstudium der Fall war. Hier bekomme ich mehr Ahnung von den emotionalen Seiten der Kinder und wie ich sie fördern kann. Ich wollte schon immer mit Kindern arbeiten. Das ist einfach schön, die Begeisterung bei anderen Menschen zu sehen! Und in welchem Job darf man schon so viele lustige Sachen machen wie in dem des Erziehers? Und wird dafür auch noch bezahlt? (er lacht)

**Annika Svenja Stebner:**

Ja, es ist, wie Stefan sagt, man kann auch mal rumtanzen und Spaß machen. Das ist sogar erwünscht. In welchem anderen Beruf kann man das schon?

**Stefan Preißler:**

Ich hatte zu Teenagerzeiten eine Phase, in der ich nicht wollte, dass mir meine Eltern helfen, und ich aber



links:

Stefan Preißler, 31 Jahre, hat viel Erfahrung damit, Kinder in ihrer geistigen Entwicklung zu fördern. Er arbeitet während seiner Erzieherausbildung in einer Förderschule.

rechts:

Annika Svenja Stebner, 22 Jahre, parallel zur theoretischen Fachschulausbildung arbeitet sie in einer Kita in Hohenschönhausen.

dringend Hilfe brauchte. Damals gab es zwei Menschen in der Schule, keine Lehrer, sondern Erzieher, die mir sehr geholfen haben. Auch diese Erfahrung motiviert mich, selbst Erzieher werden zu wollen.

**Annika Svenja Stebner:**

Ich bin auch neben dem Studium als Erzieherin angestellt, arbeite 24 Stunden pro Woche und bekomme 1.100 Euro heraus. Das ist für mich als Auszubildende ziemlich viel, finde ich. Aber nur, weil ich noch bei meinen Eltern lebe. Und wir müssen keine Studiengebühren bezahlen, obwohl Pädagogik eine private Erzieherischeule ist. Aber sie ist staatlich anerkannt.

**Stefan Preißler:**

Wir verknüpfen in der Schule sehr viel mit der Praxis, und das finde ich echt gut. Wir lernen zum Beispiel etwas über gewaltfreie Kommunikation. Denn es ist ein Unterschied, ob man zu einem Kind sagt: „Es wird im Flur nicht gerannt“ oder „Lauf bitte langsam“. Vieles, das ich hier lerne, kann ich gleich in der Praxis anwenden. Das ist der Unterschied zu meinem damaligen Studium.

**Annika Svenja Stebner:**

Oder wir haben gelernt, wie man ein Kind lobt. Oft sagt man: „Das hast du jetzt aber toll gemalt.“ Das bringt dem Kind aber wenig. Es weiß nicht, was genau es gut gemacht hat. Deswegen ist es besser, man formuliert: „Du hast diesen blauen Kreis wunderbar gezeichnet. Ich freue mich, dass dir das schon so gut gelingt.“ Daraus

kann das Kind mitnehmen: Der Kreis ist gut geworden, er ist blau und ich werde wertgeschätzt. So etwas kann ich konkret und gleich am nächsten Tag anwenden. Das hilft mir sehr beim Lernen.

**Stefan Preißler:**

An der Fachschule tauschen wir uns viel miteinander aus. Sowohl mit den Dozentinnen und Dozenten als auch mit den Studierenden. Und aufgrund der vielen verschiedenen Berufserfahrungen lernen wir viel voneinander.

**Annika Svenja Stebner:**

Und als Erzieherin werde ich in jedem Fall gebraucht. Das merke ich schon jetzt. Wenn Kolleginnen krank sind, ist kaum noch Personal da. Dann wird es in der Kita manchmal stressig.

**Stefan Preißler:**

Als Erzieher haben wir in jedem Fall eine Zukunft. Ich wünschte, es würde mehr Leute geben, die diesen Weg einschlagen. Es wird immer Kinder geben, die uns brauchen.

**Annika Svenja Stebner:**

Wir sind jetzt im fünften Semester, unseren Abschluss machen wir im siebten Semester. Am Ende sind wir staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher. Wenn ich mir überlege, wie viele Erzieher bald in Rente gehen, kann mir das gar nicht schnell genug gehen.

**Ausbildungsangebot**

# Pädagogik gGmbH

## Fachschule für Sozialpädagogik

Staatlich geprüfte Erzieherin / Staatlich geprüfter Erzieher  
Bachelor Professional im Sozialwesen

**Ausbildungsform**

in Präsenz, berufsbegleitend

**Zulassungsvoraussetzungen**

Mittlerer Schulabschluss (MSA), Hochschulreife oder Fachhochschulreife sowie, abhängig vom Abschluss, bereits erste Arbeitserfahrungen. Folgende Alternativen sind dabei denkbar:

- Fachhochschulreife oder Hochschulreife mit Schwerpunkt Sozialpädagogik
- Fachhochschulreife oder Hochschulreife und ein achtwöchiges sozialpädagogisches Praktikum
- MSA und zweijährige Berufsausbildung im sozialpädagogischen oder sozialpflegerischen Bereich
- MSA und zweijährige Berufsausbildung mit Kammerprüfung in einem anderen Bereich
- MSA und dreijährige Berufsausbildung in einem anderen Bereich
- MSA und dreijährige Berufstätigkeit in einem sozialpädagogischen Arbeitsfeld
- MSA und vierjährige Berufstätigkeit in einem anderen Arbeitsfeld
- weitere Details und Anrechnungsmöglichkeiten richten sich nach SozpädVO

Darüber hinaus benötigen Sie in der berufsbegleitenden Ausbildung einen Arbeitsplatz im Umfang von mindestens 19,7 Stunden in einem einschlägigen Arbeitsfeld, wie etwa Kita, Ganztagschule oder Jugendhilfe.

**Dauer**

3,5 Jahre

**Kosten**

kostenfrei

**Format/Methodik**

Die Ausbildung findet in der Regel in Präsenz statt.

**Ausbildungsinhalte**

Die Ausbildung verbindet Theorie und Praxis und richtet sich nach dem Rahmenlehrplan. In Projektwochen und im Profilunterricht geht es uns darum, den Studierenden einen Einblick in die Vielfalt erzieherischer Tätigkeitsbereiche zu geben und sich darin auszuprobieren. So findet beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi regelmäßig eine Projektwoche zur Zirkuspädagogik statt.

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

In der Kita, Ganztagschule, Jugendfreizeiteinrichtung, in Jugendwohngruppen oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Sie begleiten Kinder, Jugendliche und Heranwachsende pädagogisch.

**Kontakt**

Fachschule PÄDALOGIK gGmbH  
Rudolf-Seiffert-Straße 50 A, 10369 Berlin  
Kathrin Krage  
030 98 19 57 38  
sekretariat@paedalogik.de  
[www.paedalogik.de/fachschule-fuer-sozialpaedagogik](http://www.paedalogik.de/fachschule-fuer-sozialpaedagogik)

## PORTRÄT

# „Der Studiengang hat mich in meinem beruflichen Kontext gestärkt.“



Foto: privat

Nina Peretz im Gespräch mit **Stefanie Kähler, die den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der Paritätischen Akademie absolviert und 2023 abgeschlossen hat. Sie hat das Studium als bereichernd empfunden – auch wenn es ihr viel Selbstorganisation abverlangt hat.**

**Frau Kähler, in welcher Position sind Sie tätig?**

Ich bin Bereichsleiterin Kinder- und Jugendhilfe mit Schwerpunkt Eingliederungshilfe bei der Drachenreiter gGmbH, einem freien Träger mit Kindertagesstätten und Angeboten der ambulanten Einzelfallhilfe.

**Wie sind Sie zum Studium gekommen?**

Ich bin ausgebildete Heilerziehungspflegerin und habe viele Jahre Berufserfahrung in verschiedenen Bereichen – in der stationären Behinderten- und Jugendhilfe und auch im ambulanten Bereich. In meiner Tätigkeit als Bereichsleiterin habe ich gemerkt, dass es noch mehr Entwicklungspotenzial gibt. Ich hatte eine klare Vision davon, wie man mit Menschen arbeitet und die entsprechenden Strukturen schafft. Mein Wunsch war, mir dafür noch mehr Fachwissen anzueignen.

**Die Lösung war für Sie das Studium an der Paritätischen Akademie?**

Ja, ich bin bei der Suche nach geeigneten Angeboten auf das Bachelorstudium Soziale Arbeit der Paritätischen Akademie gestoßen. Die Rahmenbedingungen haben für mich gut gepasst. Nach jahrelanger Berufstätigkeit wollte ich nicht mehr Vollzeitstudentin sein, das wäre für mich ein Rückschritt gewesen, auch finanziell. Somit war das berufsbegleitende Studium eine gute Option für mich.

**Würden Sie diese Entscheidung wieder so treffen?**

Ich würde diesen Studiengang jederzeit wieder wählen, da mir zum einen die Flexibilität und zum anderen auch der Praxisbezug sehr gut gefallen haben. Der Studiengang bietet die Möglichkeit, den Blick auf das eigene Berufsfeld zu legen. So konnte ich Inhalte aus der Arbeitspraxis ins Studium einbringen – und umgekehrt das Gelernte in meinem Beruf direkt anwenden.

**Wie haben Sie das gemeinsame Lernen mit den anderen Studierenden empfunden?**

Unsere Gruppe war sehr vielfältig zusammengesetzt, es gab Menschen mit unterschiedlichen Berufsfeldern und Erfahrungen. Im Studiengang habe ich viele interessante Persönlichkeiten kennengelernt. Viele Netzwerke wurden geknüpft, und neben neuen Kolleginnen und Kollegen sind auch Freundschaften entstanden.

**War das Studium gut mit Ihrem Beruf und Privatleben vereinbar?**

Als Studierende in einem berufsbegleitenden Studiengang muss man ein hohes Maß an Eigenverantwortung

mitbringen, um sich selbst gut strukturieren zu können. Wenn es mal eng wird, sollte man proaktiv das Gespräch mit den Dozenten oder Betreuerinnen suchen und über eventuelle Ängste oder Nöte sprechen.

**Würden Sie sagen, dass der Spagat zwischen Studium und Beruf Sie auch an Ihre Grenzen gebracht hat?**

Ich bin zwischenzeitlich über meine Kapazitäten hinausgegangen und wollte mir nicht eingestehen, dass es zu viel war. Die Bachelorarbeit habe ich beim ersten Anlauf nicht geschafft und musste sie wiederholen. Beim zweiten Versuch habe ich viel besser auf mich geachtet, habe am Schluss eine Verlängerung beantragt und die Arbeit mit einem sehr zufriedenstellenden Ergebnis abgeschlossen. Das war eine Erleichterung und hat mich auch stolz gemacht.

**Haben Sie einen Tipp, was man in einer solch herausfordernden Situation beachten sollte?**

Gerade bei einem berufsbegleitenden Studium sollte man sehr ehrlich mit sich selbst sein, wo die eigenen Grenzen liegen. Sich die nötigen Pausen gönnen, sich gegebenenfalls Unterstützung suchen oder bei Abgabefristen um Verlängerung bitten. Bei der Auswahl einer Betreuerin oder eines Betreuers für die Abschlussarbeit würde ich empfehlen, darauf zu achten, dass man einen guten Draht zu der Person hat. Ich hatte eine tolle Erstgutachterin, die mir meine Freiräume gelassen, mich aber in den richtigen Momenten gefordert hat. Dafür bin ich sehr dankbar.

**Inwiefern hat das Studium Ihre Berufslaufbahn beeinflusst?**

Der Studiengang hat mich definitiv in meinem beruflichen Kontext gestärkt. Wissen wurde vertieft und neue Perspektiven wurden eröffnet. Ein schönes Ergebnis ist auch, dass ich dank des Studienabschlusses jetzt selbst als Dozentin an einer Fachschule tätig sein und mein Wissen an andere weitergeben kann.

Ich habe meine Bachelorarbeit über Gesundheitsmanagement im Unternehmen geschrieben. Das hat meinen Blick geschärft für das, was wir in unserer Organisation noch besser machen können – aber auch, was es schon gibt. Wir haben zum Beispiel wöchentliche Achtsamkeitsübungen im Büro und können abwechselnd mit dem Hund einer Kollegin Gassi gehen, die ihn ins Büro mitbringt.

Frau Kähler, ich danke Ihnen für das Gespräch!

PORTRÄT

# Für die Zukunft gewappnet: Weiterbildungen nah an der Praxis

Text: Nina Peretz

Fotos: Sabine Streckhardt

## Die Paritätische Akademie Berlin bildet Fach- und Führungskräfte für die soziale Arbeit aus

Wer an der Akademie studiert oder Seminare besucht, ist nah dran an den Fragen der sozialen Arbeit in Berlin. In dem Haus der Parität an der Tucholskystraße im Stadtzentrum, in dem die Paritätische Akademie Berlin seit über zehn Jahren ihren Sitz hat, befinden sich nicht nur die Seminar- und Gruppenräume. Im Gebäude wohnen auch Menschen in Wohngruppen, und verschiedene Träger und soziale Organisationen haben dort ihren Sitz. In den Räumlichkeiten der Paritätischen Akademie lernen Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen der sozialen Arbeit: Sie besuchen Seminare und Fortbildungen, bilden sich in Studiengängen weiter oder vernetzen sich mit anderen Fachkräften in fachlichen Netzwerktreffen.

Seit 2020 leitet Cengizhan Yüksel die Akademie als Geschäftsführer. Der damals gerade erst 28-Jährige war bereits durch seine Tätigkeit als Bereichsleitung und zuvor als Referent schon bestens mit der Akademie vertraut. Fortan war es seine Aufgabe, die Organisation in die Zukunft zu führen, neue Menschen ins Team zu holen und Prozesse zu digitalisieren. Letzteres geschah zwangsläufig sehr plötzlich, denn mit dem ersten Corona-Lockdown musste die Akademie sich völlig neu aufstellen. In Windeseile wurden die auf Präsenz ausgerichteten Seminare und Studiengänge auf Online-Formate umgestellt. Alle Mitarbeitenden arbeiteten von jetzt auf gleich mobil von zuhause. Eine echte Herausforderung für das Team – aber auch eine Chance für die Organisation, die zu diesem Zeitpunkt schon über 20 Jahre bestand.

Die Paritätische Akademie Berlin wurde bereits 1997 gegründet. Der Gedanke, damals wie heute: Die Qualität und die Zukunft der sozialen Arbeit hängen davon ab, wie gut das Personal qualifiziert ist. Deshalb hat sich die Akademie zum Ziel gesetzt, soziale Organisationen bei der Entwicklung ihres Personals, ihrer Arbeit und ihrer Organisation zu unterstützen. Fach- und Führungskräfte aus der Sozialwirtschaft sollen in der Paritätischen Akademie für ihren Berufsalltag fit gemacht werden. Durch die enge fachliche Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin sind die Referentinnen und Referenten der Akademie stets darüber informiert, welche Themen und Kompetenzen für Fach- und Führungskräfte aktuell wichtig sind.

Den Zugang zum Quereinstieg in die soziale Arbeit ermöglicht die Akademie mit Kursen, mit denen Menschen ihren neuen Berufsweg verwirklichen können.

Auch für erfahrene Fach- und Führungskräfte bietet die Akademie ein vielfältiges Bildungsangebot in den Bereichen Jugendhilfe, Kita, Eingliederungshilfe, Sozialraum sowie in Personalbildung, Management, Digitalisierung, Wirkung, Innovation und Nachhaltigkeit.

Neben Präsenz- und Online-Seminaren hat die Paritätische Akademie seit 2024 sogar vollständige Kurse im E-Learning-Format, die flexibel und zeitunabhängig absolviert werden können. Wer hingegen auf der Suche nach direktem fachlichem Austausch ist, kann in den Paritätischen Foren mit anderen Fachkräften Herausforderungen und Lösungen für die soziale Arbeit diskutieren. Das Personalforum, das Kitaforum, das Eingliederungshilfeforum, das Jugendhilfeforum sowie das Digital- und das Innovationsforum bieten hierfür regelmäßig Vernetzungstreffen und kostenfreie Dialogformate an.



Seit rund 23 Jahren ist die Akademie auch mit diversen Studiengängen in der akademischen Ausbildung aktiv. Mit ihren Partnerhochschulen, der Alice Salomon Hochschule Berlin und der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik, bietet die Akademie ab dem Wintersemester 2024 drei berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge an. Der Start des neuen Bachelorstudiengangs Heilpädagogik, aktuell noch in der Akkreditierungsphase, ist im Oktober geplant.

Eine Besonderheit der Lehre, egal ob in den Studiengängen oder in anderen Angeboten: Die über 150 Dozentinnen und Dozenten kommen direkt aus der Praxis. Sie sind zumeist selbst Fach- und Führungskräfte der sozialen Arbeit, sind im Coaching, der Fachberatung, der Stadtteilarbeit oder der Verwaltung tätig. Einige von ihnen haben sogar selbst berufsbegleitend an der Paritätischen Akademie studiert. Sie verstehen daher aus eigener Erfahrung, wie sich Theorie und Praxis optimal ergänzen und gegenseitig bereichern können.



**Ausbildungsangebot**

# Paritätische Akademie Berlin

## Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit

**Ausbildungsform**

berufsbegleitendes Onlinestudium  
mit Präsenzphasen

**Zulassungsvoraussetzungen**

- allgemeine oder Fachhochschulreife
- oder fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung (für beruflich Qualifizierte mit abgeschlossener mindestens zweijähriger Ausbildung und im Anschluss mindestens dreijähriger Berufserfahrung)
- aktuelle berufliche Tätigkeit im sozialen Bereich
- das Zulassungsverfahren ist NC-frei

**Dauer**

6 Semester

**Kosten**

325 Euro / Monat

**Format/Methodik**

Onlinestudium mit wenigen kompakten Präsenzphasen im Jahr, berufsbegleitend in Verbindung mit einer Praxisstelle

**Ausbildungsinhalte**

- Methoden und Theorien der Sozialen Arbeit
- Grundlagen in Soziologie, Sozialer Bildungsarbeit, Sozialpolitik, Psychologie und vielem mehr
- umfangreiche rechtliche Kenntnisse auf aktuellem Stand
- Grundlagen zu Forschungsmethoden und wissenschaftlichem Arbeiten

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Der Abschluss qualifiziert für ein breites Spektrum an beruflichen Tätigkeiten der Sozialen Arbeit und für eine Laufbahn im gehobenen öffentlichen Dienst. Sie sind ebenso zur Aufnahme eines Masterstudiums berechtigt. Sie können mit dem Abschluss in folgenden Bereichen tätig sein:

- Jugend- und Sozialämtern
- Krankenhäusern, Pflegeheimen, ambulanten Pflegediensten
- Schulen oder Kindertagesstätten
- Einrichtungen der Rehabilitation und Behindertenhilfe
- Stadtteilzentren, Beratungsstellen oder anderen Organisationen in der Gemeinwesenarbeit
- Frauenhäusern, Einrichtungen für Obdachlose oder ähnlichen staatlichen oder privaten Organisationen
- Strafvollzugsanstalten, Bewährungshilfe- oder Jugendstrafanstalten
- Hilfsorganisationen oder NGOs im In- oder Ausland

**Kontakt**

Paritätische Akademie Berlin  
Tucholskystraße 11, 10117 Berlin  
Christin Fritzsche  
030 275 82 82 23  
fritzsche@akademie.org  
www.akademie.org

**Ausbildungsangebot** **NEU!** Bewirb dich jetzt!

# Paritätische Akademie Berlin

## Bachelor of Arts (B.A.) Heilpädagogik\*

### Ausbildungsform

berufsbegleitendes Onlinestudium mit Präsenzphasen

### Zulassungsvoraussetzungen

- allgemeine oder Fachhochschulreife
- oder fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung (für beruflich Qualifizierte mit abgeschlossener mindestens zweijähriger Ausbildung und im Anschluss mindestens dreijähriger Berufserfahrung)
- aktuelle berufliche Tätigkeit im einschlägigen Feld
- das Zulassungsverfahren ist NC-frei

### Dauer

6 Semester

### Kosten

325 Euro / Monat

### Format/Methodik

Das Studium besteht aus Präsenzveranstaltungen, Onlineveranstaltungen, dem Selbststudium und den berufspraktischen Studienteilen am Arbeitsplatz.

### Ausbildungsinhalte

Das Curriculum basiert auf dem Bundesteilhabegesetz (BTHG), das die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen hervorhebt. Das Studium ist als generalistisches Grundlagenstudium der Heilpädagogik angelegt.

### Ausbildungsschwerpunkte

- Diagnostik
- Teilhabeplanung
- Inklusion und Partizipation
- Wahlmodule, wie musikalisch-ästhetische Bildung oder Gebärdensprache

### Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten

Der Abschluss qualifiziert für verantwortungsvolle Positionen in allen Einsatzgebieten der Heilpädagogik. Es steht die Entwicklung eines professionellen Berufsverständnisses als heilpädagogische Fachkraft in einem multiprofessionellen Team im Vordergrund.

Der Studiengang wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik erstmalig angeboten.

### Kontakt

Paritätische Akademie Berlin  
Tucholskystraße 11, 10117 Berlin  
Stefanie Gallander  
030 275 82 82 29  
gallander@akademie.org  
www.akademie.org

\* Staatliche Anerkennung als Heilpädagoge/Heilpädagogin auf Antrag, aktuell läuft das Akkreditierungs- und Anerkennungsverfahren.

PORTRÄT

# Krisenfester Beruf: Erzieherinnen braucht man immer!

Heike Schüler im Gespräch mit Mia Steur und Denise Drescher, die sich während ihrer Erzieherinnenausbildung im Pestalozzi-Fröbel-Haus in Berlin-Schöneberg kennenlernten.

Foto: Heike Schüler

**Zum Pestalozzi-Fröbel-Haus in Berlin-Schöneberg leiten schon an der U-Bahn-Station Eisenacher Straße offizielle Wegweiser. Kurz vorm U-Bahn-Ausgang gestaltet die soziale Einrichtung und Ausbildungsstätte für Erzieherinnen und Erzieher sogar eine eigene Vitrine. Mit Werbung um Fachkräfte. Das Pestalozzi-Fröbel-Haus ist hier im Kiez eine feste Institution. 2024 feiert es sein 150. Gründungsjubiläum. Wir sind mit zwei Studentinnen verabredet, die sich hier zu Erzieherinnen ausbilden lassen.**

„Ich mag Kinder einfach, sie sind so ehrlich.“ Mia Steur strahlt. „Für mich steht schon lange fest, dass ich in einer Kita arbeiten möchte. Ich komme aus einer relativ großen Familie. Meine Oma ist Erzieherin, meine Tante auch, mein Vater ist Lehrer. Ich habe mit meinen Geschwistern immer viel unternommen, und dadurch bin ich schon ein bisschen im sozialen Bereich angekommen.“ Mia hat das Fachabitur im sozialen Gesundheitswesen. Inzwischen hat sie drei lange Praktika in Kitas absolviert.

Denise Drescher hat ein Coronaabi hinter sich und wusste 2020 noch nicht, wohin die berufliche Reise gehen soll. „Ich arbeitete nach der Schule erst mal in einem Keramikstudio, bin künstlerisch interessiert.“ Dort hat sie mit allen Altersgruppen zu tun gehabt. „Mit Kindern zu arbeiten, hat mir am meisten Spaß gemacht. Ich habe öfter kleine Partys für sie organisiert. Ich bekam richtig Lust, mit jungen Menschen zu arbeiten.“

Die beiden 21-Jährigen haben im August 2023 ihre dreijährige Vollzeitausbildung zur Staatlich anerkannten Erzieherin begonnen. Von Montag bis Freitag studieren sie in einem altehrwürdigen roten Backsteinbau, der Berufsschule in der Karl-Schrader-Straße. „Das Gebäude ist sooo schön“, schwärmen sie unisono. „Alle hier sind so freundlich, die Lehrkräfte, die anderen Schüler. Ist eben eine soziale Schule.“ Beide haben sich hier kennengelernt und gleich angefreundet. Ihre praktischen Berufserfahrungen erweitern sie, wenn sie während des Vollzeitstudiums ihre Praktika bei Kinder- oder Jugendeinrichtungen absolvieren.

„Eine Vollzeitausbildung ist berlinweit inzwischen der seltenere Weg zum Erzieherinnenberuf“, erklärt Schulleiter Jochen Knopp, der kurz vorbeikommt. „Meistens haben künftige Erziehende eine Stelle in einer Kita oder in einer sozialen Einrichtung und gehen zwei Tage zur Schule.“ Einen solchen berufsbegleitenden Bildungsweg gibt es auch auf dem historischen Campus. „Das Pestalozzi-Fröbel-Haus in Berlin-Schöneberg ist

eine der ältesten Berliner Ausbildungsstätten für soziale Berufe.“ Seit 1878, seit 145 Jahren also, existiert die Berufsschule für Kindergärtnerinnen. „Kindergärtnerin“ – so hieß der Beruf damals und war ausschließlich Frauen vorbehalten. Seit 1968 sagt man aber Erzieherin und Erzieher und hat den Beruf für alle Geschlechter geöffnet.

Denise wählte eine Vollzeitausbildung, weil ihr das viele Perspektiven offenhält. „Gerade, weil ich noch nicht weiß, in welche Richtung ich gehe, ob Kindergarten, Jugendbereich oder soziale Hilfen. Hier habe ich halt die Möglichkeit, überall reinzuschnuppern und wirklich mein Profil zu entwickeln.“ Mia freut sich auf die Auslandserfahrungen, die sie mit dem Erasmus-Programm als Vollzeitstudentin machen kann. Die jungen Frauen müssen ihren Lebensunterhalt noch nicht selbst verdienen, ihre Eltern unterstützen sie. Außerdem können sie staatliche Hilfe, also Schüler-BAföG, beantragen. „Das muss man nicht zurückzahlen“, freut sich Denise. Apropos Geld. „Ja, das Gehalt spielt später eine Rolle“, sagt sie. „Aber im Vordergrund steht definitiv, dass ich Menschen helfen kann und diese schönen Momente mit Kindern teile. Ist total wertvoll. Mit der Erzieherinnen-ausbildung lege ich eine super Basis, könnte danach studieren. Man kann sich spezialisieren. Zum Beispiel in Kunstpädagogik, Kunsttherapie, Musikpädagogik.“

## **„Eine Vollzeitausbildung ist berlinweit inzwischen der seltenere Weg zum Erzieherinnenberuf.“**

Das „Menschliche“ steht auch bei Mia ganz oben. „Als ich ein paar Wochen nach meinem Praktikum mein Zeugnis abholte in der Kita, kamen alle Kleinen auf mich zugestürmt: ‚Mia, wir haben dich vermisst!‘ Das war richtig schön. Und ich finde es toll, zu sehen, wie aus Dreijährigen nach und nach Schulkinder werden, die ganze Entwicklung. Und wenn die Kinder ihre Zuneigung zeigen, mir ein Bild malen und ganz unbeschwert glücklich sind.“

Beide werben für den Erzieherinnenberuf. Und Denise bekennt: „Seitdem ich die Ausbildung mache, geht es mir richtig, richtig gut. Einfach ein echt gutes Gefühl. Und krisensicher ist der Beruf auch. Erzieherinnen und Erzieher braucht man immer.“

**Ausbildungsangebot**

## Pestalozzi-Fröbel-Haus

Staatlich geprüfte Erzieherin /  
Staatlich geprüfter Erzieher

**Ausbildungsform**

Vollzeit

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Abitur/Fachhochschulreife
- oder Mittlerer Schulabschluss mit  
Ausbildung/Vorerfahrung

**Dauer**

3 Jahre

**Kosten**

- einmalige Gebühr: 30 Euro
- Lernmittel bei Bedarf: circa 15 Euro / Monat
- Anspruch auf BVG-Schülerticket
- förderungsfähig für BAföG

**Format/Methodik**

3 Praktika

**Ausbildungsinhalte**

Erasmus+-finanzierte Praktika im Ausland

**Kontakt**

Pestalozzi-Fröbel-Haus  
Karl-Schrader-Straße 7–8, 10781 Berlin  
schulsekretariat@pfh-berlin.de  
www.pfh-berlin.de/de/schule

**Ausbildungsangebot**

## Pestalozzi-Fröbel-Haus

Staatlich geprüfte Erzieherin /  
Staatlich geprüfter Erzieher

**Ausbildungsform**

Teilzeit

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Abitur/Fachhochschulreife
- oder Mittlerer Schulabschluss mit  
Ausbildung/Vorerfahrung

**Dauer**

3 Jahre

**Kosten**

- einmalige Gebühr: 30 Euro
- Lernmittel bei Bedarf: circa 15 Euro / Monat
- Anspruch auf BVG-Azubiticket

**Format/Methodik**

Arbeitsvertrag mit Praxiseinrichtung

**Ausbildungsinhalte**

Erasmus+-finanzierte Praktika im Ausland

**Kontakt**

Pestalozzi-Fröbel-Haus  
Karl-Schrader-Straße 7–8, 10781 Berlin  
schulsekretariat@pfh-berlin.de  
www.pfh-berlin.de/de/schule

**Ausbildungsangebot**

## Pestalozzi-Fröbel-Haus

Staatlich geprüfte Erzieherin /  
Staatlich geprüfter Erzieher  
Schwerpunkt Traumapädagogik

**Ausbildungsform**

Teilzeit

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Abitur/Fachhochschulreife
- oder Mittlerer Schulabschluss mit  
Ausbildung/Vorerfahrung

**Dauer**

3 Jahre

**Kosten**

- einmalige Gebühr: 30 Euro
- Lernmittel bei Bedarf: circa 15 Euro / Monat
- Anspruch auf BVG-Azubiticket

**Format/Methodik**

- Arbeitsvertrag mit Praxiseinrichtung

**Ausbildungsinhalte**

- inhaltlicher Schwerpunkt auf Traumapädagogik
- Spezialisierungsveranstaltung teilweise am  
Wochenende
- Erasmus+-finanzierte Praktika im Ausland

**Kontakt**

Pestalozzi-Fröbel-Haus  
Karl-Schrader-Straße 7–8, 10781 Berlin  
schulsekretariat@pfh-berlin.de  
www.pfh-berlin.de/de/schule

**Ausbildungsangebot**

## Pestalozzi-Fröbel-Haus

Staatlich geprüfte Erzieherin /  
Staatlich geprüfter Erzieher  
in Schulversuch 2+2-Modell

**Ausbildungsform**

Vollzeit

**Zulassungsvoraussetzungen**

Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistenz  
(Notenschnitt mindestens 2,7)

**Dauer**

2 Jahre

**Kosten**

- einmalige Gebühr: 30 Euro
- Lernmittel bei Bedarf: circa 15 Euro / Monat
- Anspruch auf BVG-Schülerticket
- förderungsfähig für BAföG

**Format/Methodik**

- Arbeitsvertrag mit Praxiseinrichtung

**Ausbildungsinhalte**

- Praktika im zweiten und dritten Semester
- Erasmus+-finanzierte Praktika im Ausland

**Kontakt**

Pestalozzi-Fröbel-Haus  
Karl-Schrader-Straße 7–8, 10781 Berlin  
schulsekretariat@pfh-berlin.de  
www.pfh-berlin.de/de/schule

**Ausbildungsangebot**

# Pestalozzi-Fröbel-Haus

## Staatlich anerkannte Erzieherin / Staatlich anerkannter Erzieher Bachelor of Arts (B.A.) in Sozialpädagogik und Management

**Ausbildungsform**

Vollzeitstudium

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Abitur/Fachhochschulreife
- oder abgeschlossene Aufstiegsfortbildung
- oder Berufsausbildung mit drei Jahren Berufserfahrung

**Dauer**

4 Jahre

**Kosten**

Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH)

- einmalige Gebühr: 30 Euro
- ggf. Lernmittel bei Bedarf: circa 15 Euro / Monat

Hochschule des Mittelstands (FHM)

- Aufnahmegebühr / Auswahlverfahren: 150 Euro
- Studiengebühr: 205 Euro / Monat
- Prüfungsgebühr / Abschluss: 500 Euro

Auszubildende werden als Nichtfachkräfte in berufsbegleitender Ausbildung angestellt

- förderungsfähig für BAföG

**Format/Methodik**

3 Praktika

**Ausbildungsinhalte**

- neuer Modellstudiengang
- Ausbildung und Studium in sehr kurzer Zeit
- Erasmus+-finanzierte Praktika im Ausland

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

vielfältige berufliche Möglichkeiten

**Kontakt**

Pestalozzi-Fröbel-Haus

Karl-Schrader-Straße 7-8, 10781 Berlin

doppelqualifizierung@pfh-berlin.de

www.pfh-berlin.de/de/schule





**Ausbildungsangebot**

# Pestalozzi-Fröbel-Haus

## Erzieherin/Erzieher mit Bachelor of Arts (B.A.)

**Ausbildungsform**

Vollzeitstudium

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Abitur/Fachhochschulreife
- oder abgeschlossene Aufstiegsfortbildung
- oder Berufsausbildung mit drei Jahren Berufserfahrung

**Dauer**

4 Jahre

**Kosten**

Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH)

- einmalige Gebühr: 30 Euro
- ggf. Lernmittel bei Bedarf: circa 15 Euro/Monat

Hochschule des Mittelstands (FHM)

- Aufnahmegebühr/Auswahlverfahren: 150 Euro
- Studiengebühr: 205 Euro/Monat
- Prüfungsgebühr/Abschluss: 500 Euro

Auszubildende werden als Nichtfachkräfte in berufsbegleitender Ausbildung angestellt

- förderungsfähig für BAföG

**Format/Methodik**

3 Praktika

**Ausbildungsinhalte**

- neuer Modellstudiengang
- Ausbildung und Studium in sehr kurzer Zeit
- Erasmus+-finanzierte Praktika im Ausland

**Kontakt**

Pestalozzi-Fröbel-Haus

Karl-Schrader-Straße 7–8, 10781 Berlin

doppelqualifizierung@pfh-berlin.de

www.pfh-berlin.de/de/schule

**Ausbildungsangebot**

# Pestalozzi-Fröbel-Haus

## Sozialpädagogische Assistenz

### Schulversuch 2+2-Modell

Diese  
Ausbildung ist  
ohne Abitur  
möglich!

Schülerinnen und Schüler, die mit Berufsbildungsreife oder erweiterter Berufsbildungsreife starten, können bei einem Notendurchschnitt von mindestens 3,0 auch den Mittleren Schulabschluss erhalten.

Die Anschlussausbildung zur Staatlich anerkannten Erzieherin/zum Staatlich anerkannten Erzieher ist in nur zwei statt drei Jahren möglich.

**Ausbildungsform**

Vollzeit

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Mittlerer Schulabschluss  
oder (erweiterte) Berufsbildungsreife

**Dauer**

2 Jahre

**Kosten**

- Schulgebühr: 35 Euro / Monat
- Anspruch auf BVG-Azubiticket
- förderungsfähig für BAföG

**Format/Methodik**

600 Stunden Praktika

**Kontakt**

Pestalozzi-Fröbel-Haus  
Karl-Schrader-Straße 7–8, 10781 Berlin  
schulsekretariat@pfh-berlin.de  
www.pfh-berlin.de/de/schule

## PORTRÄT

# „Wir bilden Bezieher statt Erzieher aus.“



Im Gespräch mit Heike Schüler:  
**Maria Müller-Reißmann (links), Geschäftsführerin,  
und Elisabeth Bunge (rechts), Pädagogische Leiterin  
der Fachschule für Sozialpädagogik, Pfefferwerk  
Stadtkultur gGmbH**

**Die Pfefferwerk-Fachschule für Sozialpädagogik wurde 2021 gegründet. Als Tochter der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH hat sie ihren Sitz am Pfefferberg, in der Christinenstraße in Berlin, Prenzlauer Berg. Sie bildet Erzieherinnen und Erzieher aus, jeweils berufsbegleitend von Krippe bis Jugendklub. Die Fachschule ist derzeit die jüngste Erzieherinnenausbildungsstätte innerhalb des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin.**

„Kleine Klassen, nur 15 bis 20 Personen, familiäre Atmosphäre, enge Betreuung. Wir nehmen jeweils im August neue Studierende auf“, so umreißt Geschäftsführerin Maria Müller-Reißmann kurz und knapp die Ausrichtung der Pfefferwerk-Fachschule für Sozialpädagogik.

Die Studierenden seien bei unterschiedlichen Arbeitsstätten angedockt: in Krippe und Kita, im Hort, in der Jugendhilfe, in Jugendklubs. „Einer unserer Schwerpunkte, denn das kommt oft zu kurz, ist aber ein riesiges Arbeitsfeld“, erläutert Elisabeth Bunge. Sie ist die pädagogische Leiterin. „Natürlich tut sich in der Entwicklung eines Kindes am meisten in den ersten Lebensjahren. Aber man muss auch wissen, wie man mit Jugendlichen umgeht, wie man sie mitnimmt.“ Die Studierenden sind zwischen 18 und 53 Jahre alt, gehen neben ihrer Arbeit zwei Tage in die Fachschule.

Gelehrt wird der vom Senat vorgegebene Bildungskanon für Erzieherinnen und Erzieher. „Darüber hinaus sprechen wir intensiv über die Themen Stress und Resilienz. Wir bieten Yoga an und bringen den künftigen Erziehenden Kinderyoga bei, damit sie es in ihren Einrichtungen mit anbieten können. Der Job der Erziehenden ist sehr fordernd“, erklärt Maria Müller-Reißmann. „Wir wollen unseren Studierenden Methoden in die Hand geben, wie sie in Stresssituationen besser durchkommen.“

Die beiden Chefinnen finden das wichtig, weil sie selbst oft damit zu tun haben. Die Fachschule leiten sie in Teilzeit; ansonsten arbeiten sie als Systemische

Coaches. Elisabeth Bunge ist zusätzlich Supervisorin in Kitas und hört dort genau zu: „Die meisten Erzieherinnen und Erzieher erleben ihren Job als gewinnbringend und bereichernd“, berichtet sie. „Aber es gibt einfach eine hohe Arbeitsbelastung. Deshalb sprechen wir hier präventiv darüber: Nein zu sagen, gehört dazu.“

Ein weiteres Schlagwort ist Kommunikation. Wenn sich Studierende unwohl fühlen, dann sollen sie das bitte ansprechen. „Unsere Tür steht für Gespräche und Nachfragen immer offen. Wir sind da für unsere Studierenden. Schließlich bilden wir für einen Beruf mit Herz aus.“

Die beiden halten es mit dem dänischen Erziehungswissenschaftler Jesper Juul: Beziehung vor Erziehung. „Es geht um die Haltung zum Menschen und das Bild, was ich vom Menschen habe“, so Elisabeth Bunge. „Im Grunde bilden wir Bezieher statt Erzieher aus.“

Voraussetzung ist Abitur in Sozialwesen, Abitur mit achtwöchigem Praktikum, Mittlerer Schulabschluss mit abgeschlossener Ausbildung oder Mittlerer Schulabschluss mit vier Jahren Berufserfahrung in einem anderen Bereich. Wer einen Schnupperstudientag machen möchte, ist in der Pfefferwerk-Fachschule herzlich willkommen.

**Ausbildungsangebot**

# Pfefferwerk Akademie

## Fachschule für Sozialpädagogik

Staatlich geprüfte Erzieherin / Staatlich geprüfter Erzieher

**Ausbildungsform**

Ausbildung oder Teilzeitstudium, berufsgleitend

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Fachhochschulreife oder Hochschulreife mit Schwerpunkt Sozialpädagogik
- oder Fachhochschulreife/Hochschulreife und eine achtwöchige sozialpädagogische Tätigkeit
- oder Mittlerer Schulabschluss (MSA) und zweijährige Berufsausbildung mit Kammerprüfung
- oder MSA und dreijährige Berufsausbildung
- oder MSA und dreijährige Berufstätigkeit in einem sozialpädagogischen Arbeitsfeld
- oder MSA und vierjährige Berufstätigkeit

**Dauer**

3 Jahre (6 Semester)

**Kosten**

kostenfrei, Ausbildung gefördert vom Land Berlin

**Format/Methodik**

Die Ausbildung findet in Präsenz statt. Die Studierenden lernen berufsbegleitend, das heißt, sie sind drei Tage in einer Einrichtung tätig und besuchen an zwei Tagen in der Woche die Fachschule.

**Ausbildungsinhalte**

Ausbildung und Teilzeitstudium orientieren sich am Berliner Rahmenlehrplan. Die fachrichtungsbezogenen Lernfelder sind:

- berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln
- pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten
- Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern inklusive Kommunikation und Sprache
- sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten inklusive

des ästhetischen und naturwissenschaftlich-technischen Bereichs

- Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen
- Institution, Team und Qualität entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

- Einsatzorte sind überall dort, wo Erziehende eingesetzt werden. Es handelt sich um eine generalistische Ausbildung.
- Hilfsorganisationen oder NGOs im In- oder Ausland

**Kontakt**

Pfefferwerk Akademie gGmbH

Fachschule für Sozialpädagogik

Christinenstraße 18/19 (Haus 12, 4. OG), 10119 Berlin

Maria Müller-Reißmann, Geschäftsführerin

030 44 38 37 21

info@pfefferwerk-akademie.de

www.pfefferwerk-akademie.de



In diesem Gebäude befinden sich die Räume  
der Pfefferwerk-Fachschule für Sozialpädagogik  
Foto: Heike Schüller

PORTRÄT

# Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen auf ihrem Bildungsweg begleiten

Text: Nina Peretz  
Fotos: HSAP



## Das Studium an der Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP)

Fachkräften im Bereich der Pädagogik und der Sozialen Arbeit eine hochwertige, wissenschaftlich fundierte Ausbildung zu bieten, mit diesem Ziel wurde die HSAP 2013 gegründet. Die ersten Studiengänge der Hochschule für angewandte Pädagogik – so damals noch der Name – starteten im Wintersemester 2013/2014.

Die enge Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen stand von Anfang an im Fokus. So orientieren sich die Studiengänge an den Anforderungen der Praxis und tragen dazu bei, den Fachkräftemangel bei sozialen Trägern zu reduzieren. Für die Studierenden bedeutet dies, dass das Studium sowohl wissenschaftlich als auch relevant für die berufliche Praxis ist.

Um Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen das Studium zu ermöglichen, bietet die HSAP verschiedene Studienmodelle an. Die Studiengänge sind entweder dual mit einem Fokus auf Präsenzunterricht oder berufsbegleitend mit Schwerpunkt auf digitalem Lernen. Dadurch sind sie gut mit beruflichen und privaten Anforderungen vereinbar. Der Zugriff auf Literatur über eine Online-Bibliothek schafft ebenfalls Flexibilität. Die Studiengruppen sind klein gehalten (derzeit 22 Personen im Master und 32 im Bachelor), um eine angenehme Lernatmosphäre zu gewährleisten.

In den dualen Bachelorstudiengängen der HSAP lernen die Studierenden an zwei Tagen in der Woche an der Hochschule und arbeiten an drei Tagen in der Woche als Fachkräfte in ihren Einrichtungen. Dieses Konzept ermöglicht einen erfolgreichen Theorie-Praxis-Transfer. Den Bachelor of Arts können Studierende an der HSAP in den Bereichen soziale Arbeit und Kindheitspädagogik erwerben.

Für Menschen, die neben ihrer Berufstätigkeit studieren und im Studium auf ihre berufliche Praxis zurückgreifen können, sind die berufsbegleitenden bzw. berufsintegrierenden Studiengänge geeignet. Hier dominiert der digitale Studienanteil, der durch rund zwölf Präsenztage im Semester ergänzt wird. Gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner Paritätische Akademie Berlin bietet die HSAP berufsbegleitende Bachelorstudiengänge in den Bereichen soziale Arbeit und Heilpädagogik an. Letzterer befindet sich gerade in der Akkreditierungsphase, der Studienbeginn ist für den 1. Oktober 2024 geplant.

Die Masterstudiengänge der HSAP konzentrieren sich auf die Arbeitsfelder Kita und Schule. In die Entwicklung des tätigkeitsbegleitenden Masterstudi-

engangs „Schulsozialarbeit“ sind die positiven Erfahrungen der HSAP aus den Bachelorstudiengängen eingeflossen. So bietet der Studiengang die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung und richtet sich auch an Absolventinnen und Absolventen anderer sozialer und pädagogischer Studiengänge, die sich für die Arbeit in der Schulsozialarbeit interessieren.

Seit September 2022 gibt es an der HSAP den neuartigen berufsbegleitenden Master-Studiengang „Inklusive Bildung im Elementar- und Primarbereich“, der den Quereinstieg in das Lehramt Grundschule ermöglichen kann. Denn mit dem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiengangs erfüllen interessierte Quereinsteiger die formale Studienvoraussetzung für den Zugang über den Quereinstieg erfüllt werden. Für Lehrkräfte, die bereits als Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger im Schuldienst tätig sind, ist dieses Studienangebot besonders interessant, weil sie sich parallel zu ihrer Berufstätigkeit für den Quereinstieg qualifizieren können. Um dies zu ermöglichen, kann der Studiengang auch flexibel in einem längeren Zeitraum (als die regulären vier Semester) studiert werden. Studieninteressierte, die noch nicht im Berliner Schuldienst tätig sind, unterstützt die HSAP bei der Bewerbung um einen schulischen Arbeitsplatz zum Studienbeginn. Mit diesem Studienangebot will die HSAP aktiv etwas gegen den Lehrermangel tun.

Die HSAP mit ihrem Sitz in Alt-Stralau ist eine familiengerechte Hochschule, die flexibel auf die Bedürfnisse ihrer Studierenden eingeht und Menschen mit unterschiedlichen Lebenskonzepten auf ihrem Bildungsweg begleitet. Alle Studiengänge der HSAP sind akkreditiert und entsprechen hohen Qualitätsstandards.





**Ausbildungsangebot**

# Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP)

## Bachelor of Arts (B.A.) Kindheitspädagogik

Im Anschluss an das Studium können die Absolventinnen und Absolventen die staatliche Anerkennung bei der Senatsjugendverwaltung des Landes Berlin als Staatlich anerkannte Kindheitspädagogin / Staatlich anerkannter Kindheitspädagoge beantragen.\*

**Ausbildungsform**

duales Bachelor-Studium

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife
- oder Fachschulabschluss, vorzugsweise im sozialpflegerischen oder pädagogischen Bereich, der staatlich anerkannt ist
- oder Abschluss einer Fortbildung, die bundes- oder landesrechtlich geregelt ist und mindestens 400 Stunden umfasst
- oder Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung, vorzugsweise im sozialpflegerischen oder im pädagogischen Bereich und Berufstätigkeit im Umfang von drei Jahren
- oder Studierende, die als beruflich Qualifizierte bereits ein mindestens einjähriges Studium in einem ähnlichen Fach oder eine den oben genannten Bestimmungen entsprechende Ausbildung im Ausland absolviert haben
  - Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit (deutsche Sprache)
  - Arbeitsverhältnis im je nach Studiengang definierten Rahmen
  - Tätigkeitsnachweise in Form eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses sind vorzulegen

**Dauer**

6 Semester

**Kosten**

275 Euro / Monat

**Format/Methodik**

zwei Studientage pro Woche in Präsenz in Berlin (z. B. Montag und Dienstag, von 8.30–16 Uhr)

**Ausbildungsinhalte**

- Grundlagen der Kindheitspädagogik
- Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln
- Organisation und Managementprozesse
- Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten
- Praxis

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

- Kita
- Vorschule
- Horte
- soziale Beratungsstellen (z. B. Kinder- und Familienentwicklung)
- Heime
- Kinder- und Jugendeinrichtungen

**Kontakt**

Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP)  
 Alt-Stralau 37, 10245 Berlin  
 Prof. Dr. Christin Tellisch  
 c.tellisch@hsap.de  
 www.hsap.de

\* vgl. [www.berlin.de/sen/jugend/fachkraefte/erkennung-sozialberufe](http://www.berlin.de/sen/jugend/fachkraefte/erkennung-sozialberufe)

**Ausbildungsangebot**

# Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP)

## Bachelor of Arts (B.A.) Heilpädagogik

Im Anschluss an das Studium können die Absolventinnen und Absolventen die staatliche Anerkennung bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin beantragen.\*

**Ausbildungsform**

Bachelorstudium, berufsbegleitend  
(derzeit in Einführung)

**Zulassungsvoraussetzungen**

- allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife
- oder Fachschulabschluss, vorzugsweise im sozialpflegerischen oder -pädagogischen Bereich, er staatlich anerkannt ist oder Abschluss einer Fortbildung, die bundes- oder landesrechtlich geregelt ist und mindestens 400 Stunden umfasst
- oder Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung, vorzugsweise im sozialpflegerischen oder im pädagogischen Bereich und Berufstätigkeit im Umfang von drei Jahren
- oder Studierende, die als beruflich Qualifizierte bereits ein mindestens einjähriges Studium in einem ähnlichen Fach oder eine den oben genannten Bestimmungen entsprechende Ausbildung im Ausland absolviert haben
- Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit (deutsche Sprache)
- Arbeitsverhältnis im je nach Studiengang definierten Rahmen

**Dauer**

voraussichtlich 6 Semester  
(derzeit in Einführung)

**Kosten**

325 Euro / Monat

**Format/Methodik**

- Blockveranstaltungen (z. B. zwei Blockwochen pro Semester in Präsenz)
- weite Teile laufen im Onlineformat

**Ausbildungsinhalte**

- Grundlagen der Heilpädagogik
- Gebärdensprache oder Grundlagen der Pädagogik (Wahlmodule)
- Bezugswissenschaften, z. B. Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin
- Recht
- vertiefte Schwerpunkte der Heilpädagogik, z. B. Eingliederungshilfe für erwachsene Menschen, seelische Belastungen und Beeinträchtigungen
- Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten
- Praxis

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

- heilpädagogische Einrichtungen
- integrative Kita
- Kinder- und Jugendeinrichtungen
- psychiatrische Einrichtungen
- Wohnheime
- kirchliche Einrichtungen
- Förderschulen

**Kontakt**

Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP)  
Alt-Stralau 37, 10245 Berlin  
Prof. Dr. Christin Tellisch  
c.tellisch@hsap.de  
www.hsap.de

\* vgl. [www.berlin.de/sen/jugend/fachkraefte/erkennung-sozialberufe](http://www.berlin.de/sen/jugend/fachkraefte/erkennung-sozialberufe)

**Ausbildungsangebot**

# Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP)

## Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit

Im Anschluss an das Studium können die Absolventen und Absolventinnen die staatliche Anerkennung als Staatlich anerkannte/r Sozialarbeiter/in / Sozialpädagoge/in bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin beantragen.\*

**Ausbildungsform**

- Bachelorstudium dual mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendhilfe und Ganztagschule
- berufsbegleitend mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendhilfe und Inklusive Bildung

**Zulassungsvoraussetzungen**

- allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife
- oder Fachschulabschluss, vorzugsweise im sozialpflegerischen oder pädagogischen Bereich, der staatlich anerkannt ist, oder Abschluss einer Fortbildung, die bundes- oder landesrechtlich geregelt ist und mindestens 400 Stunden umfasst
- oder Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung, vorzugsweise im sozialpflegerischen oder im pädagogischen Bereich, und Berufstätigkeit im Umfang von drei Jahren
- oder Studierende, die als beruflich Qualifizierte bereits ein mindestens einjähriges Studium in einem ähnlichen Fach oder eine den o.g. Bestimmungen entsprechende Ausbildung im Ausland absolviert haben
  - Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit (deutsche Sprache)
  - Arbeitsverhältnis im je nach Studiengang definierten Rahmen

**Dauer**

- 7 Semester: dual, mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendhilfe und Ganztagschule
- 6 Semester: berufsbegleitend, mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendhilfe und Inklusive Bildung

**Kosten**

- duales Studium: 275 Euro / Monat
- berufsbegleitendes Studium: 325 Euro / Monat

**Format/Methodik**

- duale Studiengänge haben in der Regel zwei Studientage pro Woche in Präsenz in Berlin (z.B. Montag und Dienstag, von 8.30–16 Uhr).
- berufsbegleitender Studiengang in der Regel mit Blockveranstaltungen (z.B. zwei Blockwochen je Semester), weite Teile des berufsbegleitenden Studiengangs laufen im Onlineformat.

**Ausbildungsinhalte**

Schwerpunkte der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik:

- Bezugswissenschaften, z.B. Pädagogik, Psychologie, Sozialmedizin
- Recht
- Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten
- Praxis

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Kita, Vorschule, Ganztags, Horte, soziale Beratungsstellen (Kinder- und Familienentwicklung), Heime, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendamt, Suchteinrichtungen, Gemeinwesen

**Kontakt**

Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP)  
 Alt-Stralau 37, 10245 Berlin  
 Prof. Dr. Christin Tellisch  
 c.tellisch@hsap.de  
 www.hsap.de

\* vgl. [www.berlin.de/sen/jugend/fachkraefte/erkennung-sozialberufe](http://www.berlin.de/sen/jugend/fachkraefte/erkennung-sozialberufe)

### Ausbildungsangebot

## Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP)

### Master of Arts (M.A.) Inklusive Bildung im Elementar- und Primarbereich

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Inklusive Bildung im Elementar- und Primarbereich können sich für den Zugang zum berufsbegleitenden Referendariat für das Grundschullehramt in den Fächern Deutsch, Sachunterricht und Mathematik beim Land Berlin (zudem beim Land Brandenburg, Hamburg u. a.) bewerben.

#### **Ausbildungsform**

Masterstudium, berufsbegleitend

#### **Zulassungsvoraussetzungen**

- Bachelor-, Magister- oder Diplom- oder anderen ersten Studienabschluss
- und je nach Studiengang eine qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel mindestens einem Jahr und Arbeitsverhältnis in Kita oder Schule

#### **Dauer**

4 Semester, berufsbegleitend

#### **Kosten**

325 Euro / Monat

#### **Format/Methodik**

- Blockveranstaltungen (z. B. in den Berliner Ferienzeiten und/oder Freitag/Samstag einmal monatlich)
- weite Teile laufen im Onlineformat
- für alle Studiengänge sind Tätigkeitsnachweise in Form eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses vorzulegen

#### **Ausbildungsinhalte**

- allgemeine Bildungswissenschaften
- Gestaltung von Bildungsprozessen mit Kindern zwischen fünf und zwölf Jahren im Fachbereich Deutsch
- Gestaltung von Bildungsprozessen mit Kindern zwischen fünf und zwölf Jahren im Fachbereich Sachunterricht mit Schwerpunkt Gesellschaftswissenschaften
- Gestaltung von Bildungsprozessen mit Kindern zwischen fünf und zwölf Jahren im Fachbereich Mathematik
- Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten
- Praxis

#### **Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

- in der Schule als Grundschullehrkraft
- in der Kita in der Fachberatung Inklusion oder Fachberatung Übergangsgestaltung

#### **Kontakt**

Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP)

Alt-Stralau 37, 10245 Berlin

Prof. Dr. Christin Tellisch

c.tellisch@hsap.de

www.hsap.de

**Ausbildungsangebot**

# Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP)

## Master of Arts (M.A.) Schulsozialarbeit

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Schulsozialarbeit können analog zum Fachkräfte-katalog an Schulen tätig werden.

**Ausbildungsform**

Masterstudium, berufsbegleitend

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Bachelor-, Magister- oder Diplom- oder anderen ersten Studienabschluss
- und je nach Studiengang eine qualifizierte berufs-praktische Erfahrung von in der Regel mindestens einem Jahr
- und Arbeitsverhältnis in Kita oder Schule

**Dauer**

4 Semester, berufsbegleitend

**Kosten**

425,00 Euro / Monat

**Format/Methodik**

- Blockveranstaltungen (z.B. in den Berliner Ferienzeiten und/oder Freitag/Samstag einmal monatlich)
- weite Teile laufen im Onlineformat
- für alle Studiengänge sind Tätigkeitsnachweise in Form eines sozialversicherungs-pflichtigen Arbeitsverhältnisses vorzulegen

**Ausbildungsinhalte**

- Professionsbestimmung Schulsozialarbeit
- interdisziplinäre Vertiefungen – handlungs-bezogene Anforderungen
- tätigkeitsbezogene Rechts- und Verfahrenskennnisse, Prozesssteuerungen
- Forschung und Entwicklung
- Praxis

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

- Arbeitsfeld Schule
- Schulsozialarbeit

**Kontakt**

Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik (HSAP)  
Alt-Stralau 37, 10245 Berlin  
Prof. Dr. Christin Tellisch  
c.tellisch@hsap.de  
www.hsap.de



## PORTRÄT

# Das PROCON College auf neuen Wegen gegen den Fachkräftemangel in der Jugendhilfe

Das Gespräch führte Nina Peretz

In allen Bereichen fehlt es aktuell an qualifizierten Mitarbeitenden. In der Jugendhilfe ist diese Situation besonders drastisch spürbar, denn die Angebote für die Jugendlichen müssen um jeden Preis erhalten bleiben. Um aktiv etwas gegen den Fachkräftemangel zu tun, haben sich die Jugendhilfeträger contact – Jugendhilfe und Bildung gGmbH und proFam gGmbH in Steglitz-Zehlendorf auf neue Wege begeben: An der Fachschule für Erzieherinnen und Erzieher PROCON College bilden sie selbst ihre zukünftigen Fachkräfte aus – in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirk.

Wie funktioniert das genau, und was sind die Voraussetzungen für dieses Modell? Nina Peretz vom Paritätischen Berlin sprach mit Uwe Lamm und Peter Heinßen, den Geschäftsführern der PROCON College gGmbH, sowie mit Oliver Gulitz, dem Jugendamtsleiter von Steglitz-Zehlendorf.

## **Nina Peretz:**

Das PROCON College ist seit 2023 anerkannte Fachschule für Sozialpädagogik. Sie haben erfolgreich eine Klasse durch die Abschlussprüfungen begleitet und im August 2023 in neuen Räumlichkeiten mit einer speziellen Steglitz-Zehlendorf-Klasse gestartet. Was ist das Besondere an der neuen Klasse?

## **Uwe Lamm:**

Bei dieser Klasse liegt der Schwerpunkt auf der Jugendhilfe. Wir haben als Steglitz-Zehlendorfer Träger gesagt, dass wir aktiv etwas unternehmen und eine Lösung für die aktuellen Probleme des Fachkräftemangels finden müssen.

Das Besondere ist, dass wir uns mit dem Angebot nicht explizit an junge Erwachsene wenden, die gerade die Schule abgeschlossen haben. Vielmehr richtet sich das Angebot an Menschen, die bereits Erfahrung in einem anderen Berufsfeld haben und in diesen Bereich wechseln möchten, oder an Quereinsteigende, die bereits in dem Bereich tätig sind, denen aber die fachliche Qualifikation fehlt und die einen staatlich anerkannten Abschluss möchten.

Diese potenziellen Fachkräfte können an der Fachschule ausgebildet werden, wenn sie die Zugangsvoraussetzungen erfüllen. Die duale Ausbildung dauert drei Jahre und ist berufsbegleitend. Die Auszubildenden sind drei Tage in ihrer Einrichtung tätig und zwei Tage in der Schule, verdienen also Geld während ihrer Ausbildung.

## **Peter Heinßen:**

Eine weitere Besonderheit unseres Angebots ist, dass die Partner und Partnerinnen im Sozialraum – wie Träger oder Jugendamt – eingebunden sind, zum Beispiel in die Akquise künftiger Schülerinnen und Schüler. Damit gelingt eine viel größere Breite in der Akquise und eine gemeinschaftliche Herangehensweise.

## **Nina Peretz:**

Herr Gulitz, Sie engagieren sich als Jugendamtsleiter mit in dem Projekt. Worin liegt Ihre Motivation dabei?

## **Oliver Gulitz:**

Wir setzen große Hoffnung in die Fachschule PROCON College, da wir ja auch Jugendfreizeiteinrichtungen haben, in der Erziehende arbeiten. Wir haben großen

Bedarf an gut qualifizierten neuen Fachkräften – und stellen fest, dass es schwierig ist, sie zu bekommen.

Wir freuen uns über das Engagement der Fachschule und darüber, dass wir uns beteiligen und eigene Mitarbeitende ausbilden können. Für uns ein völlig neuer Schritt und eine riesige Chance.

Gleichzeitig arbeiten wir mit vielen freien Trägern der Jugendhilfe zusammen. Die Bereiche der Hilfen zur Erziehung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Kitas sind auf die qualifizierten Fachkräfte angewiesen. Wir freuen uns, nun einen Beitrag leisten zu können, dass junge Menschen und auch erfahrene Quereinsteigende in Steglitz-Zehlendorf diesen Beruf erlernen und sich hier engagieren können.

#### **Nina Peretz:**

Und worin liegt der Vorteil für einen Träger, wenn bereits tätige Mitarbeitende die zusätzliche Qualifikation erwerben?



Foto: Andreas Hagen-Penther, PROCON College

#### **Peter Heinßen:**

Die Mitarbeitenden können mit dem Abschluss als Fachkraft tätig sein, statt nur unterstützend und begleitend zu arbeiten.

#### **Uwe Lamm:**

Neben dem wichtigen Argument des Fachkräfte-schlüssels steht der Aspekt der Reflexion und der bewussten Auseinandersetzung mit der eigenen Tätigkeit. Dafür ist im Arbeitsalltag normalerweise wenig Zeit – in der Ausbildung steht sie im Mittelpunkt. Der Metablick auf die eigene Organisation und die Arbeitssituation bietet einen großen Mehrwert dieser Qualifikation. Außerdem fällt nach der Ausbildung die Einarbeitungszeit weg, da die Absolventen und Absolventinnen ja schon in der Einrichtung arbeiten und die Arbeitsprozesse kennen. Ein zeitlicher und wirtschaftlicher Gewinn für alle Beteiligten.

#### **Nina Peretz:**

Woran liegt es, dass ein Schwerpunkt der Ausbildung auf dem Bereich der Hilfen zur Erziehung liegt? Sehen Sie dort besonders großen Bedarf?

#### **Peter Heinßen:**

Diesen Fokus hatten wir von Anfang an. So gut wie alle Menschen, die bei unserem Träger angefangen haben, sind damals aus der Kindertagesbetreuung gekommen – und brauchten zunächst eine Qualifikation im Bereich der Hilfen zur Erziehung.

#### **Uwe Lamm:**

Mir ist schon damals aufgefallen, dass wir in den stationären Angeboten qualifizierte Erziehende benötigen. Wir wollten zunächst dafür sorgen, dass wir unseren eigenen Nachwuchs ausbilden. Inzwischen hat uns die gesellschaftliche und politische Situation aber eingeholt, und wir gehen aktiv auf den Sozialraum zu.

#### **Nina Peretz:**

Welche Rolle spielt die Sozialraumorientierung bei Ihrem Ansatz?

#### **Uwe Lamm:**

Unsere beiden Träger sind ein Beispiel für eine erfolgreiche regionale Kooperation – beispielsweise mit der Pflegekinderhilfe in Steglitz-Zehlendorf. Mir ist die sozialräumliche und systemische Zusammenarbeit ein großes Anliegen. Wir sollten lokale Probleme nicht großstädtisch lösen, sondern im Kleinen, regional in



Räumen, die wir kennen. Dafür braucht es regionale Konzepte. Zum Lösungskonzept für die Herausforderungen gehört genau diese Außenstelle des PROCON College seit August 2023 in den Räumen über der Jugendfreizeiteinrichtung Wannsee.

**Nina Peretz:**

Würden Sie sagen, dass dieses Konzept auch auf andere Bezirke übertragbar wäre?

**Oliver Gulitz:**

Unser Ansatz und unsere Arbeitsweise sind sehr typisch für Steglitz-Zehlendorf, da die Zusammenarbeit zwischen freier und öffentlicher Jugendhilfe schon immer großgeschrieben wurde. Dafür steht auch dieses Projekt modellhaft. Wir wollen unsere Ressourcen bündeln und gemeinsam die notwendigen Fachkräfte ausbilden, und beide Seiten können gleichermaßen profitieren. Zugleich überlegen wir immer, wie wir als Arbeitgeber im Bezirk attraktiv sein können.

Die Themen und Probleme, die wir hier haben, sind sicher mit anderen Bezirken vergleichbar, sodass das Konzept teilweise übertragen werden könnte.



Foto: Andreas Hagen-Penther, PROCON College

**Peter Heinßen:**

Das Besondere ist bei uns die Idee, das Jugendamt, andere Träger und den Sozialraum einzubinden und dadurch eine viel größere Reichweite zu schaffen. Wenn es also eine gute und enge Zusammenarbeit mit der Jugendamtsleitung gibt und das Jugendamt die Trägerlandschaft gut kennt und bereit ist, dann können solche Modelle die richtigen Schritte in eine gewinnbringende Zukunft sein.

## „Ohne einen Mentalitätswechsel werden die Herausforderungen nicht zu lösen sein.“

**Uwe Lamm:**

Wichtige Voraussetzung ist dafür, dass unter den Dozierenden in der Ausbildung auch Fachkräfte aus dem Bezirk sind, die Theorie und Praxis gut miteinander verbinden können. Und die Auszubildenden sind alle in der Praxis tätig, können also voneinander lernen und sich gegenseitig in den Einrichtungen besuchen.

**Peter Heinßen:**

Eins ist sicher: Ohne einen Mentalitätswechsel werden die aktuellen Herausforderungen nicht zu lösen sein. Die Träger müssen anfangen, mehr im eigenen Netzwerk zu suchen und die Fachkräfte selbst ausbilden zu lassen. Die klassischen Methoden der Personalsuche werden wir auf Dauer nicht weiterführen können.

**Uwe Lamm:**

Durch die starke Anbindung an den Sozialraum hoffen wir zudem, dass die neu ausgebildeten Fachkräfte nach dem Abschluss der Ausbildung dem Bezirk und den Trägern erhalten bleiben. Wir sehen uns nicht als Opfer der Umstände, sondern als Gestalter und Gestalterinnen des Wandels.

Vielen Dank für das Gespräch.

**Ausbildungsangebot****PROCON College****Fachschule für Sozialpädagogik****Staatlich geprüfte Erzieherin / Staatlich geprüfter Erzieher**

Die Studierenden sind nach erfolgreicher Prüfung Staatlich geprüfte Erzieherin / Staatlich geprüfter Erzieher und erhalten zusätzlich den Titel Bachelor Professional in Sozialwesen. Daneben gibt es das Zertifikat „Systemische Pädagogin / Systemischer Pädagoge“.

PROCON College unterstützt alle Absolventinnen und Absolventen bei der Erlangung „Staatlich anerkannte Erzieherin / Staatlich anerkannter Erzieher“.

**Ausbildungsform**

Teilzeit (perspektivisch auch in Vollzeit)

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Fachhochschulreife (Fachabitur) im Fachbereich Sozialwesen oder Abitur beziehungsweise Fachhochschulreife mit einer für die Ausbildung förderlichen Tätigkeit von mindestens acht Wochen
- oder Mittlerer Schulabschluss (MSA) und berufliche Vorbildung wie Abschluss einer Berufsausbildung im sozialpädagogischen/sozialpflegerischen Bereich oder Berufstätigkeit im sozialpädagogischen/sozialpflegerischen Bereich von mindestens drei Jahren
- oder Abschluss einer Berufsausbildung in einem anderen Bereich von mindestens drei Jahren oder Berufstätigkeit in einem anderen Bereich von mindestens vier Jahren

**Dauer**

3 Jahre (6 Semester)

**Kosten**

kostenfrei, lediglich 15 Euro Kopierkosten / Monat

**Format/Methodik**

Die Ausbildung findet überwiegend in Präsenz statt.

- Bei der **Teilzeitausbildung** ist eine Praxisstelle notwendig, die zwischen 20 und 28 Stunden in der Woche besucht wird. An zwei Tagen Schule werden insgesamt 16 Unterrichtsstunden angeboten. Es gelten die Berliner Schulferien.
- Bei der **Vollzeitausbildung** fallen drei Praktika an, die während der Schulzeit (Fünf-Tage-Woche) organisiert und durchgeführt werden.

**Ausbildungsinhalte**

Die Ausbildung richtet sich nach dem vom Senat herausgegebenen Rahmenlehrplan. Ein Zertifikat Systemische Pädagogin / Systemischer Pädagoge wird zusätzlich erworben.

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Erzieherinnen und Erzieher können in allen Bereichen eingesetzt werden, wie Krippe, Kita, Hort, Schule, offene Kinder- und Jugendarbeit und im Bereich Hilfen zur Erziehung.

**Kontakt**

PROCON College, Fachschule für Sozialpädagogik  
 Stresemannstraße 78, 10963 Berlin  
 Andreas Hagen-Penther, Instituts- und Schulleiter  
 0176 55 23 75 25  
 hagen-penther@procon-college.de  
 www.procon-college.de

**Ausbildungsangebot**

# Campus Berufsbildung e.V. (CBB)

## Fachschule für Sozialpädagogik

Staatlich geprüfte Erzieherin / Staatlich geprüfter Erzieher  
Bachelor Professional in Sozialwesen (DQR 6)

**Ausbildungsform**

Fachschulausbildung

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Abitur, Fachhochschulreife und achtwöchiges Praktikum
- oder MSA und zweijährige berufliche Vorbildung, z.B. als Sozialassistent

**Dauer**

- Vollzeit: 3 Jahre
- berufsbegleitend: 3 Jahre

**Kosten**

kostenfrei, einmalige Anmeldegebühr von 30 Euro

**Format/Methodik**

- Vollzeit, Präsenzunterricht und Einheiten „Lernen am anderen Ort“
- drei Praxisphasen in berufseinschlägigen Einrichtungen der Sozialpädagogik

**Ausbildungsinhalte**

- berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln
- pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten
- Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern
- sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten
- Erziehung- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten, Übergänge unterstützen
- Institution, Team und Qualität entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

**Besondere Schwerpunkte und Angebote**

- mehrwöchige Auslandspraktika: Erasmus+-praxisorientierte Lernwerkstatt
- Einführung in die Gebärdensprache
- Schul-E-Mail mit Office365-Paket

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Kindergärten, Kinderkrippen, Schulhorte, Kinder-Jugend-Wohnheime, Familien- und Suchtberatungsstellen, Tagesstätten und Wohnheime für Menschen mit Behinderung und viele andere

**Kontakt**

Campus Berufsbildung e.V. (CBB)  
Fachschule für Sozialpädagogik  
Geneststraße 5, 10829 Berlin  
Anne Katrin Morgenroth  
a.morgenroth@campus-bb.de  
www.campus-berlin.de

**Ausbildungsangebot**

# Campus Berufsbildung e.V. (CBB) Berufsfachschule für Sozialassistenten

Diese  
Ausbildung ist  
ohne MSA  
möglich!

Staatlich geprüfte Sozialassistentin /  
Staatlich geprüfter Sozialassistent

**Ausbildungsform**

Berufsfachschule

**Zulassungsvoraussetzungen**

Berufsbildungsreife

**Dauer**

Vollzeit, 2 Jahre

**Kosten**

- 110 Euro / Monat
- Einmalige Anmeldegebühr von 30 Euro

**Format/Methodik**

- Vollzeit, Präsenzunterricht und Einheiten  
„Lernen am anderen Ort“
- Praxisphasen im sozialpflegerischen, sozial-  
pädagogischen und hauswirtschaftlichen  
Bereich

**Ausbildungsinhalte**

theoretische Ausbildung in Hauswirtschaft, Pflege und Pädagogik, musisch-kreatives Arbeiten, Berufsorientierung und Recht, Deutsch, Englisch, Mathematik, Wirtschafts- und Sozialkunde, Sport, Gesundheitsförderung und Prävention

**Besondere Schwerpunkte und Angebote**

- zweiwöchiges Auslandspraktikum (Erasmus+)
- Grundkurs Gebärdensprache
- Schul-E-Mail mit Office365-Paket

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Assistententätigkeiten in Kindergärten, -krippen, Schulhorten, in Einrichtungen der Pflege und Eingliederungshilfe

**Kontakt**

Campus Berufsbildung e.V. (CBB)  
Berufsfachschule für Sozialassistenten  
Geneststraße 5, 10829 Berlin  
Nico Schulz  
n.schulz@campus-bb.de  
www.campus-berlin.de

**Ausbildungsangebot**

# FRÖBEL Akademie – Fachschule für Sozialpädagogik

## Staatlich geprüfte Erzieherin / Staatlich geprüfter Erzieher

**Ausbildungsform**

Fachschulstudium in berufsbegleitender Teilzeitform

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Fachhochschulreife mit Schwerpunkt Sozialpädagogik oder Fachhoch- bzw. allgemeine Hochschulreife und eine sozialpädagogische Tätigkeit im Umfang von acht Wochen (Praktikum)
- oder Fachhoch- bzw. allgemeine Hochschulreife und eine zweijährige Berufsausbildung (in einem sozialpädagogischen Beruf oder mit Kammerprüfung) oder eine dreijährige Berufsausbildung oder eine mindestens dreijährige Berufstätigkeit
- oder Mittlerer Schulabschluss und eine zweijährige Berufsausbildung (entweder in einem sozialpädagogischen Beruf oder mit Kammerprüfung) oder eine dreijährige Berufsausbildung oder eine mindestens dreijährige Berufstätigkeit
- persönliche Eignung: keine Eintragung im erweiterten Führungszeugnis
- gesundheitliche Eignung: eine (haus-)ärztliche Bestätigung, dass man in der Lage ist, den Beruf auszuüben, sowie Nachweis über ausreichenden Masernschutz

**Dauer**

3 Jahre, die Lehrgänge in Berlin starten jeweils im Februar und im August

**Kosten**

- Keine, die ausbildungsbegleitende Arbeit in FRÖBEL-Einrichtungen wird vergütet.
- Darüber hinaus ist die dreijährige Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern im Rahmen der Förderung der beruflichen Weiterbildung nach §§ 81 ff und 180 SGB III durch die Bundesagentur für Arbeit (Bildungsgutscheine) möglich.

**Format/Methodik**

- Die theoretische Ausbildung in Präsenz erfolgt berufsbegleitend.
- Alle Studierenden sammeln parallel erste Praxiserfahrung als Mitarbeitende in einem FRÖBEL-Kindergarten.
- Damit die Studierenden auch ergänzende digitale Lerneinheiten absolvieren können, erhalten sie für die Dauer des Fachstudiums ein Tablet.

**Ausbildungsinhalte**

- umfassende Kenntnisse über künftige berufliche Identität und pädagogische Beziehungen
- Wissen über Inklusion und Diversität
- Gestaltung von Bildungsangeboten in den Bereichen Ästhetik, Naturwissenschaft und Sprachförderung
- Lerneinheiten zur Team- und Qualitätsentwicklung
- Praxiseinsatz in einem zweiten sozialen Bereich
- Verzahnung zwischen pädagogischer Theorie und unserer Praxisexpertise als Kitaträger
- regelmäßige Praxisanleitertreffen und Einrichtungsbesuche des Lehrpersonals

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

FRÖBEL ist bestrebt, Kitafachkräfte auch über die Ausbildung hinaus als Arbeitgeber zu überzeugen. Absolventinnen und Absolventen der FRÖBEL-Akademie können auch in den Kitas anderer Träger arbeiten. Weitere Beschäftigungsperspektiven ergeben sich in Krippen, Horten und weiteren sozialen Einrichtungen.

**Kontakt**

FRÖBEL Akademie – Fachschule für Sozialpädagogik  
Alexanderstraße 9, 10178 Berlin  
Christoph Wildt, Schulleiter  
info@froebel-akademie.de  
www.froebel-akademie.de

**Ausbildungsangebot**

# Humanistische Fachschule für Sozialpädagogik

Staatlich geprüfte Erzieherin / Staatlich geprüfter Erzieher

Bachelor Professional in Sozialwesen

**Ausbildungsform**

Studium, berufsbegleitend

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Abitur, Fachabitur, Fachhochschulreife
- oder Mittlerer Schulabschluss und eine berufliche Vorbildung und deutsche Sprachkenntnisse in Wort und Schrift (mindestens C1)
- mindestens achtwöchiges Praktikum in einer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung oder gleichwertige Erfahrungen (kann vor Ausbildungsbeginn nachgeholt werden)

**Dauer**

3 Jahre

**Kosten**

kostenfrei, Studiengebühren übernimmt der Senat nach Antrag

**Format/Methodik**

berufsbegleitende Ausbildung in Verbindung mit einer Praxisstelle (zwei Tage schulische, drei Tage praktische Ausbildung in der Woche)

**Ausbildungsinhalte**

Es gilt der Rahmenlehrplan für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern des Landes Berlin.

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Kindergärten, Krippen, Schulhorte, Kinder- und Jugendwohnheime, Familienberatungs- und Suchtberatungsstellen, Tagesstätten und Wohnheime für Menschen mit Behinderung und viele andere

**Kontakt**

Humanistische Fachschule für Sozialpädagogik  
Ullsteinstraße 130, 12109 Berlin

Dr. Konstanze Billeb, Schulleitung

030 27 59 05 07

0175 518 99 26

fachschule@hvd-bb.de

www.humanistisch.de

**Ausbildungsangebot**

# Klax Berufsakademie

## Staatlich geprüfte Erzieherin /

## Staatlich geprüfter Erzieher

**Ausbildungsform**

Vollzeit sowie berufsbegleitende Ausbildung

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Mittlerer Schulabschluss (MSA)
- oder eine gleichwertige Schulbildung mit einem erfolgreichen Abschluss einer mindestens zweijährigen einschlägigen Berufsausbildung oder mit einem erfolgreichen Abschluss einer mindestens zweijährigen nichteinschlägigen Berufsausbildung mit Kammerprüfung
- oder mit einem erfolgreichen Abschluss einer mindestens dreijährigen nichteinschlägigen Berufsausbildung
- oder mit einer mindestens dreijährigen einschlägigen Berufstätigkeit (20 Stunden/Woche) oder mit einer mindestens vierjährigen nichteinschlägigen Berufstätigkeit (20 Stunden/Woche)
- Fachhochschulreife des Fachbereichs Sozialwesen oder anderer Fachrichtungen mit einer für die Fachschulausbildung förderlichen Tätigkeit von mindestens acht Wochen in einem sozialpädagogischen Arbeitsumfeld
- oder fachgebundene Hochschulreife mit einer für die Fachschulausbildung förderlichen Tätigkeit von mindestens acht Wochen in einem sozialpädagogischen Arbeitsumfeld
- oder allgemeine Hochschulreife mit einer für die Fachschulausbildung förderlichen Tätigkeit von mindestens acht Wochen in einem sozialpädagogischen Arbeitsfeld

**Dauer**

3 Jahre

**Kosten**

kostenfrei

Essenspauschale für Biovollwertkost mit Frühstück, Mittagessen und Vesper (berufsbegleitend: 24 Euro, Vollzeit: 60 Euro pro Monat)

**Format/Methodik**

- Präsenzunterricht (im Ausnahmefall online)
- die Praxis findet in Klax-Einrichtungen oder externen Einrichtungen statt

**Ausbildungsinhalte**

Wir folgen der Klax-Pädagogik, einem innovativen Bildungskonzept, das die Lernenden in den Fokus rückt. Besondere Aufmerksamkeit legen wir auf die Bereiche Kunst und Digitalität. In unseren vielseitigen Unterrichtsräumen und Werkstätten, wie dem Makerspace, der Holzwerkstatt, der Töpferwerkstatt, dem Fotolabor, dem Musikraum, der Nähwerkstatt, dem Atelier, dem Medien- und dem Bewegungsraum, werden relevante und innovative Fähigkeiten behandelt und praktisch erprobt. Zudem spielt das Lernen in der sozialen Gemeinschaft eine große Rolle, was sich neben dem Unterricht auch in den gemeinsamen Mahlzeiten widerspiegelt.

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Krippe, Kita, Hort, Hilfen zur Erziehung, offene Kinder- und Jugendarbeit und andere

**Kontakt**

Klax Berufsakademie  
Langhansstraße 74b, 13086 Berlin  
030 666 54 70  
info@klax-ausbildung.de  
www.klax.de/de/berufsakademie

**Ausbildungsangebot**

# Klax Berufsakademie

Staatlich geprüfte Sozialassistentin /  
Staatlich geprüfter Sozialassistent

**Ausbildungsform**

Vollzeit

**Dauer**

3 Jahre

**Kosten**

155 Euro / Monat

(95 Euro Schulgeld plus 60 Euro Essensgeld für Bio-vollwertkost mit Frühstück, Mittagessen und Vesper)

**Ausbildungsinhalte**

Wir folgen der Klax-Pädagogik, einem innovativen Bildungskonzept, das die Lernenden in den Fokus rückt. Zudem spielt das Lernen in der sozialen Gemeinschaft eine große Rolle, was sich neben dem Unterricht auch in den gemeinsamen Mahlzeiten widerspiegelt.

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Einsatz in Wohn- und Pflegeheimen für betreuungsbedürftige Menschen, in Einrichtungen zur Betreuung und Pflege von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, bei ambulanten und sozialen Diensten, in Kindergärten und -horten oder in Privathaushalten betreuungsbedürftiger Menschen

**Kontakt**

Klax Berufsakademie

Langhansstraße 74b, 13086 Berlin

030 666 54 70

info@klax-ausbildung.de

www.klax.de/de/berufsakademie





# Die Vielfalt der Pflegeberufe entdecken

## Ausbildungsmöglichkeiten im pflegerischen Bereich

Zu Ihren Aufgaben als Pflegefachkraft gehören die Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen. Dies können ältere Menschen mit Demenzerkrankung oder körperlichen Gebrechen sein, Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung oder psychisch erkrankte Menschen. Ihre Tätigkeitsfelder sind Seniorenheime, Wohnheime für Menschen mit Behinderungen sowie Krankenhäuser, Fachkliniken und Hospize.

Die Ausbildung zur Pflegefachkraft, Sozialassistent, zur Heilerziehungspflegerin oder zum Heilerziehungspfleger erfolgt auf einer Berufsfachschule. Mit dem Studium der Heilpädagogik, beispielsweise an

der Paritätischen Akademie Berlin, qualifizieren Sie sich für verantwortungsvolle Positionen in diversen Einrichtungen. Sie sorgen so dafür, dass Menschen mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen in unserer Gesellschaft professionell unterstützt werden, und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft.

Tätigkeiten im Pflegebereich erfordern neben Ihrem fachliches Wissen auch ein hohes Maß an sozialer Kompetenz.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in die pflegerischen und heilpädagogischen Ausbildungsmöglichkeiten bei unseren Mitgliedsorganisationen.

## PORTRÄT

# Geradewegs in die Pflege – „Da werde ich gebraucht!“

Heike Schüler im Gespräch  
mit **Angelina Conrad, Auszubildende an  
der Pflegeschule des Campus Berlin**



Foto: Heike Schüler

Unter dem Namen Campus Berlin sind vier Berufsfachschulen zusammengefasst, alle befinden sich in der Nähe des S-Bahnhofs Südkreuz.

Die Fachschule für Sozialpädagogik bietet eine Ausbildung zur Staatlich geprüften Erzieherin und zum Staatlich geprüften Erzieher an. An der Fachschule für Heilerziehungspflege kann man sich zur

Staatlich geprüften Heilerziehungspflegerin und zum Staatlich geprüften Heilerziehungspfleger qualifizieren. Die Berufsfachschule für Sozialassistenten bildet Staatlich geprüfte Sozialassistenten und Sozialassistentinnen aus. An der Pflegeschule (PflBG) kann man Pflegefachkraft oder Pflegefachassistent und Pflegefachassistentin werden.

Die Pflegeschule hat ihren Sitz in der Alboinstraße in Berlin-Schöneberg. Hinter der expressionistischen Backsteinfassade von 1930 produzierte einst die Parfümeriefabrik Schwarzkopf. Heute heißt das Areal Alboin-Kontor. Im alten Bau geben sich viele junge Menschen die Klinke in die Hand. Eine von ihnen ist Angelina Conrad.

„Da ist ja wieder die freundliche junge Frau mit den schönen Augen.“ So begrüßte eine ältere Dame die Auszubildende Angelina Conrad in einem Berliner Pflegeheim. „Das motiviert mich!“ stahl die 19-Jährige. Sie schenkt gern Fürsorge und dazu ein Lächeln. Und sie lässt keinerlei Zweifel: Sie will in der Pflege arbeiten. Als Pflegefachfrau, vielleicht sogar später als Ärztin.

„Ich bin im Pflegeheim großgeworden. Also, weil meine Mutter dort als Pflegefachkraft arbeitet“, erklärt sie. „Ich habe fast jede ihrer Weiterbildungen mitgelernt, die lateinischen Fachbegriffe und so weiter.“ In der Schule lief es blendend. Den Mittleren Schulabschluss (MSA) hatte sie in der Tasche. Dann kam der Umzug von Berlin-Marzahn nach Großbeeren in Brandenburg. Der damit verbundene Schulwechsel bekam ihr gar nicht. In der elften Klasse brach sie das Gymnasium ab, wegen Mathematik. „Das war schlimm für mich!“

Doch das ist keine Geschichte über eine gescheiterte Schulabbrecherin, sondern über eine junge Frau, die weiß, was sie will. „Als ich in der elften Klasse die Schule schmiss, war ich gerade erst 15, ich bin mit fünf Jahren eingeschult worden“, fährt sie fort. „Da fühlte ich mich für den Beruf Pflegefachkraft noch zu jung. Trotzdem war klar, dass ich ohne lange Pause in eine Ausbildung einsteige. In meiner Familie liegt niemand auf der faulen Haut. Und das ist auch gut so“, nickt sie bekräftigend. „Meine Mutter hat mich beraten. Und eine Woche später saß ich im Campus Berlin in Berlin-Schöneberg, um Sozialassistentin zu werden.“

Die Ausbildung zur Sozialassistentin ist eine zweijährige Berufsausbildung mit mehrmonatigen Praktika, jeweils im Bereich Hauswirtschaft, in der Kita und in der Pflege. „Das fand ich sehr gut, weil ich in jeden sozialen Bereich reinschnuppern konnte.“

Für diese Berufsausbildung kann man Schüler-BAföG beantragen. Allerdings kostet die Berufsschule auch etwas: 110 Euro pro Monat. Sozialassistenten und -assistentinnen sind gefragt in Kitas, in Pflegeheimen oder in anderen sozialen Einrichtungen. Doch nicht alle Auszubildenden sind so motiviert wie Angelina Conrad: „Wir haben mit 28 Leuten angefangen, bei der Prüfung waren wir nur acht. Die meisten haben abgebrochen. Doch ich kann diese Ausbildung nur weiterempfehlen.

Sie hilft sehr, wenn man Pflegefachkraft werden will oder Erzieher und kein Abitur hat.“

Der Beruf der Sozialassistentin und des Sozialassistenten ist ein vollwertiger Beruf und gleichzeitig ein Sprungbrett, um sich in viele Richtungen weiterzuentwickeln. Genau das Richtige für Angelina Conrad. Nach ihrem Abschluss hat sie ein paar Monate das Gelernte in einem Pflegeheim vertieft. Im August 2023 begann sie ihre zweite Ausbildung, jetzt zur Pflegefachkraft. Sie wechselte in die Pflegeschule im Campus Berlin. Hier findet der theoretische Unterricht statt. Jede und jeder Auszubildende braucht zudem ein Pflegeunternehmen, ein Pflegeheim oder eine Klinik, um dort die Praxiseinsätze zu absolvieren.

„Den Beruf praktisch zu erlernen, vom Waschen der Patienten und Patientinnen bis hin zum Spritzengeben und Blutentnahmen, ist spannend und genau das, was Auszubildende brauchen“, sagt Angelina Conrad. „Trotzdem braucht man als Auszubildende manchmal ein dickes Fell.“ Bei einer Station sei sie anfangs nur herumgescheucht worden. „Mir war zum Heulen zumute.“ Zum Glück hat ihr die Pflegefachschule beigebracht, wie sie sich wehren kann. „Wenn man Probleme hat, klärt man das mit Ich-Botschaften. So habe ich das Gespräch mit der Kollegin gesucht und gesagt: Ich fühle mich nicht ernst genommen. Ich möchte nicht, dass du so mit mir redest. Ich habe auch meinen Wert, auch wenn ich im ersten Lehrjahr bin. Das hat gesessen! Seitdem ist diese Pflegefachkraft sehr freundlich zu mir.“

Trotzdem ärgert sich Angelina Conrad, wie Gesundheitseinrichtungen manchmal mit ihrem Nachwuchs umgehen. „Pflegefachkräfte werden gebraucht! Aber wie sollen Auszubildende dabeibleiben, wenn das Personal zu ihnen herablassend ist. Darum brechen die Pflegeazubis reihenweise ab. Nicht, weil die Arbeit zu viel ist. Nein, weil sie scheiße behandelt werden. Das ist der Punkt! Wenn ich später einen Azubi begleite, werde ich so nicht sein!“

Angelina Conrad hat noch rund zwei Jahre Berufsausbildung am Campus Berlin vor sich. Sie brennt für ihren Beruf. „Ich möchte später im Krankenhaus arbeiten, solange ich jung bin, durchaus im Schichtdienst und nah am Patienten. Da werde ich ja gebraucht.“ Wer dann mal krank wird, kommt bei ihr ganz sicher in gute Hände.

**Ausbildungsangebot**

# Pflegeschule (PflBG) des Campus Berufsbildung e.V. (CBB)

## Pflegefachfrau / Pflegefachmann

**Ausbildungsform**

Fachschulausbildung

**Zulassungsvoraussetzungen**

- MSA oder abgeschlossene zehnjährige Schulbildung
- oder Hauptschulabschluss plus zweijährige Berufsausbildung
- Deutschkenntnisse auf Sprachniveau B2

**Dauer**

- Vollzeit: 3 Jahre
- Teilzeit: 4 Jahre

**Kosten**

- kostenfrei, einmalige Anmeldegebühr von 30 Euro
- Ausbildungsgeld vom Ausbildungsbetrieb

**Format/Methodik**

duale generalistische Ausbildung mit 2500 Stunden im Ausbildungsbetrieb sowie 2100 Stunden Theorie in der Fachschule

**Ausbildungsinhalte**

- Pflege kranker und hilfsbedürftiger Menschen planen und durchführen
- anleiten, beraten, Gespräche führen
- Mitwirkung bei der medizinischen Diagnostik und Therapie
- pflegebedürftige Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen
- rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen pflegerischer Arbeit
- Förderung und Erhalt der eigenen Gesundheit
- praktische Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

- eigenverantwortlich tätig für Aufgaben im Pflege- und Beratungsbereich (Krankenhäuser u. a. Einrichtungen der ambulanten und stationären Pflege)
- hilfsbedürftige Menschen im täglichen Leben und in besonderen Situationen unterstützen

**Kontakt**

Pflegeschule (PflBG),  
Campus Berufsbildung e.V. (CBB)  
Alboinstr. 38–42, 12103 Berlin  
030 515 66 84 00  
Melanie Krause  
m.krause@campus-bb.de  
www.campus-berlin.de/suedkreuz

**Ausbildungsangebot**

# Pflegeschule (PflBG) des Campus Berufsbildung e.V. (CBB)

## Pflegefachassistentin / Pflegefachassistent

**Ausbildungsform**

Fachschulausbildung

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Hauptschulabschluss
- Deutschkenntnisse Sprachniveau B1

**Dauer**

Vollzeit: 18 Monate

**Kosten**

- kostenfrei, einmalige Anmeldegebühr von 30 Euro
- Ausbildungsgeld vom Ausbildungsbetrieb

**Format/Methodik**

duale Ausbildung mit 1200 Stunden im Ausbildungsbetrieb und zwei weiteren Praktika sowie 1000 Stunden Theorie in der Fachschule

**Ausbildungsinhalte**

- stationäre Akutpflege (Krankenhaus)
- ambulante Pflege
- Langzeitpflege

**Besondere Schwerpunkte und Angebote**

- kultursensible Pflege
- berufsintegriertes Sprachenlernen

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Pflegeassistent in Einrichtungen der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege für pflegebedürftige Menschen in stabilen pflegerischen Situationen

**Kontakt**

Pflegeschule (PflBG),  
Campus Berufsbildung e.V. (CBB)  
Alboinstr. 38–42, 12103 Berlin  
030 515 66 84 00  
Melanie Krause  
m.krause@campus-bb.de  
www.campus-berlin.de/suedkreuz

**Ausbildungsangebot**

# Pflegeschule (PflBG) des Campus Berufsbildung e.V. (CBB)

Staatlich geprüfte Sozialassistentin /  
Staatlich geprüfter Sozialassistent

Diese  
Ausbildung ist  
ohne MSA  
möglich!

**Ausbildungsform**

Berufsfachschule

**Zulassungsvoraussetzungen**

Berufsbildungsreife

**Dauer**

Vollzeit: 2 Jahre

**Kosten**

- 110 Euro / Monat
- einmalige Anmeldegebühr von 30 Euro

**Format/Methodik**

- Vollzeit, Präsenzunterricht und Einheiten  
„Lernen am anderen Ort“
- Praxisphasen im sozialpflegerischen, sozialpädagogischen und hauswirtschaftlichen Bereich

**Ausbildungsinhalte**

theoretische Ausbildung in Hauswirtschaft, Pflege und Pädagogik, musisch-kreatives Arbeiten, Berufsorientierung und Recht, Deutsch, Englisch, Mathematik, Wirtschafts- und Sozialkunde, Sport, Gesundheitsförderung und Prävention

**Besondere Schwerpunkte und Angebote**

- zweiwöchiges Auslandspraktikum (Erasmus+)
- Grundkurs Gebärdensprache
- Schul-E-Mail mit Office365-Paket

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Assistententätigkeiten in Kindergärten, Krippen, Schulklassen, in Einrichtungen der Pflege und Eingliederungshilfe

**Kontakt**

Berufsfachschule für Sozialassistenten  
Campus Berufsbildung e.V. (CBB)

Geneststraße 5, 10829 Berlin

030 515 66 83 00

Nico Schulz

n.schulz@campus-bb.de

www.campus-berlin.de/suedkreuz



Menü 13:32

ACS (Chest Pain) Aktueller Status Healthy (12:50)

Neuer Status\*

STEMI P

Nitroglycerin

Nitro 2nd

Morphine

Healthy

Sinus HF SpO<sub>2</sub>

12 35 80 98

etCO<sub>2</sub> RR Temp.

35 120/80 37.2 (93) (36.1)

00:00 Sitzung gestartet: ACS (C...  
00:00 Phase aktiviert: Phase 1

PAUSE BEENDEN

SimPad PLUS



## PORTRÄT

# „Sie gaben mir so viel Dankbarkeit zurück!“

Heike Schüler im Gespräch  
**mit Leonie Vogt, 26 Jahre. Sie ist Auszubildende  
 an der Fachschule für Heilerziehungspflege am  
 Campus Berlin**

Der Geruch im Krankenhaus ist speziell. Wohl die meisten Menschen fühlen sich da etwas unbehaglich. Leonie Vogt aber bleibt ganz entspannt. „Das stört mich nicht,“ sagt sie.

Als 16-Jährige besuchte sie ihre schwer nierenkranke Tante im Krankenhaus. Ihre Tante als Dialysepatientin zu sehen, war ein Schock. „Mein Bruder hat es kaum ausgehalten und wollte schnell wieder raus. Ich aber spürte in mir die Kraft, meine Tante ein Stück zu begleiten. Ich konnte sanft mit ihr sprechen und ihre Hand halten. Ihr beizustehen, war ein schönes Gefühl,“ erinnert sich die heute 26-Jährige. In dem Moment ahnte Leonie Vogt wohl schon: Ihr Berufsweg führt in die Pflege.

Trotzdem nahm sie zunächst einen kleinen Umweg: Nach der zehnten Klasse und dem Mittleren Schulabschluss arbeitete sie als Küchenhilfe. Immerhin in einem Seniorenheim. Dort, so erzählt sie, habe sie Bewohnerinnen und Bewohner kennengelernt, die ihr für ihre Arbeit herzliche Dankbarkeit zeigten. „Sie gaben mir so viel Dankbarkeit zurück!“

Das bestärkte die junge Frau, helfen zu wollen. So fand sie zur Berufsfachschule für Sozialassistenten, die gehört zum Campus Berlin im Ortsteil Südkreuz. Sie ließ sich zur Sozialassistentin ausbilden.

Die Eltern halfen, monatlich 110 Euro Schulgeld zu bezahlen. Der Beruf ist breit angelegt. Nach bestandener Prüfung kann man in sozialen Einrichtungen arbeiten, in Kitas, Schulhorten oder Pflegeheimen. Und die Sozialassistentenausbildung ermöglicht jedem und jeder – auch ohne Abitur – den Besuch einer Erzieher- oder Pflegefachschule. Das lohnt sich später im Berufsle-

ben. Mit einer höheren Qualifikation verdient man in der Regel mehr Geld.

„Was ist das Richtige für mich?“, fragte sie sich als 19-Jährige. Sie hatte wieder als Küchenhilfe in einem Pflegeheim angefangen. Doch sie erinnerte sich an ihr Sozialpraktikum in ihrer Waldorf-Schule. „Ich hatte Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen, die in einer Wohngemeinschaft lebten, begleitet. Ich ging mit ihnen einkaufen in den Supermarkt, ich kochte mit ihnen und half ihnen bei dem, was sie allein nicht bewältigten.“ Menschen mit Behinderungen zu helfen – ja, das wollte sie machen! Schließlich entschied sie sich, Heilerziehungspflegerin zu werden.

Eine solche Berufsausbildung dauert insgesamt drei Jahre und kostet bislang noch 130 Euro pro Monat Schulgebühren. Es ist eine Vollzeitausbildung mit mindestens drei mehrwöchigen Praktika.

In der Praxis zu sehen, was Menschen mit Behinderungen alles schaffen, beeindruckt die angehende Heilerziehungspflegerin. „In den Stephanus-Werkstätten Berlin habe ich erlebt, wie geschickt sie Möbel montieren. Dreimal besser als ich. Sie können sehr viel, brauchen nur an manchen Stellen Unterstützung. Sie gehören ja auch zu unserer Gesellschaft“, betont sie. „Ich finde das so schade, dass sie oft ausgegrenzt werden.“ Leonie Vogt hat noch ein halbes Jahr bis zur Prüfung. Die wird sie in der Fachschule für Heilerziehungspflege in Berlin-Südkreuz ablegen. Wo sie danach arbeitet, weiß sie noch nicht. Aber ganz sicher ist, sie will für Menschen mit Beeinträchtigungen da sein.

**Ausbildungsangebot**

# Fachschule für Heilerziehungspflege des Campus Berufsbildung e.V. (CBB)

Staatlich geprüfte Heilerziehungspflegerin /  
Staatlich geprüfter Heilerziehungspfleger  
Bachelor Professional in Sozialwesen (DQR 6)

**Ausbildungsform**

Fachschulausbildung

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Abitur/Fachhochschulreife plus achtwöchiges Praktikum
- oder MSA und zweijährige berufliche Vorbildung (zum Beispiel Sozialassistent)

**Dauer**

- Vollzeit: 3 Jahre
- berufsbegleitend: 3 Jahre ab Schuljahr 2024/2025

**Kosten**

- Vollzeit: 130 Euro
- ab Schuljahr 2024/2025 voraussichtlich schulgeldbefreit
- einmalige Anmeldegebühr von 30 Euro

**Format/Methodik**

- Vollzeit, Präsenzunterricht und Einheiten „Lernen am anderen Ort“
- drei Praxisphasen von 10–22 Wochen in Einrichtungen der Eingliederungshilfe/Teilhabe

**Ausbildungsinhalte**

Unterricht in neun Lernfeldern:

- individuelle Assistenz von Menschen mit Behinderungen (MmB)
- Lebenswelten strukturieren und gestalten
- Prozesse der Wahrnehmung, Bewegung und des kreativen Gestaltens entwickeln und erproben
- Berufsbild und berufliche Identität
- Kriterien für Qualität im eigenen Tätigkeitsfeld
- rechtliche Aspekte für MmB
- Strukturen und Organisationsformen von Einrichtungen der Teilhabe

- gesellschaftliche und soziokulturelle Prozesse des heilerziehungspflegerischen Handelns
- Medien im heilerziehungspflegerischen Arbeitsprozess

**Besondere Schwerpunkte und Angebote**

- mehrwöchige Auslandspraktika (Erasmus+)
- 180 Unterrichtseinheiten Gebärdensprache
- unterstützte Kommunikation
- Schul-E-Mail mit Office365-Paket

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Einrichtungen der Eingliederungshilfe, wie Wohn-  
einrichtungen oder Assistenz im Einzelwohnen,  
Förderschulen, Tages(förder)stätten, Werkstätten

**Kontakt**

Fachschule für Heilerziehungspflege  
Campus Berufsbildung e.V. (CBB)  
Geneststraße 5, 10829 Berlin  
Gerlinde Lübbers  
g.luebbers@campus-bb.de  
www.campus-berlin.de/suedkreuz

**Ausbildungsangebot**

# Klax Berufsakademie

## Staatlich geprüfte Sozialassistentin / Staatlich geprüfter Sozialassistent

**Dauer**

2 Jahre

**Kosten**

155 Euro / Monat

(95 Euro Schulgeld plus 60 Euro Essensgeld für Bio-vollwertkost mit Frühstück, Mittagessen und Vesper)

**Format/Methodik**

Vollzeit

**Ausbildungsinhalte**

Die Klax Berufsakademie folgt der Klax-Pädagogik, einem innovativen Bildungskonzept, das die Lernenden in den Fokus rückt. Zudem spielt das Lernen in der sozialen Gemeinschaft eine große Rolle, was sich neben dem Unterricht auch in den gemeinsamen Mahlzeiten widerspiegelt.

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Einsatz in Wohn- und Pflegeheimen für betreuungsbedürftige Menschen, in Einrichtungen zur Betreuung und Pflege von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, bei ambulanten und sozialen Diensten, in Kindergärten und -horten oder in Privathaushalten betreuungsbedürftiger Menschen

**Kontakt**

Klax Berufsakademie

Langhansstraße 74b, 13086 Berlin

030 666 54 70

info@klax-ausbildung.de

www.klax.de/de/berufsakademie

**Ausbildungsangebot**

# Paritätische Akademie Berlin

## Bachelor of Arts Heilpädagogik

**Ausbildungsform**

berufsbegleitendes Onlinestudium  
mit Präsenzphasen

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Hochschulreife (Abitur/Fachabitur)
- oder beruflich Qualifizierte sowie Nachweis einer aktuellen beruflichen Tätigkeit
- das Zulassungsverfahren ist NC-frei

**Dauer**

voraussichtlich 6 Semester

**Kosten**

325 Euro / Monat

**Format/Methodik**

Onlinestudium mit wenigen kompakten Präsenzphasen im Jahr, berufsbegleitend in Verbindung mit einer Praxisstelle

**Ausbildungsinhalte**

- Diagnostik
- Teilhabeplanung
- inklusive Bildung
- Therapieansätze
- Selbstbestimmung nach Bundesteilhabegesetz
- Wahlschwerpunkte: musikalisch-ästhetische Bildung, Gebärdensprache und unterstützende Kommunikation

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Als staatlich anerkannte Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sind die Absolventinnen und Absolventen für verantwortungsvolle Positionen in diversen Einrichtungen qualifiziert. So sorgen sie dafür, dass Menschen mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen in unserer Gesellschaft professionell unterstützt werden, und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft.

Aus dem Abschluss ergeben sich ebenso weiterführende akademische Wege, wie die Vertiefung über Masterstudiengänge.

**Kontakt**

Paritätische Akademie Berlin  
Tucholskystraße 11, 10117 Berlin  
Stefanie Gallander  
030 275 82 82 29  
gallander@akademie.org  
www.akademie.org



# Mut zur Veränderung

## Der Quereinstieg

Ein Quereinstieg in den sozialen Bereich bietet Ihnen die Chance, sich beruflich neu zu orientieren und Ihre Fähigkeiten und Erfahrungen für das Wohl anderer einzusetzen. Mit den Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen, die Sie in anderen Berufszweigen gesammelt haben, können Sie als Quereinsteigende Impulse in Ihre neue Tätigkeit einbringen.

So ist zum Beispiel über eine duale, berufsbegleitende Ausbildung am VIA Bildungszentrum für Pflegeberufe der Quereinstieg als Pflegefachkraft möglich.

Ebenfalls per Quereinstieg können Sie als sozialpädagogische Fachkraft im Kita-bereich und im Bereich der Jugendhilfe Fuß fassen.

Der Erfolg Ihres Quereinstiegs hängt nicht nur von Ihren fachlichen Qualifikationen ab, sondern auch von Ihrer Bereitschaft, sich in Ihr neues Arbeitsumfeld einzuarbeiten, Herausforderungen zu meistern und sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die steigende Nachfrage nach Fachkräften im sozialen Bereich macht den Quereinstieg besonders attraktiv.

Koordinationsbüro

BILDUNGSZENTRUM  
FÜR PFLEGERBERUFE

PORTRÄT

# „Uns ist Wert- schätzung wichtig.“

Heike Schüler im Gespräch mit  
**Bettina Bunzel, kooperative Schul-  
leitung des VIA Bildungszentrums  
für Pflegeberufe in Berlin-Kreuzberg**

Foto: Heike Schüler

In gediegener Holztäfelung in einem Altbau in Kreuzberg, wo früher Anwälte residierten, plaudern in ihrer Pause 20 junge Leute, die offenbar ein großes Herz haben. Sie möchten für Menschen da sein, die einen Großteil ihres Lebens schon gelebt haben, die 70, 80 oder schon 100 Jahre alt sind.

Die jungen Leute befinden sich im VIA Bildungszentrum für Pflegeberufe und lassen sich dort zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann ausbilden. Die Jüngsten hier sind 16, manche sind schon 40 Jahre alt, sogenannte Quereinsteigende.

Die Ausbildung ist eine „generalistische Ausbildung“. Das heißt, nach bestandener Prüfung können die Absolventinnen und Absolventen Bedürftige in jeder Altersstufe pflegen, von Säuglingen bis zu Hochbetagten.

„Die klassische Berufsausbildung zur Altenpflegerin und zum Altenpfleger gibt es nicht mehr“, erklärt Bettina Bunzel, die die Schule gemeinsam mit Anja Belitz leitet. „Altenpflege liegt uns besonders am Herzen, wir sehen unsere Stärke in der Langzeitpflege.“

So ist VIA 2012 unter anderem von Anja Belitz gegründet worden, um die Altenpflegeausbildung besser und attraktiver zu machen.

## **„Altenpflege liegt uns besonders am Herzen, wir sehen unsere Stärke in der Langzeitpflege.“**

Die Schülerinnen und Schüler absolvieren ihre Ausbildung in der ambulanten oder stationären Langzeitpflege, also bei Pflegediensten oder in Seniorenpflegeheimen in ganz Berlin. Dort lernen sie den praktischen Teil, haben also von Anfang an Kontakt mit Pflegebedürftigen. Sie bekommen eine Ausbildungsvergütung. Die fachlich-theoretische Berufsausbildung ist kostenfrei;

die absolvieren sie in mehrwöchigen Blockseminaren bei VIA in Kreuzberg, ganz zentral gelegen, in der Axel-Springer-Straße. Hochhäuser des gleichnamigen Verlags erheben sich direkt vor den Fenstern.

Die Schülerinnen und Schüler sprechen untereinander Deutsch, kommen aber aus den unterschiedlichsten Teilen der Welt. „Ein Teil bewirbt sich direkt aus dem Ausland, etwa aus Vietnam oder aus Ländern Afrikas. Voraussetzung für alle ist, gut Deutsch zu können“, sagt Bettina Bunzel. „Die Absolventen haben eine gute Perspektive, in Berlin bleiben zu können, um in dem Beruf zu arbeiten. Denn der Pflegeberuf ist in Deutschland ein Mangelberuf.“ Berliner Jugendliche oder Quereinsteigende sind natürlich ebenso willkommen, bewerben sich aber bislang viel zu selten.

Eine Fotogalerie in den langen Fluren zeigt lachende Gesichter, Auszubildende der letzten Jahre bei gemeinsamen Feiern, Unterrichtsprojekten und Ausflügen. Insgesamt arbeiten 20 Lehrkräfte hier.

„Wir unterrichten auf Augenhöhe mit unseren Auszubildenden. Uns ist Wertschätzung sehr wichtig. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler als kompetente Pflegefachpersonen in die Welt entlassen, und wir geben ihnen das mit, was sie für den Beruf brauchen“, versichert die Schulleiterin. Die 39-Jährige ist gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin. Sie arbeitete mehrere Jahre auf einer Intensivstation im Krankenhaus, bevor sie studierte, um jetzt selbst auszubilden. Begleiter oder Begleiterin für ältere Menschen zu sein, bezeichnet sie als herausfordernd. „Für jeden von uns endet irgendwann die Reise, der Abschied ist nicht immer leicht zu ertragen. Das Schöne aber ist, man lernt lebenserfahrene Menschen mit tollen Geschichten kennen. Ihnen die größtmögliche Selbstständigkeit und Lebensqualität zu ermöglichen, ist einfach eine schöne Aufgabe.“

Das VIA Bildungszentrum für Pflegeberufe nimmt jedes Jahr drei neue Klassen auf, um weitere Pflegefachmänner und -frauen für die Berliner Pflege- und Gesundheitsbranche auszubilden. Bewerberinnen und Bewerber kommen aus aller Welt. VIA freut sich natürlich genauso auf mehr Bewerbungen direkt aus Berlin.



**Ausbildungsangebot**

# VIA Bildungszentrum für Pflegeberufe

## Pflegeschule für die Ausbildung nach PflBG

### Pflegefachfrau / Pflegefachmann

**Ausbildungsform**

- generalistische Pflegeausbildung, Vollzeit
- bildet zur Pflege von Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen aus

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Mittlerer Schulabschluss
- oder erweiterte Berufsbildungsreife sowie einen praktischen Ausbildungsplatz in der Pflege

**Dauer**

3 Jahre

**Kosten**

Förderung durch Senatsverwaltung

- Vollständige Kostenübernahme und die Vergütung im Falle einer Umschulung ist auch mit Bildungsgutschein möglich. Sofern Sie bereits ohne qualifizierte Ausbildung in der Pflege arbeiten, können Sie mit einer ergänzenden Finanzierung durch die Arbeitsagentur die Ausbildung in Vollzeit – also innerhalb von drei Jahren – absolvieren, einen Ausbildungsvertrag abschließen und Ihre Ausbildungsvergütung bis zur Höhe des derzeitigen Einkommens aufstocken.
- Als praktischer Träger der generalistischen Ausbildung können Sie bei der Gesellschaft für Bildung und Teilhabe mbH (GesBiT) Beratung zu finanzieller Förderung erhalten.

**Format/Methodik**

- Präsenz
- Vollzeit
- Träger der praktischen Ausbildung notwendig

**Ausbildungsinhalte**

- generalistische Pflegeausbildung

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

- ambulante Pflegeeinrichtungen
- (akut-)stationäre Pflegeeinrichtungen
- Beratung

**Kontakt**

VIA Bildungszentrum für Pflegeberufe  
Pflegeschule für die Ausbildung nach PflBG  
Axel-Springer-Straße 42, 10969 Berlin  
030 253739 27  
bewerbung-BFP@via-bildungszentrum.de  
www.via-bildungszentrum.de

# Koordinationsbüro



**BILDUNGSZENTRUM  
FÜR PFLEGEBERUFE**



**Ausbildungsangebot**

# Pädalogik gGmbH

## Fachschule für Sozialpädagogik

### Quereinstieg zur sozialpädagogischen Fachkraft

**Abschluss**

Anerkennung als pädagogische Fachkraft

**Ausbildungsform**

berufsbegleitend

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Anerkennung als Quereinsteigerin/Quereinsteiger durch die Berliner Senatsverwaltung
- nur in Verbindung mit der Tätigkeit in einer Einrichtung

**Dauer**

- Basiskurs: 184 Stunden, Beginn im Februar
- Kombinationskurs: 300 Stunden, Beginn im September

**Kosten**

- Basiskurs: zurzeit 1.080 Euro
- Kombinationskurs: zurzeit 1.760 Euro

**Format/Methodik**

Die Ausbildung findet in der Regel in Präsenz statt.

**Ausbildungsinhalte**

Die Ausbildung zur Erzieherin / zum Erzieher verbindet Theorie und Praxis und richtet sich nach dem Rahmenlehrplan. In Projektwochen und im Profilunterricht geht es uns darum, den Studierenden einen Einblick in die Vielfalt erzieherischer Tätigkeitsbereiche zu geben und sich darin auszuprobieren. So findet beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi regelmäßig eine Projektwoche zur Zirkuspädagogik statt.

**Kontakt**

Fachschule PÄDALOGIK gGmbH  
Rudolf-Seiffert-Straße 50 A, 10369 Berlin  
Kathrin Krage  
030 981 95 73  
sekretariat@paedalogik.de  
[www.paedalogik.de/fachschule-fuer-sozialpaedagogik](http://www.paedalogik.de/fachschule-fuer-sozialpaedagogik)

**Ausbildungsangebot**

# Paritätische Akademie Berlin

## Kompaktkurs Jugendhilfe für Quereinsteigende und sozialpädagogische Fachkräfte

**Abschluss**

Zertifikat der Paritätischen Akademie (anerkanntsfähig durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie)

**Ausbildungsform**

berufsbegleitender Zertifikatskurs mit einem wählbaren Schwerpunkt auf „Familie“ oder „Jugendalter“

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Keine Zulassungsvoraussetzung, aber wichtig in Bezug auf Anerkennung: Im (teil-)stationären Bereich der Jugendhilfe läuft die Anerkennung von Quereinsteigenden auf den Fachkräfteschlüssel über die Einrichtungsaufsicht. Hier muss der Träger (nicht die Fachkraft) vorher einen entsprechenden Antrag stellen, sodass auch hier eine Einbindung des Arbeitgebers sinnvoll sein könnte.
- Im stationären Bereich trifft die Entscheidung die Einrichtungsaufsicht, i. d. R. nach Erfüllung der erteilten Auflagen bzw. Festlegung im entsprechenden Bescheid.
- Im ambulanten Bereich obliegen die Entscheidung und die Fortbildungsplanung den Trägern bzw. dem Arbeitgeber.

**Dauer**

circa 18 Monate

**Kosten\***

- 2.990 Euro (Berliner Mitglieder)
- 3.490 Euro (Mitglieder)
- 3.990 Euro (Nichtmitglieder)

**Format/Methodik**

Blended-Learning (sowohl Online als auch Präsenz)

**Ausbildungsinhalte**

- modulare Weiterbildung für Fachkräfte und Quereinsteigende
- Grundkenntnisse in Recht, Handlungsfeldern der Jugendhilfe sowie Kinder- und Jugendschutz

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

- anerkannt als Qualifizierung nach dem „Leitfaden Fachpersonal und Quereinsteiger“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- Zertifikat ermöglicht Anrechnung auf Personalschlüssel

**Kontakt**

Paritätische Akademie Berlin  
Tucholskystraße 11, 10117 Berlin  
Solvejg Hesse  
030 275 82 82 27  
hesse@akademie.org  
www.akademie.org

\* Wir bieten Mitgliedern des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin besondere Konditionen an, wie beispielsweise exklusive Veranstaltungen oder günstigere Preise. Diese haben wir mit Mitgliedern des Paritätischen Berlin hinter der Preisangabe gekennzeichnet. Ebenso gelten für Mitglieder anderer Paritätischer Landesverbände oder des Gesamtverbands (Mitglieder) gesonderte Preise. Für alle anderen gelten reguläre Preise (Nichtmitglieder).

**Ausbildungsangebot**

# Paritätische Akademie Berlin

## Quereinstieg – Grundkurs Plus (Kita) für sonstige geeignete Personen nach § 11 Abs. 3 Nr. 3 VOKitaFöG ohne Vorqualifikation

**Abschluss**

Zertifikatskurs

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Die Zielgruppe umfasst „sonstige geeignete Personen nach § 11 Abs. 3 Nr. 3 VOKitaFöG ohne Vorqualifikation“, die sich für eine Tätigkeit als pädagogische Ergänzungskraft in Berliner Kindertageseinrichtungen interessieren
- und über die hierfür notwendigen Zulassungsvoraussetzungen verfügen
- und in einer Kita beschäftigt sind.

**Dauer**

circa 15 Monate

**Kosten\***

- 2.190 Euro (Berliner Mitglieder)
- 2.590 Euro (Mitglieder)
- 3.190 Euro (Nichtmitglieder)

**Format/Methodik**

Acht Präsenzmodule à drei Tage, ein Abschlussmodul und Reflexionstage zwischen den Modulen (insgesamt 32 Tage)

**Ausbildungsinhalte**

- Rolle und Identitätsbildung
- Kommunikation im Team und mit Eltern
- rechtliche Zusammenhänge, Berliner Bildungsprogramm
- Inklusion, Entwicklungspsychologie, Sprachförderung

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

- Möglichkeit der Antragstellung auf eine unbefristete Anerkennung als „Sonstige geeignete Person“
- Mit der unbefristeten Anerkennung wiederum kann ein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis in einer Berliner Kindertageseinrichtung im Rahmen des Quereinstiegs und unter Anrechnung auf den Personalschlüssel begründet werden. Die inhaltliche Gestaltung der Fortbildung basiert auf einem verbindlichen Fortbildungsplan.

**Kontakt**

Paritätische Akademie Berlin  
 Tucholskystraße 11, 10117 Berlin  
 Susanne Steinmetz  
 030 275 82 82 14  
 steinmetz@akademie.org  
 www.akademie.org

\* Wir bieten Mitgliedern des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin besondere Konditionen an, wie beispielsweise exklusive Veranstaltungen oder günstigere Preise. Diese haben wir mit Mitgliedern des Paritätischen Berlin hinter der Preisangabe gekennzeichnet. Ebenso gelten für Mitglieder anderer Paritätischer Landesverbände oder des Gesamtverbands (Mitglieder) gesonderte Preise. Für alle anderen gelten reguläre Preise (Nichtmitglieder).





# Lebenslanges Lernen

## Fort- und Weiterbildungen, Qualifizierungen und Workshops

Fort- und Weiterbildungen sind unverzichtbarer Bestandteil Ihrer beruflichen Entwicklung. Sie sind von entscheidender Bedeutung, um Sie als Fachkraft auf dem neuesten Stand zu halten und Ihre Kompetenzen zu erweitern. Nur so können Sie den sich verändernden Anforderungen gerecht werden.

Im pädagogischen Bereich werden Fort- und Weiterbildungen zu vielfältigen Themen angeboten. Interkulturelle Kompetenz, inklusive Pädagogik, Leitungstätigkeit in Berliner Kitas, Gruppendynamik, Sexualität, Deeskalation, Mobbing oder Kindeswohlgefährdung sind nur einige dieser spannenden Themenbereiche.

Im Pflegebereich drehen sich die Fort- und Weiterbildungsangebote um medizini-

sche, pflegerische, ethische, rechtliche und kommunikative Themen und um spezielle Pflegebereiche, wie beispielsweise die Palliativpflege. In Kursen und Seminaren vertiefen Sie Ihr Verständnis für den Umgang mit Menschen mit Demenzerkrankung. Oder Sie erwerben Qualifikationen für die Beratung zu Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen. Auch Strategien und Gesprächsführung bezüglich der Würdigung von Sterbewünschen und vieles mehr kann in Fort- und Weiterbildungen erlernt werden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die vielfältigen Qualifizierungsangebote unserer Mitgliedsorganisationen.



**Angebot**

# Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ)

Der schnelle Weg in den Erzieherinnenberuf: Interkulturelle Qualifizierung für erzieherische Berufe (IQEB)

**Abschluss**

C1-Prüfung

**Ausbildungsform**

Unterricht an drei Tagen in der Woche an der Anna-Freud-Schule und zwei Tage bei GIZ

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Arbeitssuchende oder von Arbeitslosigkeit betroffene Migrantinnen und Migranten mit einem pädagogischen (Studien-)Abschluss aus dem Ausland
- Weiterbildung für Wiedereinsteigende in den Beruf (zum Beispiel nach Elternzeit oder Krankheit)
- B2-Sprachniveau in Deutsch und ein pädagogischer Abschluss aus dem Ausland

**Dauer**

24 Monate in Teilzeit (1372 Stunden)

**Kosten**

förderbar über Bildungsgutschein nach SGB III und SGB II

**Format/Methodik**

Zusätzlich ist es möglich, an der staatlichen Erzieherinnenausbildung der Anna-Freud-Schule kostenlos teilzunehmen. Die Ausbildung verläuft parallel zur Weiterbildung, startet und endet zeitgleich.

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

- Schulen
- Kitas
- Horteinrichtungen
- Kinder- und Jugendeinrichtungen

**Kontakt**

Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ)

Reformationsplatz 2, 13597 Berlin

030 513 01 00 00

[www.giz.berlin/courses/interkultureller-trainer-interkulturelle-trainerin.htm](http://www.giz.berlin/courses/interkultureller-trainer-interkulturelle-trainerin.htm)

**Angebot**

# Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ)

## Pädagogische Assistenz und sozialpädagogische Fachkräfte

**Abschluss**

Pädagogische Assistenz

**Ausbildungsform**

- pädagogische Arbeit an Schulen, Flüchtlings-einrichtungen und Nachhilfeinstituten
- Beginn: alle vier bis fünf Monate

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Freude an der Arbeit mit Kindern
- mindestens Hauptschulabschluss oder vergleichbare Abschlüsse aus dem Ausland
- einwandfreies erweitertes Führungszeugnis
- mindestens Sprachniveau B1

**Dauer**

- Vollzeit: 9 Monate
- Teilzeit: 12 Monat

1400 Stunden, montags bis freitags von 8:30 Uhr bis 15:30 Uhr oder 8:30 Uhr bis 14 Uhr

**Kosten**

förderbar über Bildungsgutschein des JobCenters und der Arbeitsagentur

**Format/Methodik**

Wir verbinden den theoretischen Unterricht mit praktischer Übung. Einmal wöchentlich führen die Teilnehmenden praxisausgelagerten Unterricht in einer Schule oder einer Flüchtlingseinrichtung durch. Hier soll theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen verbunden werden. Dabei werden sie durch Hospitationen und fachliche Beratung unterstützt.

**Ausbildungsinhalte**

- Lernförderung in Deutsch und Mathematik durchzuführen
- Lernmotivation und Konzentration zu fördern
- Interkulturalität in der pädagogischen Arbeit zu gestalten
- Lernfördermaterialien auf das jeweilige Kind/den Jugendlichen individuell anzupassen
- Lernschwächen zu erkennen und bei deren Abbau Lehrkräfte zu unterstützen
- Aufgaben der außerschulischen Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen
- Umgang mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen und ihren Familien
- rechtliche Grundlagen für Kinderbetreuung, Schulalltag und Flüchtlingsarbeit, berufsbezogene Deutschförderung

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

- Begleitung und Unterstützung von Lehrkräften in einer pädagogischen Einrichtung, zum Beispiel Schule, über das Bonusprogramm
- eigenständige Durchführen von Förderunterricht nach dem IDEA-Konzept im Rahmen des BuT (Bildung und Teilhabepaket)
- Kinderbetreuung in Flüchtlingseinrichtungen

**Kontakt**

Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben gGmbH (GIZ)

Reformationsplatz 2, 13597 Berlin

030 513 01 00 00

[weiterbildung@giz.berlin](mailto:weiterbildung@giz.berlin)

[www.giz.berlin/courses/PA.htm](http://www.giz.berlin/courses/PA.htm)

**Angebot****neuhland  
Fortbildungsakademie**

Qualifizierung als Erzieherin/  
Erzieher, Sozial- oder Heil-  
pädagogin/-pädagoge, Heim-  
erziehungshelferin/-helfer

**Abschluss**

Zertifikat der neuhland Fortbildungsakademie

**Ausbildungsform**

Fortbildung, Weiterbildung

**Zulassungsvoraussetzungen**

Ausbildung im psychosozialen Bereich

**Kosten**

- Fortbildung: 160–185 Euro pro Tag
- Weiterbildung: 1.656 Euro für neun Tage

**Format/Methodik**

Präsenz, Online, berufsbegleitend

**Ausbildungsinhalte**

vielfältig: Krisen, Suizidalität, Trauma, psychische  
Erkrankung, Gruppendynamik, Sexualität, Selbst-  
management, Gewalt und Deeskalation, Mobbing  
und vieles mehr

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

vielfältig

**Kontakt**

neuhland – Hilfe in Krisen gGmbH  
Fortbildungsakademie  
Nikolsburger Platz 6, 10717 Berlin  
[www.neuhland.net/akademie.html](http://www.neuhland.net/akademie.html)

Oksana Schäfer

030 417 28 39 55

[fortbildung@neuhland.net](mailto:fortbildung@neuhland.net)

Gerd Storchmann, Leitung

030 69 59 77 15 oder 0179 391 68 77

[gerd.storchmann@neuhland.net](mailto:gerd.storchmann@neuhland.net)

**Angebot****Pädalogik gGmbH,  
Fortbildungsinstitut**

Facherzieherin/Facherzieher  
Integration/Inklusion

**Abschluss**

Facherzieherin/Facherzieher Integration/Inklusion

**Ausbildungsform**

Fortbildung, in Präsenz

**Zulassungsvoraussetzungen**

- abgeschlossene Ausbildung zur Erzieherin/  
zum Erzieher und zwei Jahre Berufserfahrung
- nur in Verbindung mit der Tätigkeit in einer  
Einrichtung

**Dauer**

30 Tage, Beginn im September

**Kosten**

2.300 Euro

**Kontakt**

PÄDALOGIK gGmbH, Fortbildungsinstitut  
Kopernikusstraße 23, 10245 Berlin  
Monika Rüdisser  
030 347 47 61 71  
[fortbildung@paedalogik.de](mailto:fortbildung@paedalogik.de)  
[www.paedalogik.de/fortbildungsinstitut](http://www.paedalogik.de/fortbildungsinstitut)

**Angebot**

## Pädalogik gGmbH, Fortbildungsinstitut

Facherzieherin/Facherzieher  
Sprache

**Abschluss**

Facherzieherin/Facherzieher Sprache

**Ausbildungsform**

Fortbildung, in Präsenz

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Abgeschlossene Ausbildung zur Erzieherin / zum Erzieher und zwei Jahre Berufserfahrung
- nur in Verbindung mit der Tätigkeit in einer Einrichtung

**Dauer**

30 Tage, Beginn im September

**Kosten**

990 Euro

**Kontakt**

PÄDALOGIK gGmbH, Fortbildungsinstitut  
Kopernikusstraße 23, 10245 Berlin  
Monika Rüdissler  
030 347 47 61 71  
fortbildung@paedalogik.de  
www.paedalogik.de/fortbildungsinstitut

**Angebot**

## Pädalogik gGmbH, Fortbildungsinstitut

Fachberaterin/Fachberater Kita

**Abschluss**

Fachberaterin/Fachberaterin Kita

**Ausbildungsform**

Fortbildung, in Präsenz

**Zulassungsvoraussetzungen**

- pädagogisches Studium oder abgeschlossene Ausbildung zum Erzieher / zur Erzieherin
- mindestens dreijährige Berufspraxis
- fundiertes pädagogisches und entwicklungspsychologisches Fachwissen im frühkindlichen Bereich
- nur in Verbindung mit der Tätigkeit in einer Einrichtung

**Dauer**

8 Module

**Kosten**

3.700 Euro

**Kontakt**

PÄDALOGIK gGmbH, Fortbildungsinstitut  
Kopernikusstraße 23, 10245 Berlin  
Monika Rüdissler  
030 347 47 61 71  
fortbildung@paedalogik.de  
www.paedalogik.de/fortbildungsinstitut

**Angebot**

# Pädalogik gGmbH, Fortbildungsinstitut

## Facherzieherin/Facherzieher Frühkindliche Bildung

**Abschluss**

Facherzieherin/Facherzieher Frühkindliche Bildung

**Ausbildungsform**

Fortbildung, in Präsenz

**Zulassungsvoraussetzungen**

- abgeschlossene Ausbildung zur Erzieherin / zum Erzieher und zwei Jahre Berufserfahrung
- nur in Verbindung mit der Tätigkeit in einer Einrichtung

**Dauer**

21 Tage, Beginn im November

**Kosten**

1.100 Euro

**Kontakt**

PÄDALOGIK gGmbH, Fortbildungsinstitut

Kopernikusstraße 23, 10245 Berlin

Monika Rüdissler

030 347 47 61 71

fortbildung@paedalogik.de

www.paedalogik.de/fortbildungsinstitut

**Angebot**

# Paritätische Akademie

## Zusatzqualifizierung

## Facherzieherin/Facherzieher für Teilhabe und Inklusion

**Abschluss**

Facherzieherin/Facherzieher für Teilhabe und Inklusion

**Zulassungsvoraussetzungen**

- abgeschlossene Ausbildung zur Erzieherin / zum Erzieher oder vergleichbare Qualifikation mit Anerkennung als sozialpädagogische Fachkraft und zweijährige Berufserfahrung
- nur in Verbindung mit der Tätigkeit in einer Einrichtung

**Kosten\***

- 2.000 Euro (Berliner Mitglieder)
- 2.800 Euro (Mitglieder)
- 3.200 Euro (Nichtmitglieder)

**Format/Methodik**

- Impulsvorträge
- Kleingruppen- und / oder Einzelarbeit
- Erkundungsrecherchen im Internet
- Biografiearbeit
- Fall- und Videoanalysen
- Rollenspiele und Übungen
- kritische Selbst- und Praxisreflexion.

**Ausbildungsinhalte**

- Inklusion aus historischer, (inter-)nationaler und rechtlicher Perspektive
- umweltbedingte Barrieren und Teilhabe (ICF-CY)
- individuelle Entwicklungsverläufe beobachten und beschreiben als Grundlage für eine teilhabeorientierte und inklusive Förderplanung
- familienorientierte und systemische Ansätze
- Teamarbeit, inklusive Organisationsentwicklung und Vernetzung
- professionelles Rollen- und Selbstverständnis als Facherzieherin / Facherzieher für Teilhabe und Inklusion

**Berufliche Perspektiven/Einsatzmöglichkeiten**

- Kindertagesbetreuung (Kita)
- außerunterrichtliche und ergänzende Förderung im Rahmen der Ganztagsschule (Ganztag/eFöB) als von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie anerkannte Fachkräfte für die Förderung und Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung

**Kontakt**

Paritätische Akademie Berlin  
Tucholskystraße 11, 10117 Berlin  
Susanne Steinmetz  
030 275 82 82 14  
steinmetz@akademie.org  
www.akademie.org

\* Wir bieten Mitgliedern des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin besondere Konditionen an, wie beispielsweise exklusive Veranstaltungen oder günstigere Preise. Diese haben wir mit Mitgliedern des Paritätischen Berlin hinter der Preisangabe gekennzeichnet. Ebenso gelten für Mitglieder anderer Paritätischer Landesverbände oder des Gesamtverbands (Mitglieder) gesonderte Preise. Für alle anderen gelten reguläre Preise (Nichtmitglieder).

**Angebot**

## Paritätische Akademie Berlin

### Die insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG

**Abschluss**

Zertifikat Beratende Fachkraft im Kinderschutz

**Zulassungsvoraussetzungen**

- (sozial-)pädagogische, psychologische oder medizinische Ausbildung
- mindestens drei Jahre Berufserfahrung in der Jugendhilfe bzw. im psychosozialen Arbeitsfeld
- sowie Erfahrung mit Fällen von Kindeswohlgefährdung

Der Weiterbildungslehrgang richtet sich an Fachkräfte öffentlicher und freier Träger (Hilfen zur Erziehung, Jugendfreizeiteinrichtungen, Kita, Gesundheitsdienste, Schule/Schulstationen, Beratungsstellen), die sich als „insoweit erfahrene Fachkraft“ nach §§ 8a, 8b SGB VIII und 4 KKG qualifizieren wollen. Vorhandene Erfahrungen in der Kinderschutzarbeit werden vertieft und Techniken der Beratung von Fachkräften vermittelt.

**Dauer**

12 Tage

**Kosten\***

- 1.590 Euro (Berliner Mitglieder)
- 1.690 Euro (Mitglieder)
- 1.990 Euro (Nichtmitglieder)

**Format/Methodik**

Präsenztermine in Berlin

**Ausbildungsinhalte**

- Formen von Kindeswohlgefährdung und ihre Auswirkungen
- rechtliche und medizinische Grundlagen
- Verstehen familiärer Gewaltbeziehungen
- Gesprächsführung mit Eltern und Kindern
- Risikoeinschätzung von Kindeswohlgefährdung
- Leiten von Fallbesprechungen
- Vernetzung, Kooperation im Kinderschutzfall

- Prozessbegleitung
- Fallkoordination

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

- Qualifizierung zur „insoweit erfahrenen Fachkraft“ nach §§ 8a, 8b SGB VIII und 4 KKG
- Hintergrundinformation: Der Paragraph 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG regelt, wie der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung in der öffentlichen und freien Jugendhilfe wahrgenommen werden soll. Die „insoweit erfahrene Fachkraft“ ist dabei beratend hinzuzuziehen: bei der Einschätzung der Gefährdung (der familiären Risiko- und Ressourcenpotenziale), beim Ausarbeiten von Handlungsschritten und der Vorbereitung schwieriger Eltern- oder Familiengespräche. Darüber hinaus berät sie bei der Planung geeigneter Hilfen und bei Fragen der Kooperation. Alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe benötigen professionelle Handlungsstrategien und Fachkompetenz, wenn Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen.

**Kontakt**

Paritätische Akademie Berlin  
Tucholskystraße 11, 10117 Berlin  
Susanne Steinmetz  
030 275 82 82 14  
steinmetz@akademie.org  
www.akademie.org

\* Wir bieten Mitgliedern des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin besondere Konditionen an, wie beispielsweise exklusive Veranstaltungen oder günstigere Preise. Diese haben wir mit Mitgliedern des Paritätischen Berlin hinter der Preisangabe gekennzeichnet. Ebenso gelten für Mitglieder anderer Paritätischer Landesverbände oder des Gesamtverbands (Mitglieder) gesonderte Preise. Für alle anderen gelten reguläre Preise (Nichtmitglieder).

**Angebot**

# Paritätische Akademie Berlin

## Basisqualifizierung „Leitungstätigkeit in Berliner Kindertagesstätten“

**Abschluss**

Zertifikat der Paritätischen Akademie Berlin

**Ausbildungsform**

Zertifikatskurs

**Zulassungsvoraussetzungen**

- mindestens Staatlich anerkannte Erzieherin/ Staatlich anerkannter Erzieher oder vergleichbare Qualifikation mit Anerkennung als Sozialpädagogische Fachkraft in Berliner Kitas
- mindestens zweijährige Berufserfahrung im Feld der Kindertagesbetreuung
- Erfahrungen in der Arbeit mit Erwachsenengruppen
- persönliche Eignung für leitende Funktionen
- Engagement über die Präsenztage/Selbststudienzeiten
- Eigeninitiative

**Dauer**

18,5 Tage

**Kosten\***

- 1.590 Euro (Berliner Mitglieder)
- 1.690 Euro (Mitglieder)
- 1.990 Euro (Nichtmitglieder)

**Format/Methodik**

Der berufsbegleitende Kurs besteht aus 6 Modulen, sowie 2 Reflexionstagen.

**Ausbildungsinhalte**

- Führen und Leiten
- betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen
- rechtliche und sonstige Rahmenbedingungen
- Aufgaben der Leitung im Qualitätsmanagement
- Kommunikation und Informationsmanagement
- Reflexion zur Überprüfung der Praxisrelevanz der Kursinhalte

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Leitungstätigkeit in einer Kindertagesstätte

**Kontakt**

Paritätische Akademie Berlin

Tucholskystraße 11, 10117 Berlin

Susanne Steinmetz

030 275 82 82 14

steinmetz@akademie.org

www.akademie.org

\* Wir bieten Mitgliedern des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin besondere Konditionen an, wie beispielsweise exklusive Veranstaltungen oder günstigere Preise. Diese haben wir mit Mitgliedern des Paritätischen Berlin hinter der Preisangabe gekennzeichnet. Ebenso gelten für Mitglieder anderer Paritätischer Landesverbände oder des Gesamtverbands (Mitglieder) gesonderte Preise. Für alle anderen gelten reguläre Preise (Nichtmitglieder).



**Angebot**

# Lebenshilfe Bildung gGmbH

## Zertifikatskurs HEP Spezial – Einführung in die Heilerziehungspflege

**Abschluss**

Zertifikat der Lebenshilfe Bildung gGmbH

**Ausbildungsform**

Qualifizierung für Nichtfachkräfte im Bereich Heilerziehungspflege

**Zulassungsvoraussetzungen**

Tätigkeit oder beabsichtigte Tätigkeit im Bereich der Eingliederungshilfe

**Dauer**

5 Tage, jeweils 9–15.30 Uhr in Präsenz, außerdem ein Vorbereitungstreffen drei Stunden online und zwei Follow-up-Termine jeweils drei Stunden

**Kosten**

1.100 Euro

**Format/Methodik**

Präsenzseminartage, Vor- und Nachbereitungstreffen, gegebenenfalls online

**Ausbildungsinhalte**

- Die Fortbildung, bestehend aus individueller Vorbereitung, fünf Tagen Präsenzfortbildung und zwei Nachtreffen, bietet eine Einführung in die wichtigsten heilerziehungspflegerischen Fragestellungen in der Arbeit mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung.
- Beim Vorbereitungstreffen sollen auf Grundlage des Vorwissens und der berufspraktischen Erfahrung der Teilnehmenden gemeinsam die Schwerpunkte der einzelnen Fortbildungstage festgelegt werden.
- Die beiden Nachtreffen sollen die gelingende Einbindung des Fortbildungswissens in die berufliche Praxis der Teilnehmenden sicherstellen und zur interkollegialen Beratung genutzt werden.

- Tag 1: Umgang mit verschiedenen Behinderungsformen und spezifisches Kontextwissen
- Tag 2: Pädagogik und Psychologie des Erwachsenenalters (im Kontext kognitiver Beeinträchtigung)
- Tag 3: Systematik und Struktur der Berliner Behindertenhilfe
- Tag 4: Rechtliche Grundlagen
- Tag 5: Medizinische Grundlagen und Pflegewissen

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

- in Einrichtungen der Eingliederungshilfe, zum Beispiel betreute Wohnformen, als qualifizierte Nichtfachkraft
- die Qualifizierung kann als Grundlage für eine weiterführende staatlich anerkannte HEP-Ausbildung bzw. berufs begleitende Ausbildung dienen

**Kontakt**

Lebenshilfe Bildung gGmbH  
Heinrich-Heine-Straße 15, 10179 Berlin  
Liane Neubert  
030 829 998 14 81  
liane.neubert@lebenshilfe-berlin.de  
[www.lebenshilfe-berlin.de/bildung](http://www.lebenshilfe-berlin.de/bildung)

**Angebot**

# Stiftung Unionhilfswerk Berlin – Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG)

## Beraterin/Berater Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase

**Abschluss**

Zertifikat, Fortbildungspunkte für Pflegendе

**Ausbildungsform**

berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen sowie  
Qualifizierungen

**Kontakt**

Stiftung Unionhilfswerk Berlin  
Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) /  
KPG Bildung  
030 422 658 38  
[www.palliative-geriatrie.de/bildung](http://www.palliative-geriatrie.de/bildung)

**Zulassungsvoraussetzungen**

- abgeschlossene Berufsausbildung als Gesundheits- und Krankenpflegerin, Altenpfleger, Kinderkrankenpflegerin, staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger, staatlich anerkannte Heilpädagogin, staatlich anerkannter Erzieher
- oder eine vergleichbare Berufsausbildung oder einschlägiger Studienabschluss im Bereich der Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften

**Dauer**

70 Stunden

**Kosten**

1.699 Euro

**Format/Methodik**

Präsenz

**Ausbildungsinhalte**

- Im Kurs werden medizinische, pflegerische, ethische, rechtliche und kommunikative Aspekte im Kontext der Gesundheitlichen Versorgungsplanung (GVP) vermittelt (48 Unterrichtseinheiten Theorie).
- Zudem werden begleitete GVP-Prozesse vor Ort durchgeführt (zwölf UE Praxis, vier UE Fallbesprechung). Nach dem Praxisteil 1 sind Berater und Beraterinnen berechtigt, Leistungen über die Krankenkassen abzurechnen.

**Angebot**

## Stiftung Unionhilfswerk Berlin – Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)

Interdisziplinärer Lehrgang für  
Palliative Geriatric

**Abschluss**

Zertifikat, Fortbildungspunkte für Pflegende

**Ausbildungsform**

berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen  
sowie Qualifizierungen

**Zulassungsvoraussetzungen**

Abgeschlossene Berufsausbildung im Gesundheits-,  
Pflege- und/oder Sozialwesen mit Praxiserfahrung

**Dauer**

130 Stunden in drei Blöcken

**Kosten**

2.750 Euro

**Format/Methodik**

Präsenz Bern/Berlin/Wien

**Ausbildungsinhalte**

Ziel des Lehrgangs ist es, die fachliche Kompetenz  
im Themenfeld der Palliativen Geriatric zu erlangen.  
Dazu gehören u. a. Versorgungsansätze, Pflegekonzepte,  
palliativgeriatriche Medizin, Organisationsentwicklung  
und Ethik, Versorgungsstrukturen im Gemeinwesen.

**Kontakt**

Stiftung Unionhilfswerk Berlin  
Kompetenzentrum Palliative Geriatric (KPG)/  
KPG Bildung  
030 422 658 38  
[www.palliative-geriatric.de/bildung](http://www.palliative-geriatric.de/bildung)

**Angebot**

## Stiftung Unionhilfswerk Berlin – Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)

Kurs | Validation® – Anwenderkurs  
(Level 1) – zertifiziert

**Abschluss**

Zertifikat, Fortbildungspunkte für Pflegende

**Ausbildungsform**

berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen  
sowie Qualifizierungen

**Zulassungsvoraussetzungen**

Haupt- und Ehrenamtliche aller Professionen aus dem  
stationären und ambulanten Bereich, Tagesstätten  
und Wohngemeinschaften oder der Akutversorgung

**Dauer**

112 Stunden an verschiedenen Terminen

**Kosten**

1.800 Euro

**Format/Methodik**

- Präsenz: Impulsreferate, Diskussion und Austausch, Hausarbeit
- Gruppenarbeit, interaktive Rollenspiele, Selbsterfahrungs- und Kommunikationsübungen

**Ausbildungsinhalte**

Im Validationsanwenderkurs wird vermittelt, Menschen mit Demenz wertschätzend und empathisch zu begleiten.

**Kontakt**

Stiftung Unionhilfswerk Berlin  
Kompetenzentrum Palliative Geriatric (KPG)/  
KPG Bildung  
030 422 658 38  
[www.palliative-geriatric.de/bildung](http://www.palliative-geriatric.de/bildung)

**Angebot**

## Stiftung Unionhilfswerk Berlin – Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)

Praxisworkshop |  
Das 1 x 1 der Validation®

**Abschluss**

Teilnahmebestätigung, Fortbildungspunkte  
für Pflegendende

**Ausbildungsform**

berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen  
sowie Qualifizierungen

**Zulassungsvoraussetzungen**

Haupt- und Ehrenamtliche aller Professionen aus dem  
stationären und ambulanten Bereich, Tagesstätten  
und Wohngemeinschaften oder der Akutversorgung

**Dauer**

2 Termine à 4 Stunden

**Kosten**

39 Euro

**Format/Methodik**

Präsenz

**Ausbildungsinhalte**

Validation® basiert auf empathischer Grundhaltung  
und personenzentrierter Kommunikation. Sie er-  
leichtert sowohl den Pflege- und Betreuungsalltag  
als auch das Wohlbefinden der zu Versorgenden. Die  
Teilnehmer lernen das 1 x 1 der Validation® kennen  
und sammeln erste Erfahrungen.

**Kontakt**

Stiftung Unionhilfswerk Berlin  
Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)/  
KPG Bildung  
030 422 658 38  
[www.palliative-geriatric.de/bildung](http://www.palliative-geriatric.de/bildung)

**Angebot**

## Stiftung Unionhilfswerk Berlin – Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)

Praxisworkshop | Sterbewünsche  
& Assistierter Suizid

**Abschluss**

Teilnahmebestätigung, Fortbildungspunkte  
für Pflegendende

**Ausbildungsform**

berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen  
sowie Qualifizierungen

**Zulassungsvoraussetzungen**

examinierte Pflegekräfte aus allen Versorgungs-  
bereichen, abgeschlossenes Studium der Medizin,  
Zulassung als Ärztin/Arzt laut Kammerordnung

**Dauer**

7 Stunden

**Kosten**

69 Euro

**Format/Methodik**

Präsenz: Vortrag mit Diskussion, Fallbesprechungen

**Ausbildungsinhalte**

Der Praxisworkshop vermittelt die Grundlagen zur ak-  
tuellen Rechtslage und erarbeitet anhand praktischer  
Beispiele, wie mit assistiertem Suizid in Institutionen  
oder der Häuslichkeit umgegangen werden kann. Zu-  
dem werden Strategien und Gespräche bezüglich der  
Würdigung von Sterbewünschen eingeübt.

**Kontakt**

Stiftung Unionhilfswerk Berlin  
Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)/  
KPG Bildung  
030 422 658 38  
[www.palliative-geriatric.de/bildung](http://www.palliative-geriatric.de/bildung)

**Angebot**

## Stiftung Unionhilfswerk Berlin – Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)

Kurs | Beratung zur Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

**Abschluss**

Teilnahmebestätigung, Fortbildungspunkte für Pflegende

**Ausbildungsform**

berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen sowie Qualifizierungen

**Zulassungsvoraussetzungen**

keine speziellen Zulassungsvoraussetzungen, für interprofessionelle Teilnehmer aus allen Versorgungsbereichen

**Dauer**

5 Blöcke / 30 Stunden

**Kosten**

649 Euro

**Format/Methodik**

Präsenz: Vortrag mit Diskussion, Selbst- und Gruppenreflexion, praktischen Übungen, Rollenspiel

**Ausbildungsinhalte**

Das Schulungskonzept basiert auf den seit 2006 von der Fach- und Spezialberatungsstelle „Zentrale Anlaufstelle Hospiz“ und dem „Kompetenzzentrum Palliative Geriatric“ durchgeführten Schulungen und umfasst 30 Stunden. Es ist eingebunden in den Berater- und Beraterinnenkurs „Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase“ (§132g SGB V).

**Kontakt**

Stiftung Unionhilfswerk Berlin  
Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)/  
KPG Bildung  
030 422 658 38  
[www.palliative-geriatric.de/bildung](http://www.palliative-geriatric.de/bildung)

**Angebot**

## Stiftung Unionhilfswerk Berlin – Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)

Zertifizierte Basisqualifikation  
„Palliative Praxis“

**Abschluss**

Zertifikat, Fortbildungspunkte für Pflegende

**Ausbildungsform**

berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen sowie Qualifizierungen

**Zulassungsvoraussetzungen**

keine besonderen Voraussetzungen, interprofessionell, aus allen Versorgungsbereichen, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende aller Berufsgruppen

**Dauer**

40 Stunden

**Kosten**

449 Euro

**Format/Methodik**

Präsenz: Storyline-Methode

**Ausbildungsinhalte**

Das Curriculum vermittelt auch Mitarbeitenden ohne Fachqualifizierung Basiswissen in der Pflege und Betreuung. Schwerpunkt ist die Begleitung von Menschen mit Demenz anhand einer handlungs- und praxisorientierten Fallgeschichte.

**Kontakt**

Stiftung Unionhilfswerk Berlin  
Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)/  
KPG Bildung  
030 422 658 38  
[www.palliative-geriatric.de/bildung](http://www.palliative-geriatric.de/bildung)

**Angebot**

## Stiftung Unionhilfswerk Berlin – Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)

Praxisworkshop | Letzte-Hilfe-Kurs  
Professionell Stiftung

**Abschluss**

Zertifikat, Fortbildungspunkte für Pflegende

**Ausbildungsform**

berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen sowie  
Qualifizierungen

**Zulassungsvoraussetzungen**

interprofessionelle Teilnehmer aus allen Versorgungsbereichen

**Dauer**

9 Stunden

**Kosten**

89 Euro

**Format/Methodik**

Präsenz: Vortrag mit Diskussion, Reflexion, praktischen Übungen

**Ausbildungsinhalte**

Der Praxisworkshop vermittelt professionell Tätigen kurz und knapp die wichtigsten Grundkenntnisse für die Lebensendbegleitung. Weitere Themen sind Sterben als Teil des Lebens, Vorsorgen und Entscheiden, Total Pain, Sterben, Trauer und Selbstsorge.

**Kontakt**

Stiftung Unionhilfswerk Berlin  
Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)/  
KPG Bildung  
030 422 658 38  
[www.palliative-geriatric.de/bildung](http://www.palliative-geriatric.de/bildung)

**Angebot**

## Stiftung Unionhilfswerk Berlin – Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)

Zusatzqualifikation Palliative Care  
für Pflegekräfte

**Abschluss**

Zertifikat, Fortbildungspunkte für Pflegende

**Ausbildungsform**

berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen sowie  
Qualifizierungen

**Zulassungsvoraussetzungen**

examinierte Pflegekräfte aus allen Versorgungsbereichen, Sozialarbeiter, Ärztinnen

**Dauer**

- 3 Blöcke: 120 Stunden
- 4 Blöcke: 160 Stunden

**Kosten**

- 3 Blöcke: 1.199 Euro
- 4 Blöcke: 1.599 Euro

**Format/Methodik**

Präsenz: Praktische Übungen, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung, Vortrag mit Diskussion, Exkursion

**Ausbildungsinhalte**

Die von der DGP zertifizierte Zusatzqualifikation Palliative Care fokussiert auf Schmerz- und Symptomkontrolle im Sinne von Total Pain. Sie greift auch palliativ-geriatrische Aspekte auf. Die Qualifikation erarbeitet Lösungsansätze für diverse Versorgungskontexte in der Regelversorgung und der spezialisierten Versorgung.

**Kontakt**

Stiftung Unionhilfswerk Berlin  
Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)/  
KPG Bildung  
030 422 658 38  
[www.palliative-geriatric.de/bildung](http://www.palliative-geriatric.de/bildung)

**Angebot**

## Stiftung Unionhilfswerk Berlin – Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)

Das 1×1 der Pflegeheimmedizin

**Abschluss**

Zertifikat, Fortbildungspunkte für Pflegendende

**Ausbildungsform**

berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen sowie Qualifizierungen

**Zulassungsvoraussetzungen**

abgeschlossenes Studium der Medizin, Zulassung als Ärztin/Arzt laut Kammerordnung

**Dauer**

2 Module à 32 Stunden

**Kosten**

500 Euro

**Format/Methodik**

Präsenz: Vortrag mit Diskussion, Selbst- und Gruppenreflexion, praktischen Übungen, Rollenspiel

**Ausbildungsinhalte**

Hausärzte und Hausärztinnen, die hochbetagte und sterbende Menschen in Einrichtungen der Regelversorgung (insbesondere Pflegeheime) betreuen, erweitern in dem Kurs ihr Wissen und ihre Kompetenzen zur medizinischen Behandlung und Betreuung der Zielgruppe.

**Kontakt**

Stiftung Unionhilfswerk Berlin  
Kompetenzzentrum Palliative Geriatric (KPG)/  
KPG Bildung  
030 422 658 38  
[www.palliative-geriatric.de/bildung](http://www.palliative-geriatric.de/bildung)

**Angebot**

## VIA Bildungszentrum für Pflegeberufe

Zusatzqualifikation für Pflegekräfte: Praxisanleitung

**Abschluss**

Zertifikat zur berufspädagogischen Zusatzqualifikation zum Praxisanleiter / zur Praxisanleiterin

**Ausbildungsform**

Zusatzqualifikation Praxisanleitung

**Zulassungsvoraussetzungen**

Pflegefachkraft nach dem Pflegeberufe-, dem Alten- oder dem Krankenpflegegesetz, ein Jahr Berufserfahrung, möglichst in dem jeweiligen Versorgungsbereich

**Dauer**

300 Stunden

**Kosten**

1.750 Euro

**Format/Methodik**

Präsenz: Blockwochen

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

alle Einrichtungen, die nach Pflegeberufegesetz-PfIBG ausbilden

**Kontakt**

VIA Bildungszentrum für Pflegeberufe  
Pflegeschool für die Ausbildung nach PfIBG  
Axel-Springer-Straße 42, 10969 Berlin  
030 253 739 27  
[www.via-bildungszentrum.de](http://www.via-bildungszentrum.de)

**Angebot**

# VIA Bildungszentrum für Pflegeberufe, Pflegeschule für die Ausbildung nach Pflegeberufegesetz-PfLBG

## Pflichtfortbildung für Praxisanleiterinnen / Praxisanleiter

**Abschluss**

Teilnahmezertifikat als Nachweis für jährliche  
Pflichtfortbildung

**Ausbildungsform**

Pflichtfortbildung

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Nachweis der Weiterbildung zum Praxisanleitenden
- Praxisanleitende müssen gemäß § 4 Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV) über mindestens ein Jahr Berufserfahrung und eine Berufserlaubnis nach dem Pflegeberufegesetz, dem Altenpflegegesetz (AltPflG) oder dem Krankenpflegegesetz (KrPflG) verfügen. Die Berufserfahrung muss im jeweiligen Einsatzbereich und in den vergangenen fünf Jahren erworben worden sein.

**Dauer**

24 Stunden

**Kosten**

- für 24 Unterrichtseinheiten:  
345 Euro (310 Euro für aktive Kooperationspartnerinnen und -partner)
- bei Buchung Einzeltag:  
125 Euro (110 Euro für aktive Kooperationspartnerinnen und -partner)
- ab fünf Teilnehmenden einer Einrichtung:  
3 % Rabatt

**Format/Methodik**

Präsenz: Einzeltermine

**Ausbildungsinhalte**

- Kompetenzen entwickeln
- Kompetenzen bewerten
- kompetenter werden

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Einsatz als Praxisanleiter/in für Pflegeberufe

**Kontakt**

VIA Bildungszentrum für Pflegeberufe  
Pflegeschule für die Ausbildung nach PflBG  
Axel-Springer-Straße 42, 10969 Berlin  
030 253 73 92  
[www.via-bildungszentrum.de](http://www.via-bildungszentrum.de)



**Angebot**

## Paritätische Akademie Berlin

### Ehrenamtsmanagement intensiv

**Abschluss**

Zertifikat der Paritätischen Akademie Berlin

**Zulassungsvoraussetzungen**

- Quereinsteiger/in oder Engagementbegleiter/in mit ersten Erfahrungen als Ansprechperson für Engagierte
- oder Erfahrung in Ehrenamtsmanagement oder -koordination

**Dauer**

berufsbegleitend, 6 Monate (maximal 100 Stunden)

**Kosten** (siehe Anmerkung Seite 86)

- 749 Euro (Berliner Mitglieder)
- 999 Euro (Mitglieder)
- 1.299 Euro (Nichtmitglieder)

**Format/Methodik**

Präsenz und Online plus circa 20 Stunden individuelles Engagement in einer Organisation

**Ausbildungsinhalte**

- Standards im Ehrenamtsmanagement
- Digitalisierung im Ehrenamtsmanagement
- Nachwuchsförderung
- Spezialisierung im Ehrenamtsmanagement
- Abschluss mit Zertifikat

**Berufliche Perspektive/Einsatzmöglichkeiten**

Qualifizierung als Ehrenamtsmanager / in

**Kontakt**

Paritätische Akademie Berlin  
Susanne Steinmetz  
030 275 82 82 14  
steinmetz@akademie.org  
www.akademie.org

**Angebot**

## Kobra – Beruf, Bildung, Arbeit

### Erzieherin werden – Wege ins Berufsfeld

**Onlineinformationsveranstaltung für Frauen, die sich für eine Ausbildung zur Erzieherin interessieren.**

**Diese Veranstaltung richtet sich auch an Frauen mit Migrationshintergrund.**

**Teilnahmevoraussetzungen**

keine

**Dauer**

- zwei Stunden
- nächster Termin im Juni 2024
- Die Veranstaltung wird drei Monate vor Beginn für die Anmeldung freigeschaltet.

**Kosten**

kostenfrei

**Format/Methodik**

Online

**Inhalte**

Welche Interessen und Fähigkeiten sind für diesen pädagogischen Beruf nützlich? In welchen Arbeitsfeldern kann ich als Erzieherin arbeiten? Welche Voraussetzungen sind notwendig? Wo kann man die Ausbildung machen? Wie findet man einen Praxisplatz? Ist ein Quereinstieg möglich?

**Kontakt**

Kobra – Beruf, Bildung, Arbeit  
Kottbusser Damm 79, 10967 Berlin  
030 695 92 30  
info@kobra-berlin.de  
www.kobra-berlin.de

**Angebot**

## Kobra – Beruf, Bildung, Arbeit

### Bewerbungsanschreiben – Lust statt Frust

**Workshop mit individuellem Feedback****Teilnahmevoraussetzungen**

Stellenanzeige und Bewerbungsanschreiben – eines, woran Sie gerade schreiben, oder eines, womit Sie keine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch erhalten haben

**Dauer**

4 Stunden

**Kosten**

kostenfrei

**Format/Methodik**

vor Ort

**Inhalte**

Wie findet man die richtigen Worte für ein Bewerbungsanschreiben? Wie bringt man die eigenen Kompetenzen rüber? Wie kommuniziert man Interesse und Motivation? Wie kann man einen Weg finden, wenn die in der Stellenanzeige gewünschten Qualifikationen nicht vorhanden sind?

Mit einer Rund-um-Methode erhalten Sie individuelle Feedbacks zur Ausarbeitung Ihres persönlichen Bewerbungsschreibens und sind gleichzeitig Feedbackgeberin für die anderen Teilnehmerinnen.

Der Workshop gibt Ihnen konkrete Anregungen, künftige Anschreiben mit mehr Freude und Leichtigkeit anzugehen.

**Kontakt**

Kobra – Beruf, Bildung, Arbeit  
Kottbusser Damm 79, 10967 Berlin  
030 695 92 30  
info@kobra-berlin.de  
www.kobra-berlin.de

**Angebot**

## Kobra – Beruf, Bildung, Arbeit

### Berufliche Chancen in Berlin entdecken

**Workshop zur beruflichen Neuorientierung  
für italienischsprachige Frauen****Teilnahmevoraussetzungen**

keine

**Dauer**

- mehrtägiger Workshop
- nächster Termin im September 2024
- Die Veranstaltung wird drei Monate vor Beginn für die Anmeldung freigeschaltet.

**Kosten**

50 Euro

**Format/Methodik**

vor Ort

**Inhalte**

In einem fremden Land nach Arbeit zu suchen, ist nicht einfach. Arbeitgeber verstehen oft nicht, welche Qualifikationen man mitbringt. Man selbst kennt den Arbeitsmarkt nicht und hat kein berufliches Netzwerk. Außerdem ist da noch das sprachliche Problem.

Dieser Workshop empowert Sie, den Weg in einen guten, qualifikationsadäquaten Job zu gehen – trotz aller Hürden!

- typische Phasen im Migrationsprozess
- der Berliner Arbeitsmarkt und spezielle Angebote für Migrantinnen

**Kontakt**

Kobra – Beruf, Bildung, Arbeit  
Kottbusser Damm 79, 10967 Berlin  
030 695 92 30  
info@kobra-berlin.de  
www.kobra-berlin.de

**Angebot**

# Kobra – Beruf, Bildung, Arbeit

## Berufliche Chancen in Berlin entdecken

### Workshop zur beruflichen Neuorientierung für polnischsprachige Frauen

**Teilnahmevoraussetzungen**

keine

**Dauer**

- mehrtägiger Workshop
- nächster Termin im Juni 2024
- Die Veranstaltung wird drei Monate vor Beginn für die Anmeldung freigeschaltet.

**Kosten**

50 Euro

**Format/Methodik**

vor Ort

**Inhalte**

Sie leben seit einiger Zeit in Berlin, haben Ihren bisherigen Bildungs- und Berufsweg im Ausland absolviert, haben vielleicht bereits im Ausland gearbeitet und möchten nun in Berlin berufliche Perspektiven finden?

Diese Workshopreihe kann Sie dabei unterstützen:

- Ihre bisherige Berufsbiografie im Kontext Ihrer Migrationserfahrung zu reflektieren
- Ihre aktuelle Lebenssituation und Ihre Kompetenzen neu zu bewerten und zu bilanzieren
- relevante Arbeitsmarktinformationen in die berufliche Zielentwicklung- bzw. Entscheidungsfindung einzubeziehen
- sich mit Frauen mit einer ähnlichen Migrationserfahrung auszutauschen

Interessierte Frauen können im Anschluss an den Workshop bei der Initiierung eines Erfolgsteams begleitet werden. Im Rahmen des Erfolgsteams kann dann weiter an den Zielen gefeilt werden, oder die teilnehmenden Frauen können sich bei der Bewältigung von Hindernissen gegenseitig einen Rückhalt und einen Motivationsschub geben.

**Kontakt**

Kobra – Beruf, Bildung, Arbeit  
Kottbusser Damm 79, 10967 Berlin  
030 695 92 30  
info@kobra-berlin.de  
www.kobra-berlin.de

# Adress- verzeichnis

Kontakt Daten der  
Ausbildungsanbieter

# Adressverzeichnis

## A–E

### **Campus Berufsbildung e. V.** **Berufsfachschule für Sozialassistenten**

Geneststraße 5  
10829 Berlin (Schöneberg)  
030 515 66 83 00  
www.campus-berlin.de

### **Campus Berufsbildung e. V.** **Fachschule für Heilerziehungspflege**

Geneststraße 5  
10829 Berlin (Schöneberg)  
030 515 66 83 00  
www.campus-berlin.de

### **Campus Berufsbildung e. V.** **Fachschule für Sozialpädagogik**

Geneststraße 5  
10829 Berlin (Schöneberg)  
030 515 66 83 00  
www.campus-berlin.de

### **Campus Berufsbildung e. V.** **Pflegefachschule (PflBG)**

Alboinstraße 38–42  
12103 Berlin (Schöneberg)  
030 515 66 84 00  
www.campus-berlin.de

## F–I

### **FRÖBEL Akademie –** **Fachschule für Sozialpädagogik**

Alexanderstr. 9  
10178 Berlin (Mitte)  
030 2123 52 80  
www.froebel-akademie.de

### **Gesellschaft für interkulturelles** **Zusammenleben gGmbH (GIZ)**

Reformationsplatz 2  
13597 Berlin (Spandau)  
030 513 01 00 00  
www.giz.berlin

### **Hochschule für Soziale Arbeit** **und Pädagogik (HSAP)**

Alt Stralau 37–39  
10245 Berlin (Friedrichshain)  
030 979 913 12 00  
www.hsap.de

### **Humanistische Fachschule für** **Sozialpädagogik**

Ullsteinstraße 130  
12109 Berlin (Tempelhof-Schöneberg)  
030 275 767 86  
www.humanistisch.de/fachschule

## J–M

### **Klax Berufsakademie**

Langhansstraße 74 B  
13086 Berlin (Pankow-Weißensee)  
030 666 54 70  
www.klax.de/de/berufsakademie

### **Kobra**

Kottbusser Damm 79  
10967 Berlin (Neukölln)  
030 695 92 30  
www.kobra-berlin.de

### **Lebenshilfe Bildung gGmbH**

Heinrich-Heine-Str. 15  
10179 Berlin (Mitte)  
030 829 99 86 01  
www.lebenshilfe-bildung.de

## N–Q

### neuhland – Hilfe in Krisen gGmbH

Nikolsburger Platz 6  
10717 Berlin (Wilmersdorf)  
030 69 59 77 15  
www.neuhland.de

### Pädagogik GmbH

#### Fachschule für Sozialpädagogik

Rudolf-Seiffert-Str. 50 A  
10369 Berlin (Lichtenberg)  
030 98 19 57 38  
www.paedalogik.de

### Pädagogik GmbH

#### Fortbildungsinstitut

Kopernikusstraße 23  
10245 Berlin (Friedrichshain)  
030 347 47 61 71  
www.paedalogik.de

### Paritätische Akademie Berlin gGmbH

Tucholskystraße 11  
10117 Berlin (Mitte)  
030 275 82 82 12  
www.akademie.org

### Paritätische Akademie Berlin gGmbH

#### Campus Neukölln

Werbellinstraße 42  
12053 Berlin (Neukölln)  
030 275 82 82 12  
www.akademie.org

### Pestalozzi-Fröbel-Haus

Karl-Schrader-Str. 7–8 | Haus 1  
10781 Berlin (Schöneberg)  
030 217 30 24 02  
www.pfh-berlin.de

### Pfefferwerk Akademie gGmbH

#### Pfefferwerk-Fachschule für Sozialpädagogik

Christinenstraße 18/19  
10119 Berlin (Prenzlauer Berg)  
030 44 38 37 21  
www.pfefferwerk-akademie.de

### PROCON College gGmbH

#### Fachschule für Sozialpädagogik

Stresemannstr. 78  
10963 Berlin (Kreuzberg)  
030 26 10 31 18  
www.procon-college.de

## R–U

### Stiftung Unionshilfswerk / Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie (KPG) / KPG Bildung

Richard-Sorge-Straße 21 A  
10249 Berlin (Friedrichshain)  
030 42 26 58 38  
www.palliative-geriatrie.de/bildung

## V–Z

### VIA Bildungszentrum für Pflegeberufe / Pflegeschule für die Ausbildung nach PflBG

Axel-Springer-Straße 42  
10969 Berlin (Kreuzberg)  
030 25 37 39 27  
www.via-bildungszentrum.de

# Impressum

**Herausgeber**

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband  
Landesverband Berlin e. V.  
Brandenburgische Straße 80, 10713 Berlin  
030 860 01-0  
paritaet-berlin.de

**Vorsitzender**

Stefan Dominik Peter

**Geschäftsführung**

Prof. Dr. Gabriele Schlimper  
Martin Hoyer

**Redaktion**

Nina Peretz, stv. Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Heike Schüler, freie Mitarbeiterin  
Maria Voigt, Mitarbeiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Fotos**

Daniel Wetzel (Titelseite, Seite 2, 14, 45, 56, 63, 68, 73, 77, 78, 103)

**Konzeption und Gestaltung**

Bureau Now

**Druck und Produktion**

Union Sozialer Einrichtungen  
gemeinnützige GmbH

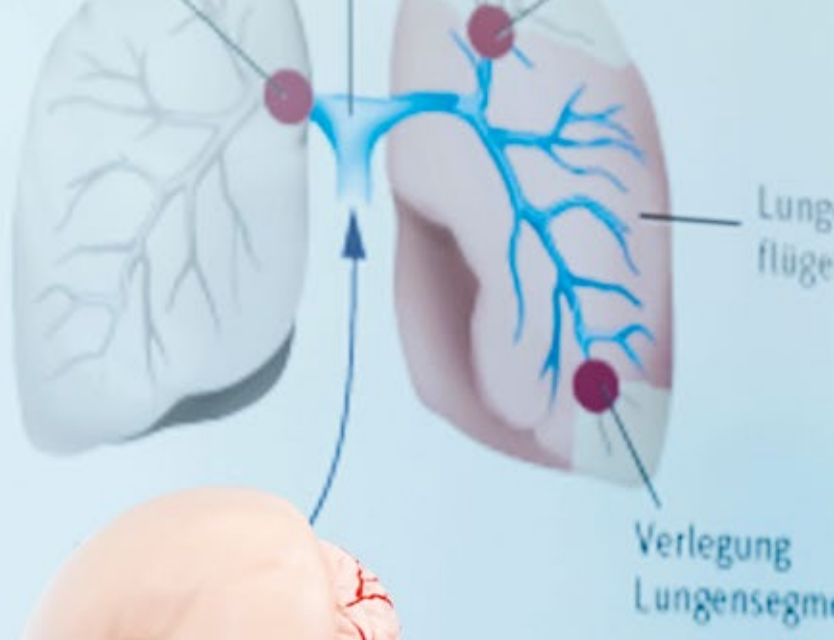
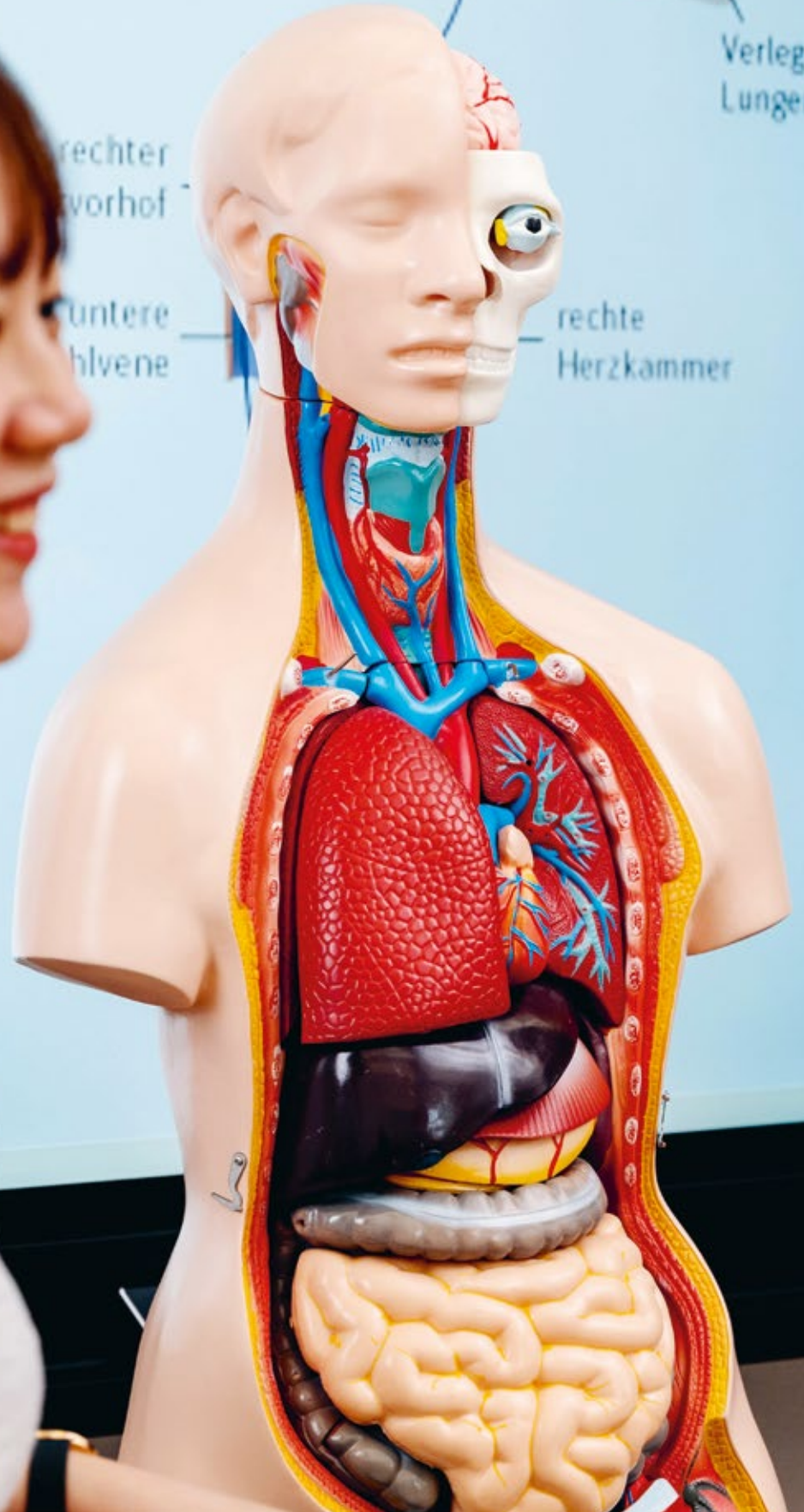
**Auflage**

800 Stück

**Erscheinungsdatum**

Berlin, April 2024

Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit der größtmöglichen Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird nicht übernommen. Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.



rechter Vorhof

untere Hohlvene

rechte Herzkammer

Lungflügel

Verlegung Lungensegment



# Bei uns ist *Begeistern* dein Job.

Mit Kindern und Jugendlichen  
arbeiten in Berlin.



**Wir suchen pädagogische Fachkräfte!** Bringe dich als Mensch in deinen Beruf ein und verwirkliche dich dabei, Kinder und Jugendliche in ihren wichtigsten Lebensphasen zu begleiten.

**JUGENDHILFE  
IN BERLIN.DE**

Jetzt informieren auf: [jugendhilfeinberlin.de](https://jugendhilfeinberlin.de)





**SOZIALE JOBS**  
BERLIN

# JOB- SPEEDDATING

*Finde deinen Traumjob  
mit Sinn*

**die reha**   
Soziale Dienste  
mit Kontur

 Unionhilfswerk

**ginko**  
gemeinsam für vielfalt

 PROWO

  
TRÄGER

FÜRST  
DONNERSMARCK-  
STIFTUNG 

**FAIR**  
KAUF  
HAUS

 Cooperative Mensch  
Mittendrin

Zukunftssicherung Berlin e.V.  
für Menschen mit geistiger Behinderung 

berliner  
STARThilfe e.V. 

betreutes wohnen  
**aktion  
weitblick**  
gGmbH

 lebenlernen  
Hier bin ich Ich  an Evangelischen  
Diakoniewerk  
Königin Elisabeth



**MEHR INFORMATIONEN**  
[www.soziale-jobs.berlin](http://www.soziale-jobs.berlin)



ParitätJob.de



## ParitätJob: Ihr Stellenportal für Sozial- und Pflegeberufe

Bei Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin

Finden Sie Ihren Job in der Sozialen Arbeit, in der Pflege, im pädagogischen Bereich und mehr!

[www.paritaetjob.de](http://www.paritaetjob.de)



Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin ist Dach- und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder und beraten sie bei rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und sozialen Fragen. Wir setzen uns für die Rechte hilfebedürftiger Menschen und für die Förderung der Zivilgesellschaft ein. Unsere Arbeit wird geleitet durch das Ziel, die gesellschafts- und sozialpolitischen Entwicklungen in Berlin aktiv mitzugestalten.



Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband  
Landesverband Berlin e. V.  
Brandenburgische Straße 80  
10713 Berlin

030 860 01-0  
info@paritaet-berlin.de

**paritaet-berlin.de**